

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 175.

Mittwoch, den 30. Juli

1890.

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

Versteigerungslocal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter
eulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 343

In unserem Verlag erschien soeben:

Distanzenkarte

des Rheingau- und Taunusgebietes
von Frankfurt bis Lorch.

Dritte Auflage.

Entworfen und gezeichnet von Dr. J. Bodemer.

Ergänzt und revidiert von J. Bornhofen.

Preis: 50 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 14193

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem
Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut,
empfehle ich ächte holländische Cigarren nur vorzüglicher
Qualität zum Preise von Mt. 4.50 bis Mt. 15 — pro Hundert
und lade zur gefl. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Mauritiusplatz
(„Württembergischer Hof“). 8912

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Aldersstraße 62 — Röderstraße 3,

empfehlte 1a 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und
Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

4427

F. Pinet, Paris.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Mortéin! Tod dem Ungeziefer! Mortéin!

Anerkennung. Ich kann Ihnen mit Recht bezeugen, daß auch bei uns in dieser Gegend Ihr **Mortéin** als das Beste gegen alle Insecten anerkannt wird und von nun an alle anderen werthlosen Insectenpulver auf die Seite gesetzt werden, deshalb der Zulauf immer mehr zunimmt.

Erzingen i. Baden, den 27. Juni 1890.

Das weltberühmte giftfreie **Mortéin** von **A. Hodurek in Ratibor** ist das allein wirkfame Mittel zur gänzlichen Vertilgung und Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, als **Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rissen, Missein, Vogelmilben**. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 30, 50 Pf. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in **Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Jos. Herm. Huber, Kaufmann.

ist das allein wirkfame Mittel zur gänzlichen Vertilgung und Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, als **Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rissen, Missein, Vogelmilben**. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 30, 50 Pf. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in **Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

13841

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme zum Subscriptionspreise von **Mk. 4.50**. Das Werk ist **170 Seiten stärker** als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von **Kühlkammern** aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten **Eisschränke, Eissbuffets, Eiskisten** und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neuere System werden bestens besorgt.

11439

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

➔ Zum Ansehen: ➔

Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),

13394

sowie sämtliche Gewürze, ferner besten **Rölnener Zucker, Arrac, Rum, Cognac, alten Danborner** etc. empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei **Harzheim, Metzgergasse 20.** 4652

Brandes'schen Cassaschränke,



Die weltberühmten nach den neuesten verbesserten Patent-Systemen prämiirt, Lieferant vieler hohen Behörden, Credit-Bereine, Kaufleute etc., in allen Größen vorrätig von Mk. 180 an, in eleganter und gediegener Arbeit. **Neueste Patent-Thürdrücker und Fensterbeschläge**, nur solche feste Arbeit, in allen Metallarten, auch mit Horn verarbeitet, schon von Mk. 1.70 per Paar an. **Lager und Comptoir: Viebrich, Wiesbadenerstraße 47.** 13943

Syenitwerk Schönberg.

Inhaber: **Gesellschaft Pietät.**

Hauptbureau: Neue Kräme 18, Frankfurt a. M.
Eigene Steinbrüche im Hess. Odenwald, rationelle Säges-, Schleif- und Polir-Einrichtung mit bedeutender Wasserkraft in Schönberg bei Bensheim.

Specialität: Grabdenkmäler.

Günstige Gelegenheit für Händler und Private.

Behufs näherer Auskunft wende man sich an unser Bureau in **Wiesbaden, Kirchgasse 24 (Kleine Schwalbacherstraße 2).** 13995

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter:

7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Mein San-Bureau

besteht sich von heute ab Langgasse 39, 1. St. 14326
Friedrich Göbel.

Stühle jeder Art werden billigst gestrichen, repariert und poliert bei **Ph. Karb**, Saalgasse 32. 10361

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen und Felle Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen Felle 2 Mt. **J. Enkireh**, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Heidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 6, Part.

Berliner Wäscherei Adlerstraße 13, Stb. 1 St., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung; Kragen u. Manschetten werden wie neu gewaschen u. gebügelt.

Eine Frau sucht **Wäscherinnen**. Näh. Kirchgasse 37, Stb. **Christofle-Bestecke** zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

Eine **L. Hamburger Cigarrenfabrik** sucht einen tüchtigen **Vertreter** unter constanten Bedingungen. Offerten unter **H. K. 347** an **Max Gerstmann**, Annoncenbureau, Hamburg, Alter Steinweg 45. (H. 598) 263

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58. 4654

Ein Jahr alte **Katze** mit 3 schönen Jungen zu verschenken. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14323

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz**, Dranienstraße 13, erbeten. 12291

Ein **Dame** wünscht sich einer **Dame** zum **Spazieren** gehen anzuschließen. Auf Wunsch könnte dieselbe auch am häuslichen Verkehr theilnehmen. Adresse unter **M. A. 1450** an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Dannen u. Betten. Bill. Preis. 3933

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,

Schlafsopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm. Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-

Kinderwagen, schlagen, m. abnehmbarem Verh. Velociped-Mädern, einzelne Verh., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Neues **Sopha** und 4 **Sessel**, modern, braun gepreßt, mit glattem Plüsch, zu dem Ausnahmepreis von 190 Mt. abzugeben Zaubrunnenstraße 7. 14253

Möbel-Verkauf.

Es sind zum Verkauf übergeben:

2 vollständige Betten, matt und blank, mit hohen Häupten, Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 3 polierte Kleiderschränke, 2 dito lackirte, 3 Kommoden, 1 Console, 1 sehr schönes Verticow mit Aufsatz, 2 Ausziehtische, 3 An-toinettentische, 3 viereckige Tische, 1 Küchentisch, Lammens-Bettstellen, eine eiserne Bettstelle mit Stro- und Seegrasmattlage, 2 Sopha's, Stühle, Spiegel, Bilder, 4 Duzend Teller, Blumentisch, 2 Waschkonsolen u. dergl. mehr, und werden dieselben, um Kosten zu ersparen, aus freier Hand verkauft.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator,

Kl. Schwalbacherstraße 14. 95

Divan und Canape à 30 Mt. zu verk. Friedrichstraße 28, I. Eine größere **Wringmaschine**, für Hotels und Wäschereien geeignet, billig zu verkaufen Taunusstraße 5, 1 St. rechts.

Sicherheits-Zweirad, engl., b. z. verk. N. Tagbl.-Exp. 14267

Gehr. **Krankenwagen** zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein gehr. **Kinderwagen** zu verk. Albrechtstraße 33 b, I. I.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11673

Eine kleine, fast neue **Sobelbank** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Gehr. **Sobelbank** billig zu verkaufen Kirchgasse 2 b.

Ein dunkelgrüner **Kachelofen** und ein kupferner **Wasch-** kessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen Kl. Dohheimerstraße 4. 14296

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Große Volière

mit 28 tropischen und einheimischen Vögeln für 50 Mt. abzugeben Balkmühlstraße 35, I. 14166

Eine **Hundehütte** und zwei **Vorfenster** zu verkaufen Sonnenbergerstraße 43. 14312

60 **Ruthen Safer** auf dem Halm zu verkaufen bei 14120 **E. Roos**, Adelsheidstraße 62.

Lohnstraße 3 ist **Seilstroh** zu verkaufen. 14200

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 10941

Cyprien, groß, in Töpfen, billig Dambachthal 12, Parterre.

Oleander zu verkaufen Moritzstraße 28.

Mistbeeterde zu verkaufen Wellstr. 40, Dachlogis.

Ein gutes schweres **Arbeitspferd**, zu jeder Arbeit tauglich, ist zu verkaufen Dohheimerstraße 7. 14318

Wegen Abreise

brauner Wallach, 8-jährig, lammfromm, complet geritten, zu verkaufen. Näh. **Villa Sumpfelf**, Elisabethenstraße 6, II.

Ein gutes junges (6-jähr.) **Arbeitspferd** (Wallach) ist zu verkaufen bei **H. Moos**, Groroder Mühle bei Schierstein.

Feine Harzer, edle Concurränzjäger, sind zu verkaufen. **J. Enkireh**, Schwalbacherstr. 19, Vorderh. 1 St.

Ein schöner **Rattenpinscher** billig zu verkaufen Alexandrasstraße 3.

Ein kleiner **Rehpincher**, reine Masse, 1 Jahr alt, zu verkaufen Wilhelmstraße 28.

Junge **Spitzhündchen** (3 Stück), kleinste reine Masse, zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 14189

Es muss

jetzt alle werden!

Es wird deshalb zu Schlander-Preisen verkauft.

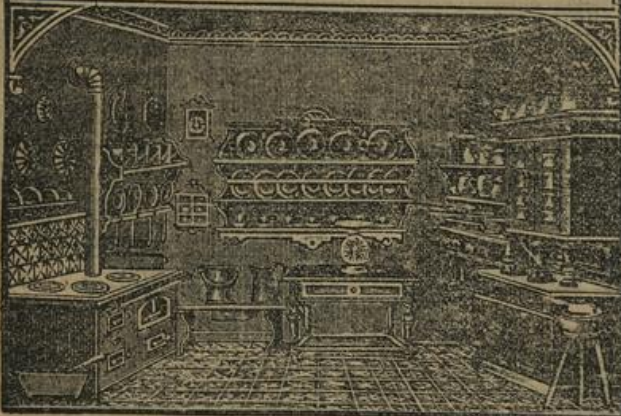
1 1/2 Mark per Mtr.: circa 300 Mtr. reinseidene **Goulards** für Kleider und Blousen; ferner schwarze und farb. **Seidenstoffe** für Kleider, Blousen und Besätze, **Sammet** und **Veluiche**, schwarz u. farbig, zu jedem annehmbaren Gebot. **Spitzen**, **Spitzen-tücher**, **Spitzenstoffe**, **Schleier**, **Sammet-** und **Seidenbänder**, **seidene Tücher**, **Korsetts**, **Gardinen**, **Besätze**.

Sowie noch 400 Mtr. reinwollene **Tuche**, **Kamugarn** u. **Buckskin**, für Herren- u. Knaben-Anzüge, per Mtr. Mk. 3 1/2 und 4 1/2; reeller Werth das Dreifache.

Circa 500 Paar **Handschuhe**, Seide, Fil de perse, Tricot, Fillet, werden **gratis** abgegeben und erhält Jeder, wenn der Einkauf **Mk. 3** überschritten hat, ein Paar nach Auswahl umsonst.

16 untere Friedrichstraße 16,
dem Landgericht gegenüber.

Complete Musterküche



zur geneigten Besichtigung ausgestellt.

A. Hesse,

vorm. **A. Willms**, Hof-Lieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Telephon 78. **9 Marktstrasse 9.** 13028

Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Alleinige Niederlage
bei Herrn
Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.
10067

De Jong's
Cacao,
ein hochfeines lös-
liches Pulver.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Seidene

Blousen

im Ausverkauf zur **Hälfte** des Werthes.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig

13121

Caspar Führer's Bazar | **Kirchgasse 2,**
(Inh. **J. F. Führer**), | **Langgasse 4.**

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.

Taunusstrasse
43.



Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von **Eugen Buschle**
in **Stuttgart.**

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Für Tapezirer.

Näh- und Nähmaschinen billigt empfiehlt

6765

Fr. Becker, Mechaniker.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 77 Millionen Mark Vermögen und 75,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confections-Gegenstände:

- 30 Modell-Costüme,
- 60 Damen-Jaquettes,
- 32 seidene Umhänge,
- 35 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 85 seidene Blousen,
- 170 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 90 Tricot-Kleidchen,
- 28 abgepasste gestickte Roben,
- 54 Morgenkleider,
- 60 Unterröcke,
- 90 Staub- und Reisemäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter Saison halber zu **jedem irgendwie annehmbaren Preise** ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Wasch-Blousen,

Satin-Blousen,
Batist-Blousen,
Crêpe-Blousen,
Mousseline-Blousen,
Gloria-Blousen,
Pecking-Blousen,
seidene Blousen,
Tricot-Blousen

in allen
Grössen
und
Farben

sind in

grosser Auswahl
fertig gestellt.

S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.

13611

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Jos. Ensinger's Special-Marke

Nr. 75 La Mohicana, 8 Pfg. per Mille

unsortirte Havana-Cigarre, vorzüglichster Qualität, großes Format.

Alleiniger Inhaber dieser Marke

Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2, neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3038

A young English tutor (speaking German and French) seeks holiday-engagement as tutor or otherwise during August and Sept. B. N. G., Paignton, School, S. Devon.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erf. Nerothal 7. 7980

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstr. 12. hochfein gelegen u. zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Rentables Haus in der Rheinstraße, ebenso eins an der Hellmundstraße, Thorfahrt, Stallung und Wagenremise, sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter O. M. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712 E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein schönes Häuschen mit Frontspitze, Stallung und großem Garten, am Gerderplatz, geeignet für Gärtner oder Fuhrleute, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13964

Ein rentables Haus in Mitte der Stadt, mit Wirthschaft, Stallung u., ist preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Offerten unter M. O. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14159

Ein hochfeines Stagenhaus, feinste Lage, mit Vor- und Hintergarten, ohne Unterhändler preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter M. 1890 an die Tagbl.-Exp. 204

Ein arrond. Gut, über 200 Morgen, mit fast neuen Gebäuden, dicht beim Rheingau, wegen Zurückziehung d. Besitz. mit Ernte für 60,000 Mk., sowie ein Gut, 150 Morg., Lahngegend, Abtheilung halber zu verkaufen. 204

Jos. Imand, Taunusstraße 10. Rentabl. Herrschaftsgut, 200 Morg., nahe bei Mainz, sehr große Milchwirthschaft, weg. Uebernahme eines Familien-gutes preisw. zu verk. J. Imand, Taunusstraße 10. 204 Ein größeres Bauland zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein rentables Geschäftshaus. Angebote mit Preis, Anzahlung und Rentabilität schriftlich einzureichen. C. Kirchner, Friedrichstraße 47.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien und Credit, von 4 % an bis 80 % vom Werth, a. Hypothek u. Stadt und Land zu vergeben. Antr. unter „Credit-Anst.“ an D. Frenz in Mainz. (No. 21800) 149

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736 Auf eine Villa, feldgerichtlich taxirt zu 120,000 Mark, werden 80,000 Mark zu 4 1/2 % gesucht. Offerten abzugeben an die Tagbl.-Exp. unter A. 30.

Mietthgesuche

Zu mieten gesucht zum 1. September, event. etwas später, eine möblirte Villa oder sonnige Wohnung (auch 2 Etagen) von 7-8 Zimmern, Bad, Küche u. Off. mit genauer Lage und Preisangabe erbittet unter G. H. postlagernd Frankfurt a. M.

Eine Wohnung von 8-12 Zimmern und Mansarden oder kleine Villa in bester Lage des Kurviertels wird für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten Rheinstraße 7, I. 13960

Gesucht zu Nov. oder Mai in der Nähe des Kurhauses eine Wohnung von 1-2 Etagen zu mieten. Offerten unter H. W. 28 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14324

Gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zum Einstellen von Möbeln. Offerten mit Preis unter P. A. 29 an die Tagbl.-Exp. 14325

Gesucht Anfang Emserstraße oder nächster Nähe, wie Philippsberg, Schwalbacherstraße, 1-3 unmöblirte oder halb möblirte Zimmer in anst. Hause. Off. unter A. Z. 16 Tagbl.-Exp.

Gesucht eine Dunggrube oder ein kleiner Ablagerungsraum für trockenen Koth. Off. unter A. B. 2 an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Schwalbacherstraße 45, nächst dem Michelsberg, ist ein Laden (sehr geeignet für eine Metzgerei) mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14083

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Ein Jahre lang bestehendes

Wein-Restaurant

ist per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 11 u. 1 Uhr bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 33b. 14175

Bäckerei

auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14209

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603
 Parterre-Wohnung von 4—5 Z. (1 als Laden verwendbar) m. all. Zubeh. u. Garten ist z. 1. Oct. an ruh. Fam. f. preisw. zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14382

Biebrich.

Elegante Bel-Etage, 5 Zim. nebst allem Zubehör, schönste gesunde Lage, vis-à-vis dem Schlosspark, per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14182

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16. 11586

Möbl. Wohnung mit Küche, auch einzelne Zimmer Kapellenstraße 2a, 2. St.

Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1—2 Leute), M. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Friedrichstraße 10, II l., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Dohheimerstraße 27

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921

Selenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13813

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Oranienstraße 16, Parterre, ist ein freundl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 14270

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 14059

Schulberg 13, 2 St., ist ein möbliertes Zimmer an ein ruhiges Fräulein preiswürdig zu vermieten. Anzusehen Vorm. 14167

Taunusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer zu vermieten. 14152

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152

Wellstrasse 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erf. im 3. Stod. 12944

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 28. 10470

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., zu vm. Feldstr. 10, I. 14224

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Südstraße 3, Hth. 1 St.

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenestraße 5. 13717

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 35, Hth. 1 St. l.

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. Part.

Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 13423

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 14223

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Ein kl. möbl. Zimmer (ungenirtter Eingang) zu vermieten Kleine Webergasse 1, Part. 14317

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 4, II.

Ein auch zwei anständige Leute können ein schön möbliertes Zimmer erhalten Wellstrasse 5, Hth. 1 St. 14320

Steingasse 35 ist ein kl. möbl. Dachstübchen zu vm. 14070

Eine oder zwei Personen erhalten Logis, auf Wunsch mit Kost, Feldstraße 20, Hinterhaus 2 St. rechts.

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13589

Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterh. Part. 13899

Arbeiter erh. Schlafstelle Walramstraße 32, Hinterh.

Leere Zimmer, Mansarden.

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Fremden-Pension

Hanoverian lady with highest references receives a few young ladies. Great advantages for acquiring languages &c. Prosp. through W. Roth's Buchhandl., Weberg. 13966

Pension.

Für eine junge Dame (Ausländerin) wird in feiner mus. Familie Pension ges. Off. unter **M. 17** an die Tagbl.-Exp.

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. **Eltsville, Mowis, Reall.** 12300

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144



Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15. Procent Aufschlag.
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2, 12757

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

In unserem Ausverkauf
befinden sich eine grössere Anzahl eleganter
seidener

Umhänge,

theils kurze, theils längere Façons.

Wir sind in der Lage, dieselben **derart billig**
abzugeben, dass der **fertige Umhang weniger**
kostet, als der daran verwandte seidene Stoff
werth ist.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Lack. Bettstelle, Sprungrahme, Kopfkissenmatratze
und Keil billig zu verkaufen Walramstraße 13, Part. 12333

Verantwortlich für die Redaction: J. D. C. Rötherdt; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Von heute an:

Ausverkauf

von

Kleiderstoff-Resten.

Dieselben sind grösstentheils reinwollen, enthalten
3 bis 8 Meter doppeltbreit und werden

enorm billig

abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Handkoffer,

dauerhafte Waare, ganz besonders billig, ferner
Plaid-Riemen, Tornistertaschen, Reisebecher etc. in grosser
Auswahl offerirt 14180

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 175.

Mittwoch, den 30. Juli

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Privatiers Herrn Heinrich Kleber, dahier versteigern wir in dessen Hause

9 Geisbergstraße 9

morgen Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, gegen gleich baare Zahlung folgende Gegenstände: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Kupfergeschirr, Porzellan, Glas, 2 Uhren, 1 Anrichte, Nach- und Waschtische, 1 Fliegenschrank, 3 vollständige Betten, Tische, Stühle, Vogelkäfige, 1 Haferkasten, wollene und leberne Pferdebedecken, Pferdegeschirr für Wagen, Chaisens- und Karrenfuhrwerk, 1 Fuhrwagen mit Rasten, Leitern und für Weinfuhrwerk eingerichtet, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Karrenchen, mehrere Ketten, sowie sonstige Haushaltungs- und Deconomiegeräthe und dergl. m.

Gg. Lotz & Cie.,

Bureau: 14 Marktstraße 14.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Kaufmännischer Verein Wiesbaden,

Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Mittwoch, 30. Juli c., Abends 9 Uhr,

findet in der „Kaiserhalle“ unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu höflichst ein und erwarten, daß sie recht zahlreich erscheinen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Rechnungsablage;
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
4. Neuwahl des Vorstandes;
5. Vereins-Angelegenheiten.

296

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 10. August 1890:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfsboot „Alexander“)

nach

Rüdesheim-Ahmannshausen-Niederwald-Bingen

(Besichtigung des National-Denkmal's).

Preis der Karten 1 Mk. 50 Pf. pro Person.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren: Jean Führer, Kirchgasse 2, Georg Hollingshaus, Ellerbogengasse 11, Jean Hahn, Kirchgasse 51.

3875

Der Vorstand.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

3874

A. Leicher, Tapezirer, Adolphstraße 42.



Ein zweifaches Dreirad (Tandem), wenig gebraucht und gut im Stand, ist für 225 Mark zu verkaufen durch

13837

Franz Thormann dahier,

Schiersteiner Chaussee. 13737



Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Aus-
schant des Bayerischen Exportbiers
der Storchbrauerei zu Speyer
(direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Viebrich bei G. Schaub,
„Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Restaurant Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfehle einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pfg. und
höher, ff. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von
20 Pfg. an, Nachtessen 30 Pfg., billige Logirzimmer.

Galante Bedienung.

Achtungsvoll 13742

Aug. Häuser, Koch.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4,

nächst dem neuen Rathhause. 12055

Empfehle mein großes schönes Local nebst schattigen Garten;
Ausschank des beliebten und vorzüglichen Mainzer Aktien-
Biers, reichhaltige Speisekarte in kalten und warmen Speisen,
vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg. von

12 bis 2 Uhr. Täglich: Frisches Reh-Ragout,

Achtungsvoll Carl Soult.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.Aelteste deutsche
Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/1.)

Feinster Sect.

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Brauhause versenden täglich frisch,
Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene, franco Haus

Otto Siebert & Co., 13531

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Geräucherte Glundern, Kieler Bündlinge

empfehlen

14277

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Weidig's Tokayer

Ausbruch 1881er . 2.— 1.15



Tokayer

1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth.

Carlowitzer

Medic.-Wein . 2.— 1.15

Ruster

Ausbruch, roth.

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei:

5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28

Hch. Eifert, Neugasse 24.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1

Theodor Leber, Saalgasse 2.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2972

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Thee,

ostindischer — chinesischer,

garantirt reine beste billigste Waare,

importirt durch

Georg F. Abich,

Dotzheimerstrasse 35

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei

7438

A. Weltner, Delaspeestrasse 6.

Th. Wachter, Webergasse 36.

69

RAUSE-LIMONADE-
BONBONS

Engel-Apotheke, Würzburg.



Gesund durstlöschend, er-
frischend. Gegen Magen-
säure und Kopfschwe-
re 1 Bonbon 10 Pfennig.
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich. (H. 63100) 56

Conservirte

Frankfurter Bratwürstchen,

per Dose (4 Stück) . . . Mk. 1.—,

" " (6 Stück) . . . " 1.30,

empfehlen

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfehlen
E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7. 12421

Eier, frische, 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extrakt. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot. " " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. 45) 11

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

findet
täglich mehr
Anerkennung

Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel
äussertlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportsleute und Militärs etc. Zu haben à Schachtel zu
80 Pfg. in allen Apotheken und besseren Drogenhandlungen in Wiesbaden. (E. F. a 266) 175



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72820) 60

Rheinweinessig

(vorzüglichster Salat- und Einmach-Essig)
aus der Fabrik (Man.-No. 106) 115

von Theodor Moskopf, Fahr a. Rh.,

zu haben in den meisten besseren Colonialwaren- und
Delicateß-Handlungen. Sämtliche Sorten sind unter
Verwendung größerer Mengen Rheinwein hergestellt
und zeichnen sich außer vorzüglicher Haltbarkeit durch
besondere Feinheit des Geschmacks und Aromas aus.

**Etwas wirklich
Gutes.**

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Wein-
essige und Essige von
vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Drogen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Schweizer Käse 90 Pfg. per Pfd., Ia Limb. Käse
48 Pfg. per Pfd., Ia Schmalz 50 Pfg., Margarine-Butter
60 Pfg. per Pfd., prima Tafelsenf per Pfd. 25 Pfg.,
Petroleum, amerikanisch, 18 Pfg. per Liter; ferner empfehle
ich alle Spezereiwaren und Landesprodukte zu den
billigsten Tagespreisen, liefere dieselben franco in's Haus und
lasse auf Verlangen tägliche Nachfrage halten. 14060
Ph. Bein, Sellmündstraße 56.

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu
verkaufen im „Römerbad“. 14211

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von

Carl John & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.

Extrait composé,

Heblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und
Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt,
à Flacon Mk. 1.— und 1.50.

Zu haben bei C. Brodt, Albrechtstrasse 17a, A. Cratz,
Inh. Dr. C. Cratz, Langgasse 29, Theodor Leber,
Saalgasse 2.

Mosquito-Tinctur (sehr bewährtes Mittel)

zur Verhütung von Schnaken- und Mückenstichen
empfiehlt die
Löwen-Apothek von Dr. Kurz, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler. 18420

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspäne, 7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,
Marktstrasse 26.

✂ Kohlen, ✂ 18772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Helenenstrasse 8.

3 Michelsberg 3

sind billig zu verkaufen: 1 Apfelmühle mit Kelter, 1 Thor,
2 Kolläden mit Beschlag, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch,
und verschiedene Gasarme. H. Schmidt. 13788

Vor 7 Uhr Abends bei mir
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Anzeigen für die Kölnische Zeitung
Ernst Vietor, Webergasse 3. 9763

Saison-Ausverkauf

VON

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen u. Knaben-Anzügen,
Satin-Blousen u. dergl.,

nur gediegene neue Muster dieser Saison, gebe ich, um gänzlich damit zu räumen, zu
ganz bedeutend ermässigten Preisen ab. 14010

Webergasse 4, **Ludwig Hess**, Webergasse 4.

Englische Tüll-Gardinen

per Fenster von Mark 3.— bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress, Coeper und Marly für Gardinen

empfiehlt in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

13883

W. Ballmann. Kleine Burgstrasse 9.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlöcher.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766



Alle Grössen und Formen

Einmachgläser, Geléebecher,

Conservegläser mit Patentschraube

Milchsatten 13030

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

Ein vollst. Kinderbett, 1 Kinderwagen, 1 Eiskasten
und 1 Waschbütte zu verkaufen Webergasse 19, Part.

Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr“

mit effectvollem, nun doppelt vergoldetem Nickelgehäuse
mit Staubdeckel und patentirt genau regulirtem Werke.
Preis Mk. 12.—. (M. 8449 Z.) 11

G. Hoffmann, Uhrhandlung, St. Gallen.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Mansehtten, Taschentücher etc.

im
Ausverkauf

horrend billig.

14105

A. Maass, Langgasse 10.

Sofenträger.

Großes Lager in allen Sorten Argosy, Gsmarch, Potter, Jäger, sowie selbstverfertiger Sofenträger in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 13539

Gg. Schmitt,
Langgasse 9.

Conrad Krell, Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,
empfiehlt:

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Kühlapparate,
Kaffee- u. Theemaschinen,

Fleischbackmaschinen,
Brodtschneidemaschinen,
Reibemaschinen,
Petroleumherde,
Einmachgläser,

la emailirte Blechwaaren,

Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräthe, 10985

Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel.

Zum Ausverkauf 45 Kirchgasse 45

wird, um schnell zu räumen, eine Parthie

Import- und Havana-Cigarren

zu und unter Fabrikpreis abgegeben.

Loewenthal & Co.

Ein solid und geschmackvoll gearbeiteter alt-
deutscher Divan ist zum Preise von 100 Mk. zu
verkaufen bei 14190

J. Linkenbach, Tapezire, Nerostr. 35.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Juli.)

Allesaal:

Wachsmuth. Chicago.

Belle vue:

Dietz, Director m. Fr. Köln.

Bären:

Kranold, Dr. med. Hannover.

Weber, Dr. med. m. Fr. Hannover.

Leitner. Solihull.

Frhr. v. Gillern m. Fr. Berlin.

Adler.

Comte de San Miquel m. Fam. Petersburg.

Liessenhoff. Lethmade.

Meyer, Rechtsanwalt. Frankfurt.

Meyer, Chemiker. Linz.

Hartog van Banda m. Fam. u. Amsterdam.

Bed. Gölitz.

Westphal, Kfm. München.

Hedler, Kfm. Berlin.

Kahn, Kfm. Nürnberg.

Otzmann, Kfm. Plauen.

Haubold, Kfm. m. Fr. Essen.

Knaudt, Fr. Essen.

Welter, Fr. Dr. Stuttgart.

Joseph, Kfm. Berlin.

Schüler, Fbkb. Fulda.

Dux, Kfm. Berlin.

Kersten, Kfm. Düsseldorf.

Hoberg, Rent. Berlin.

Cords, Rittergutsbes. m. Fr. Berlin.

Oderheimer, Dr. phil. Stuttgart.

Liebrecht, B.-Assessor. Leerhütte.

Grassmann, B.-Assessor. Leerhütte.

Schlüter, Rent. m. Fr. Kiel.

Rhein, Kfm. Neuss.

Geilfuss, Kfm. Charleston.

Steinthal, Kfm. Berlin.

v. d. Velde, 2 Frl. Amerika.

Aushelm, Kfm. Solingen.

Kentenich. M.-Gladbach.

Schwarzer Bock:

Argelander m. Tocht. Illingen.

v. Ladiges, Rittergutsbes. Wismar.

v. Pressentin, Fr. Major. Rostock.

Seeborn, Frl. Rent. Königshof.

Rüping m. Fam. Essen.

Behm, Dr. jur. m. Fam. Rostock.

Marcuse, Kfm. Berlin.

Wohlstadt, Director. Cassel.

Blochwitz m. Tocht. Dresden.

Zwei Böcke:

Klör, Lehrer. Windsheim.

Klarlein, Kfm. Windsheim.

Schneider, Frl. Klingelbach.

Lieber, Fr. Catzenelnbogen.

Mohr m. Tocht. Mansfeld.

Lang, Kfm. Hagen.

Goldener Brunnen:

Gottheim, Kfm. Berlin.

Central-Hotel:

v. Prusinowski. Frankfurt.

Heydenreich, Officier. Darmstadt.

Loth, Officier. Darmstadt.

Uhde, Officier. Hamburg.

Klampe, Fbkb. m. Fr. Lippstadt.

Strassburger, Frl. Neuwied.

Hotel Dasch:

Surie m. Tocht. Amsterdam.

Mendelsohn, Kfm. Köln.

Mendelsohn, Kfm. Ostrowo.

Hotel Deutsches Reich:

Backhaus m. Fr. Tecklenburg.

Schröder. Stuttgart.

Threubaut, Fr. m. T. Waibelskirchen.

Revilaqua, Kfm. Würzburg.

Gerlach, Kfm. m. Fr. Hanau.

Nimrod, Dr. Frankfurt.

Kellser, Frl. Mainz.

de Sombref, Fr. m. Begl. Lüttich.

Luhmann, Dr. Niederröndig.

Goggla, Rent. m. Fr. Frankfurt.

Allmenröder, Fr. m. Tocht. Cassel.

Wildförster, Fr. Barmen.

Engel:

Gruner, Justizrath. Weimar.

Kopp, 2 Frl. Stuttgart.

Eckert, Fr. Augsburg.

Th. Schönfeld m. Fr. Crimmitschau.

H. Schönfeld m. Fr. Crimmitschau.

Schäffer, Kfm. Bad Oeynhausen.

Mittelsten-Scheid, Frl. Barmen.

Mohr, Fbkb. Königsee.

Bohle, Frl. Lübeck.

Weiler, Kfm. m. Sohn. Cassel.

Landsberg, Fr. Oberlahnstein.

Gölnischer Hof.

Erpel, Fbkb. m. Fr. Berlin.

Teuber, Landger.-Direct. Benthien.

Englischer Hof:

Nicolai, Dr. med. New-York.

Remink, Fr. New-York.

Bailey, Fr. New-York.

Clark, Fr. m. Tocht. England.

Loftus, Frl. England.

Pollard, 2 Hrn. Boston.

Williams, Frl. Amerika.

Borden, Frl. Amerika.

Shove, Frl. Amerika.

Ingard, Fr. Amerika.

Cox, Frl. Amerika.

Boyntes, Frl. Amerika.

Pareson. Philadelphia.

Pareson m. Fr. Philadelphia.

Howes m. Fr. Philadelphia.

Hudson, 2 Hrn. Philadelphia.

Englesby. Philadelphia.

Abrams, Fr. Philadelphia.

Brooks, Fr. Philadelphia.

Wilson, Frl. Philadelphia.

Wilson, Fr. Philadelphia.

Einhorn:

Dressen, Kfm. m. Fr. Bonn.

Lockscheid m. Fr. Bonn.

Scherer m. Kindern. Homburg.

Faust, Kfm. m. Fr. Köln.

Hartman, Dr. med. Leipzig.

Thalman, Dr. med. Leipzig.

Jung. Düsseldorf.

Jung, Fr. Düsseldorf.

Büchel, Kfm. Köln.

Herburger, Kfm. Jiny.

Müllers, Kfm. m. Fr. Bonn.

Eichen, Kfm. m. Fr. Bonn.

Krüger, Kfm. Magdeburg.

Hitschke m. Fam. Köln.

Schwenkert m. Fr. Wetzlar.

Münch m. Fr. Wetzlar.

Kobbe, Kfm. m. Fr. Lütenscheid.

Kobbe, Dr. med. Würzburg.

Bergmann m. Fam. Geestemünde.

Lange m. Fr. Eisleben.

Berger m. Fr. Eisleben.

Berger m. Fr. Eisleben.

Wittstock. Leipzig.

Machhold m. Sohn. Homburg.

Rau, Kfm. Stuttgart.

Bruhn, Lehrer m. Fr. Danemark.

Wollwe, Stud. Hamburg.

Goldschmidt, Stud. Hamburg.

Paulisch, 2 Hrn. Cöthbus.

Hubert, 2 Hrn. Metz.

Paertzg m. Fr. Magdeburg.

Grimm m. Fr. Barmen.

Lütten, Kfm. Crefeld.

Lauenburg, Kfm. Berlin.

Ahlens, Fr. m. Tocht. Amsterdam.

Dapperer, Frl. Amsterdam.

Eisenbahn-Hotel:

Petersen, Kfm. m. Fr. Copenhagen.

Dörschel, Hofmus. Karlsruhe.

Ehrenreich, Dr. med. Berlin.

Malvor, Kfm. Stettin.

Walter. Berlin.

Bollan, Frl. Köln.

Spier, Kfm. Hagen.

v. Pommersy, Tockay.

Friedrich, Lehrer, Dr. Danzig.

Choyen, Anwalt. Magdeburg.

Oelschig, Lehrer m. Fam. Berlin.

Zum Erbprinzen:

Lucky, Frl. Pirmasens.

Woll, Frl. Pirmasens.

Rothstein, Kfm. m. Fr. Mühlheim.

Röhrborn. Leipzig.

Opel, Kfm. Diez.

Cromet, Kfm. Mannheim.

Blum, Kfm. Mannheim.

Greyer, Kfm. Mannheim.

Kraus, Kfm. Caub.

Jost, Kfm. Caub.

Berbach. Landau.

Wiegand. Wörsdorf.

Tuchs, Kfm. Frankfurt.

Stadt Eisenach:

Hendricksen, Stud. Honten.
Straaten, Stud. Ueden.
Paulungsen, Stud. Streelen.
Bello, Stud. Würzburg.
Herrmann, Stud. Heidelberg.
Boole, Herligenwald.
Rau, Fr. Wibelshausen.

Europäischer Hof:

Pfaff, Fr. m. Tocht. Breslau.
Hösel m. Fam. Chemnitz.
Hildebrand, Dr. m. Tocht. Leipzig.
Shielmann. Kiew.
Koppert, Hotelbes. Dresden.
Waentig-Haugk, Fr. Leipzig.
Leisching, Fr. Poessneck.

Grüner Wald:

Engelke, Kfm. Cannstatt.
Schultz, Kfm. m. Fr. Dresden.
Weil, Kfm. Stuttgart.
Kölver m. Sohn. Düsseldorf.
Bornhofen, Kfm. Ob.-Lahnstein.
Krebs, Port.-Fahndrich. Cassel.
Zedties, Port.-Fahndrich. Cassel.
Tauth. Köln.
Mittag, Fbkb. m. Fam. Buchholz.
Winterwerps, Lehrer. Groningen.
Denderen, Organist. Groningen.
Tani, Kfm. Ohndruff.
Frings, Kfm. m. Fr. Trier.
Flatten, Fbkb. m. Kindern. Köln.
Diamant, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
Kramer, Hauptm. m. Fr. Münster.
Vorberg, Kfm. Elberfeld.
Leopold, Kfm. Frankfurt.
Waldeck, 2 Fr. Neuwied.
Potofsky, Kfm. m. Fr. Erfurt.

Vier Jahreszeiten:

Levental, Rent. Warschau.
Pluemer, Fr. Wilhelmshöhe.
Eichner, Fr. Wilhelmshöhe.
Fischer, Fr. Wilhelmshöhe.
Feilchenfeld, Kfm. Posen.
Smith m. Fam. Boston.
Thomson, Fr. Boston.
Peapody, Fr. Boston.
Bapelje, Fr. Boston.
Kunze, Fr. Hauptm. Flensburg.
Eppen, 2 Kfite. London.
Beckel, Kfm. m. Fr. New-York.
Beckel, Fr. m. Bed. New-York.
Hulshoff, Kfm. m. Fam. Hengen.
Huber m. Bed. Philadelphia.
Peepie m. Fr. Atlanta.
Posham, Fr. New-Orleans.
Miner, Fr. Atlanta.
Sheldon, Fr. Savannah.
Germany, Fr. Savannah.
Howell, Fr. Atlanta.
Goldsmith, 2 Fr. Atlanta.
Hamilton, Fr. Athens.
Fulton, Fr. Decatur.
Adair, Fr. Atlanta.
Raine, Fr. Atlanta.
West, Fr. Atlanta.
Kyle, Fr. Atlanta.
Boynton, Fr. Atlanta.
James, Fr. Atlanta.
Warnock, Fr. Atlanta.
Boyd, Fr. Atlanta.
Holt, Dr. med. Macon.
Lumpkin. Atlanta.
van Dyke. Atlanta.
Sisson. Atlanta.
White. Savannah.
Barret. Atlanta.
Dittmer m. Fr. Charlottenburg.
Wex, Eisb.-Direct.-Präsid. Berlin.
Wirschmiakoff, Fr. Charkow.

Goldene Kette:

Theisen, Fr. Köln.
Hünnermann, Fr. Köln.
Stange m. Fam. Muhlhausen.
Richter, Kfm. Frankfurt.
Keil, Rent. Oberliningen.
Leopold. Holzhausen.
Leopold, Fr. Holzhausen.
Brückel, Bürgerm. Lang Gönz.
Geis, Fr. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Winkler, Kfm. Worms.
Borgtelle, Rent. m. Fam. Siegburg.
Holmerscheid, Fr. Rent. Opladen.
Stgentin, Fr. Rent. Danzig.

Goldenes Kreuz:

Ritter. Bechtolsheim.
Racki m. Fr. Odenheim.
Hofmann. Homburg.
Taastermann, Fr. Weissenburg.
Heberle, Fr. Marburg.
Eiermann, Fr. Darmstadt.
Pensel, Fbkb. Culmbach.
Geiger. Rodall.

Goldene Krone:

Heinemann m. Fam. Frankfurt.

Hotel Kronprinz:

Riegelwahn, Kfm. New-York.

Weisse Lilien:

Weih, Secretär. Baden-Baden.
Weih jun. Frankfurt.
Günther, Prof. Dr. m. Fr. Plauen.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Mehlhorn jun., Fr. Gera.
Oldrozd, Fbkb. Grünberg.
Oldrozd, Fr. m. Begl. Grünberg.
Oldrozd jun. Coblenz.

Nassauer Hof:

Hudmann, Kfm. San Francisco.
Möller, Rent. Düsseldorf.
Jungorki, Stud. Japan.
Buist. Amerika.
Buist, Fr. Amerika.
Buist, Fr. Amerika.
de Man, Fr. Delft.
Steenstratousaint. Delft.
Iselin. Basel.
Brody m. Fr. u. Bed. Budapest.
Frank m. Fr. Amerika.
Frank, Fr. Amerika.
Buslowski, Graf. Warschau.
Lopainski. Wilna.
Schroder, Rent. m. Fr. Bremen.
Stockois m. Fr. Arnheim.
Lope m. Fr. Melbourne.
Lope. Melbourne.
Glais. England.
Vlierboom m. Fam. Brüssel.
v. Kusserow m. Fr. Bassenheim.
Proos m. Fr. Amsterdam.
d'Ostrosky m. Bed. Petersburg.
Mellin. Brunn.
Battenberg. Brunn.
de Jongh. Rotterdam.

Nonnenhof:

Motz, Kfm. Berlin.
Knipper, Kfm. Metz.
Lill, Kfm. Mannheim.
Levy, Kfm. m. Fr. Dresden.
Römstett, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Boehme, Kfm. m. Fam. Berlin.
Simon, Kfm. Wittlich.
Hernekamp, Oberlehr. Neustadt.
Hernekamp, Fr. Rent. Soest.
Thunus, Kfm. Crefeld.
Stauffer, Kfm. Köln.
Sternebrügge, Fr. Neuwied.
Wege, Student. Heidelberg.
Buch, Rent. Hamburg.
Wiedemann, Rent. Utrecht.
Zietz, Rent. Dresden.
Knappe, Rent. Boston.
Möhl, Rent. München.
Niess, Rent. Strassburg.
Bucherer, Ingenieur. Höchst.
Osten, Ingenieur. Höchst.
Theising, Buchh. m. Fr. Münster.

Hotel du Parc:

de Boer, Rent. m. Fam. Alkmar.

Pariser Hof:

Hohenstein, Kfm. Berlin.
Heintze. Berlin.
v. Heintze, Cadett. Potsdam.

Hotel du Nord:

Rothschild, Fr. Köln.
Rothschild, Fr. Köln.
Bing, Fr. Köln.
Viliot-English m. Fr. New-York.
O'Neill, 2 Fr. New-York.
Klein. Worms.
Reerink m. Fr. Harlem.
Schulz, Fr. Petersburg.
Lauser m. Fr. Haarburg.
Lauser, Fr. Haarburg.
Liebenfreund m. Fr. Wien.

Hotel St. Petersburg:

v. Beyers m. Fr. Middelburg.
Lindt, Kfm. m. Tochter. Kiel.
d'Assremont m. Bed. Nizza.
Meringer, Inspector. Sarajero.

Pfälzer Hof:

Gungrich m. Fr. Pirmasens.
Schmidt m. Fr. Pirmasens.
Möller, Kfm. m. Fr. Lubeck.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Dalkin.
Kalbeck, 2 Fr. Hanau.
Riehl, Fr. Pfungstadt.
Hammann. Deutz.

Hotel Prince of Wales:

Botenus, Kfm. Cincinnati.
Verschoor m. Fam. Leuwarden.
Pollack, Kfm. m. Fam. Reusitsch.
Daniels, Fr. Amerika.
Walker, Fr. Amerika.
Walker, Fr. Amerika.
Essdörffler, Dr. Frankfurt.

Quellenhof:

Claus, Kfm. m. Fr. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schmönck, Fr. Bukarest.
v. Heildorff, Gutsbes. Rundstadt.
Tölcke, Gutsbes. Teplitz.
Glasgow, Fr. London.
Thompson, Capitän. Devonshire.
Stokers, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
de Leeuw, Kfm. Amsterdam.
Doorman, Kfm. m. F. Amsterdam.
Spee, Lieut. Coblenz.
v. Heemskerk m. Fr. Weesenstein.
Anderson. London.
Barry. London.
White, Pastor. Dublin.
Roberts, 2 Rent. Dublin.
Deinhard-Schulze, Fr. Dr. Apolda.
Reusch, Kfm. New-Orleans.
Thomas. Philadelphia.
Schmid m. Fam. Colmar.
de Mussot, Rent. m. Fam. Gand.
Richter, Kfm. Braunschweig.
Price-Davis m. Fr. Chicago.
Fischer, Kfm. New-York.
Zielsberg, Rechtsanw. New-York.
Bertram, Sanitätsr. Dr. Berlin.
Buyn, Student. Haag.
Shoppard. Philadelphia.

Ritter's Hotel garni:

Hertz, Banquier. Wetzlar.
Hess, Fr. Gelsenkirchen.
Salomon, Kfm. m. Fr. Stelno.
Goldner, Fr. Rent. Dresden.
Winter, Fr. Rent. Mittweida.
Frhr. v. Grass, Officier. Cassel.
Wieke, Lieut. Cassel.
Steinecka, 2 Fr. O.-Lahnstein.

Rose:

Bleichröder, Fr. Berlin.
Perret, Fr. Berlin.
Macco, Fr. Siegen.
Schrader, Fr. Goslar.
Ratzer. New-York.
Kemes. New-York.
Knoop m. Fr. Arnheim.
Engelhard. Hurworth.
Wood. Hurworth.
Fischer m. Fr. Hurworth.
Aiken. Glasgow.
Mackenzie. London.
Mackenzie, Fr. London.
Carolan. Dublin.

Rheinsteinst:

Kogelberg m. Fr. Bippen.

Schützenhof:

Sting, Kfm. Chemnitz.
Conrad, Dr. Neuruppin.
Pintsch. Neuruppin.
Streubel, Schuldir. Amsterdam.
Daehr, Kfm. Dresden.
Nickel, Rechn.-Rath. Schaumburg.
Wünscher, Fr. Leipzig.
Knorr, Fr. Bad Kösen.
Suchenberg, Kfm. m. Fam. Berlin.
Wentzler sen., Kfm. Münden.
Fischer, Kfm. Leipzig.
Weiss, Baumeister. Bayreuth.
Siebel. Barmen.
Feindler, Bautechniker. Lennep.

Tanus-Hotel:

Heymer m. Fr. Köln.
Heymer, Fr. Köln.
König, Rent. Elberfeld.
Feller, Kfm. Elberfeld.
Buckenau, Kfm. Barmen.
Repper, Kfm. Saarbrücken.
Munds, 2 Hr. Dresden.
Brand, Rent. Baltimore.
Swarsenski, Kfm. Charlottenburg.
Lords, Rent. m. Fam. London.
Snayers, 3 Fr. Rent. Brüssel.
Kallmann, Kfm. Stolpe.
Fuchs, Rent. St. Louis.
Kreibohn, Rent. St. Louis.
Kalkow m. Fam. Magdeburg.
Hübner m. Fam. Berlin.
Lentz, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Wurmsken m. Fam. Hannover.
Henft, Kfm. m. Fr. Dresden.
Büschgen, Fr. m. Fam. Crefeld.
Kilian, Dr. m. Fam. Cincinnati.
Heimans, Dr. med. Leer.
Schelkley, Dr. med. Utrecht.
Meertens, Rent. Paris.
Prinz v. Kothling, Herzogenbusch.
Luther, Rent. Bremen.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Bremen.
Weiss, Rent. m. Fr. Stuttgart.
Traub, Dr. m. Fr. Bremen.
Parkinson m. Fam. Burnley.
Günther, Kfm. Leipzig.
Graf v. Seinsgen, Officier. Erfurt.
Schröder m. Fr. Würzburg.
Koppin, Banquier. Groningen.
Hiedema, Dr. med. Groningen.
Wiershem m. Fam. Groningen.
Tichelan, Banquier. Groningen.
Pietzrich, Kfm. Leipzig.
Koch, Fr. Rent. Nürnberg.
Hahn, Fbkb. Wilsingen.
de Chal, Fr. m. T. Belgien.
Leyer, Rent. m. Fr. Haag.
Meidinger m. T. Berlin.
v. Walsen, Fr. Dr. m. Fam. Bieda.
Jahn, Kfm. Leicester.
Offermann, Kfm. Köln.
Lauen, Gutsbes. m. Fam. Tietet.
Richter, Kfm. Leipzig.
Kurtzig, Kfm. Berlin.
Stahl, Schauspieler m. Fr. Berlin.
Krahmer, Kfm. m. Fr. Köln.
Becker, Kfm. Bielefeld.
Messschaber, Kfm. Nürnberg.
Peez, Kfm. Wien.
Schaw, Fr. Rent. London.
Parsons, Fr. Rent. London.
Steinfeld, Rent. m. Fam. Bonn.
Hensel, Steuerinsp. m. Fam. Thorn.
Grün, Steuerrath m. Fam. Köln.
Köller, Kfm. Paris.
Asser, Dr. jur. Haag.
Müller, Fr. m. Bed. Haag.
Kalfi, Fr. Leyden.
Sohren, Director. Bonn.
Stieff, Fr. Rent. Grolitz.
von Hoeger m. Fr. Wesseling.
Braumann, Kfm. Magdeburg.
Ehrenreich, Dr. med. Berlin.
Friedländer, Kfm. Glogau.
Blumenthal, Fabrikbes. Glogau.
Kreibig, Kfm. m. Fam. Berlin.
Schäfer, Fr. Rent. m. T. Essen.

Römerbad:
Haeusser, Brauereibes. Gera.
Diets m. Fam. Ajaccio.
von Gostz, Fr. Brook.
Motz, Berlin.
Barasch, Kfm. m. Fr. Stettin.

Weisser Schwan:
Selandier, Rechtsanw. Stockholm.
Nickel, Baumeister, New-York.
Zahle, Fr. Kopenhagen.
Vinderen, Fr. Kopenhagen.

Tannhäuser:
Wolf, Hauptmann. Saarburg.
Vaerst, Ingenieur. Hoerde.
Gerigk, Canzleirath. Strassburg.
Osterhaas, Kfm. Coblenz.
Stilp, Kfm. m. Fr. Darmstadt.
Stilp, Kfm. Darmstadt.
Loewen, Kfm. m. Fr. Berlin.
Beck-Goch, Fr. m. T. Cleve.
Neumeyer, Kfm. New-York.
Büsching, Kfm. New-York.
Eckelkamp m. Fr. New-York.
Baucke, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Fink, Kfm. Brüssel.
Hoech. Seelberg.
Peters, Förster. Wülfringen.
Thewalt, Kfm. Höhr.
Hebig, Techniker. Gelnhausen.
Hebig, Fr. Fritzlar.
Schrader, Rentmeister. Siegen.
Zils, Rent. Coblenz.
Becker m. Fr. Osterode.
Reinicke, Fr. Rent. Offenbach.

Weisses Ross:
Schwieder. Breslau.
Hellwig. Colleda.
Krauss, Kfm. Lichtenfels.
Schmidt m. Fr. G.-Peterwitz.
Emmrich, Hofrath. Meiningen.

Hotel Victoria:
Elle Kraschenimikoff, Staatsrath
m. Fam. u. Bed. Warschau.
van Essen m. Fam. Amsterdam.
Claass, Fr. m. 2 T. Braunschweig.
Richter m. Fr. Berlin.
Littmann m. Fr. Wien.
Schück m. Fr. Oppeln.
Boas m. Fr. Amsterdam.
Boas, Fr. Amsterdam.
Fiedler. London.
Boganos, Fr. Jassy.
Bogdan. Jassy.
Zappe, Fr. m. Tocht. Duderstadt.
Zappe, Fr. Duderstadt.
Eitner, Dr. Görlitz.
Schloteer. Holland.
van Fraa, Fr. Rotterdam.
Kens. Rotterdam.
Harris, Fr. London.
Loe, Fr. London.
Blessley, Esqu. London.
Probst, Director. München.
von Heiligenfels, Officier. Wien.
Zapata. Manchester.
Andeef. Petersburg.
Solovief. Petersburg.
Raabe. Duderstadt.

Hotel Vogel:
Hagemeyer, Kfm. Amsterdam.
Schmitz, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
Hackema, Kfm. m. Fr. Kroningen.
Hartmann m. Fam. Nymwegen.
Boltendahl, Kfm. Crefeld.
Haenert, Kfm. Friedrichroda.
Franke. Gardelegen.
Franke, Fr. Gardelegen.
Schencke, Kfm. Bordeaux.
Hagemann, Kfm. Wiekraht.
Tyrroff, Kfm. Halle.
Riemann, Director. Hattingen.
Simon, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Pfuhl, Rent. m. Fam. Berlin.

Hotel Weins:
van Begteren-Altena, Amsterdam.
Neitsch, Fr. Amtsges.-Rath. Conitz.
Clebs, Fr. Conitz.
Reise, Kfm. m. Fr. Aplerbeck.
v. Uklanski, Ger.-Ass. Fürstenwalde.
Schoenpfing, Fr. Rent. Brunrath.
Berkowski, Fr. Berlin.
Will, Fr. Berlin.
Neumann, Schuldtr. Friedland.
Baum, 2 Fr. Gross-Winternheim.
Porth, Fr. Gross-Winternheim.
van der Horst, stud. med. Leyden.
Platz. Düsseldorf.
Terlaak, Fr. Utrecht.
Ypes, Fr. Utrecht.
Renss, 2 Fr. Cassel.
van Leyden, Dr. med. Amsterdam.
Schätz, Buchdr. m. Fr. Leipzig.
Tenninger, Fabrikbes. Lorschbach.

In Privathäusern:
Pension Carola:
Meeker, Fr. Chicago.
Meeker, Fr. Chicago.
Church, Fr. Colorado.
Church, Fr. Colorado.
Gove, Fr. Amerika.
Pension Internationale:
Shiff, 3 Fr. Baltimore.
Carrier, Fr. Connecticut.
Pension Mon-Repos:
Adam, Prof. London.
Villa Heubel:
Schreiber, Fr. Rent. m. Bed. Mainz.
Fouer, Fr. Liverpool.
Frhr. v. Löen m. Fr. Posen.
Villa Kamberger:
Becker, Fr. Dresden.
Wohlrab, Fr. Dresden.
Guillaume, Rent. Paris.
Guillaume, Fr. Paris.
Duclos, Fr. Paris.
Villa Luise:
Schuhmann, Assessor. Coblenz.
Schuhmann, Fr. Coblenz.
Villa Margaretha:
Troost, Kfm. m. Fr. Cassel.
Russel, Fr. England.
Russel, Fr. England.
Villa Speranza:
Westerdorp, Maler. Köln.
Webergasse 4:
Manz, Fabrikbes. m. Fr. Bruchsal.
Henninger, Kfm. London.
Wilhelmstrasse 38:
de Joncheere, Fr. Utrecht.

Geliebt und verloren.

(19. Forts.)

Roman von H. E. Braddon.

Zweiter Band

I.

Die Chamney's hatten länger als 14 Tage in Branscomb zugebracht, ohne daß Mr. Leyburne erschienen wäre. Flora fing an, sich durch so hartnäckige Vernachlässigung verletzt zu fühlen. Der Doctor hatte bereits zwei Mal den Weg von London nach dem kleinen Badeorte hin und zurück gemacht. Während er so viel für die Freundschaft, für die Erinnerung jener Knabentage, als Mark Chamney noch sein Kamerad und Beschützer war, that, rührte sich Walter nicht, brachte kein Opfer. Und sie hatte beinahe zu hoffen gewagt, er könne noch mehr als Freundschaft fühlen.

„Ich muß mich am Ende getäuscht haben,“ sagte sie mit einem schmerzlichen Seufzer zu sich selbst, als sie ihren kleinen Sutt, zu einem Strandspaziergang mit dem unermüdblichen Doctor, aufsetzte, welcher, eben erst von London zurück, schon wieder zum Abendspaziergang bereit war; „ich habe mich durch seine freundliche Art täuschen lassen, durch diese Schmeichelei, hinter welcher nichts verborgen ist. Was sollte auch wohl ein armes Schulkind von den Gefühlen eines jungen Mannes wissen? Haben wir doch nie einen anderen jungen Mann bei Miß Maybute zu sehen bekommen, als den Zeichenlehrer, der doch gewiß keine dreißig Jahre alt war; und in dem haben wir uns auch stets getäuscht. Ich weiß noch, wie Cecilia Todd sich einbildete, er sei sterblich verliebt in sie, bis er uns eines Morgens mit der ruhigsten Miene von der Welt mittheilte, er sei auf fünf Jahre in der Schule einer Musiklehrerin in Highbury angestellt.“

Flora gewann es endlich mit schwerem Herzen über sich, sich in den Gedanken zu finden, Mr. Leyburne habe sich nie viel aus ihr gemacht, er habe sie nur als eine ganz leidliche Verstreuung in manchen müßigen Abendstunden betrachtet und nicht mehr. Doch selbst noch, als sie die Sache damit abgethan meinte, ertappte sie sich darauf, wie sie eben so gespannt als früher die Londoner Post — oder vielmehr die alte knarrende, rumpelnde Kutsche mit den Reisenden von Long-Sutton — erwartete, eben so sehnsüchtig

hoffte, seine schlanke kräftige Gestalt auf der Kuppe erscheinen zu sehen. Alle Tage schaute sie nach ihm aus durch das gothische Fenster ihres oben, kleinen Ankleidezimmers; und Branscomb erschien ihr minder schön und die tosenden Wogen minder mächtig an jedem Abend, wenn sie unter all' den Reisenden der alten Kutsche keinen Walter entdeckte.

„Sollte man nicht meinen, er hätte London in solchem Wetter verabschiedet und auf irgend ein Mittel fassen müssen, es zu verlassen,“ überlegte Flora; „die abscheulichen alten Straßen, die immerwährenden Square's, der ewige Rauch! Wer kann nur Luft haben, in London zu bleiben, wenn die Wälder grünen, wenn die See mit der stets wechselnden Beleuchtung allförmlich ihren Anblick ändert? Noch ein Maler, der doch die Natur besonders lieben soll. Das ist ganz schön, wenn er immer vorschützt, sein Bild vollenden zu müssen; aber da doch die Ausstellung bereits eröffnet ist, so weiß ich nicht, wozu diese Eile. Im nächsten Jahre kann er es doch erst ausstellen.“ Mr. Chamney äußerte kein Erstaunen über das Nichterscheinen des jungen Mannes, und diese Bemerkungen berührten Flora immer etwas peinlich. Es war ihr, als sei es ihre Schuld, daß Walter Leyburne so säumig war. Wäre sie hübscher oder anziehender gewesen, so meinte sie zu sich selbst, so würde er nicht so auf sich warten lassen. Ihr Vater hatte auf seinen Wunsch bezüglich Walter's zu deutlich angespielt, um sie nicht auf diesen Gedanken kommen zu lassen. Sie wußte, wie gern er Walter Leyburne verliebt in sie gesehen hätte, wie er den jungen Mann zu einer Erklärung ermuntert hatte. Der Gedanke, vergebens gehofft zu haben, war demüthigend für sie; demüthigend, daß sie nicht die Kraft besaß, Den zu gewinnen, den ihr Vater für sie bestimmt hatte.

„Ich bin ein armes, kleines, nichtsagendes Ding,“ sagte sie, ihr kleines Gesicht im Spiegel betrachtend — ein Gesicht, schön in seiner Blässe und Zartheit, wie die liebenswürdige Wald-Anemone, die kleine weiße Blüthe, die das Kind wohl unversehens zertritt, indem es auf den bunten Fingerhut zueilt. Flora sah nichts von dem Reiz ihres kleinen ovalen Antlitzes, ihrer zärtlichen grauen

Augen mit den dunkeln Wimpern, ihres kleinen Mundes, der dem Bogen des Lächelns nachgebildet schien; sie fühlte, daß sie der glänzenden Schönheit entbehre, welche ein Maler natürlich an dem geliebten Gegenstande finden wollte. Was war sie, im Vergleich mit der prächtigen Guldare! Dieser Guldare, deren dunkle und blühende Reize mit den großen Augen und den schwellend rothen Lippen sie mit ihren Buntstiften gezeichnet hatte. Sie kam sich in der That als ein ganz armseliges Geschöpf vor und war erstaunt, daß sie je den tollen Gedanken hatte fassen können, Walter sei ihr zugethan.

Diese Ueberzeugung hatte bereits tiefe Wurzeln geschlagen, als ein warmer Juniabend sie durch frohe Ueberraschung zerstörte. Sie hatten eine längere Spazierfahrt nach Didmouth gemacht — einem benachbarten Badeort mit größern Ansprüchen an Schönheit und Eleganz, als das bescheidene Branscomb. Sie waren mit dem Doctor zusammen gewesen, es war ein herrlicher Tag, und sie hatten ein paar Stunden recht vergnügt zugebracht. Im Gasthause an der Bucht hatten sie gesüßlicht und waren durch die eine schmale Straße geschlendert, wo Flora jeden Augenblick an einem der kleinen Schaufenster stille stand, um Spitzen zu betrachten, welche Mark gern alle für sein liebes Mädchen gekauft hätte. Denn was konnte wohl zu gut oder zu selten für Die sein, welche sein Alles war.

Sie waren länger als gewöhnlich ausgeblieben, und die Sonne stand bereits tief am Himmel, als ihr einfaches Miethswägelchen den Hügel hinabfuhr. Da sah Flora Jemand an den Thorweg gelehnt, mit gekreuzten Armen, die Cigarre im Munde, den sie nur zu gut kannte. Ihr Herz klopfte hörbar in ihrer Brust, als sie ihn gewahr wurde. Die ganze Schöpfung änderte ihren Anblick für sie und erschien ihr in rosigem Lichte, durch den himmlischen Glanz der Hoffnung verherrlicht. Sie hatte ihn aufgegeben; sie hatte sich eingeredet, er kümmere sich nicht um sie, habe nicht einmal auf ihre schwesterliche Freundschaft Werth gelegt und niemals daran gedacht, ihre Liebe zu gewinnen. Seine Gegenwart wiederlegte all' ihre Vermuthungen, erschien ihr als eine Zusage des Glücks. Er kümmerte sich doch ein wenig um sie — ja er liebte sie sogar vielleicht — sonst würde er schwerlich dort sein. Er stand mit vollendet vornehmer Nachlässigkeit da; die Arme lose gekreuzt, die Augen auf die See geheftet, blies er den Rauch seiner Cigarre in blauen Wölkchen in die rosige Abendluft. Sein Blick war so unverwandt auf den Ocean gerichtet, seine Gedanken so völlig anderwärts, daß er das Knarren der Räder überhörte und nicht eher aufblickte, als bis das Wägelchen vor ihm hielt. Da freilich war er die Zuverlässigkeit selbst, beeilte sich, den Wagenschlag zu öffnen, Flora beim Aussteigen behilflich zu sein und mit Mr. Chamney einen herzlichen Händedruck zu wechseln.

„Wir glaubten schon, Sie hätten uns vergessen,“ sagte Flora's Vater in etwas verlegtem Tone.

„Gewiß nicht; aber ich hatte so viel zu thun und war un-
gemein in Anspruch genommen.“

„Das sieht man Ihnen an. Die durchwachten Nächte, junger Mann? Das wird schon Alles anders werden, denke ich, wenn erst ein nettes, kleines Weibchen die Herrschaft führen wird.“

Walter erröthete wie ein junges Mädchen und warf verstohlen einen verlegenen Blick nach der unschuldigen Flora, welche vor Glück strahlte. Es war unmöglich, sich in ihrem Gesichtsausdruck zu täuschen, man mußte die aufrichtige Freude aus diesen klaren Augen leuchten sehen. Dr. Olivant hatte es wohl bemerkt und verstanden. Was hätte er nicht darum gegeben, Ursache dieses Glücks zu sein? Welches Opfer wäre ihm zu groß gewesen?

„Gewiß, ich habe Ihre freundliche Einladung nicht vergessen, Mr. Chamney,“ verteidigte sich Walter, „aber ich konnte nicht schneller abkommen. Ich hatte noch dieses und jenes Geschäft vor meiner Abfahrt zu ordnen.“

„Geschäfte! Man sollte meinen, Sie seien Kaufmann. Nun gleichviel, Sie sind da und wir müssen zufrieden sein, wenn Sie uns die Ueberbleibsel Ihrer Zeit widmen, nicht wahr, Flora?“ setzte Mark mit einiger Bitterkeit hinzu.

„Natürlich, Papa, Mr. Leyburne hat vor allen Dingen seinem Berufe zu leben,“ erwiderte Flora in einem sanft entschuldigenden Tone.

Walter erröthete zum zweiten Male. Er hatte keinen Pinsel angerührt, seit die Chamney's London verlassen hatten.

„Liebe Miß Chamney,“ sagte er, „Sie sind stets so gut. Ich wäre unglücklich, wenn Ihr Papa dächte, ich verdiente nicht die Ehre seiner Einladung und das Glück, hier anwesend sein zu dürfen. Ich konnte wahrhaftig nicht eher kommen.“

„Mein lieber Junge, wer zweifelt daran?“ sagte Mark herzlich. „Einer zweifelte daran, der Doctor nämlich, dessen wachsame Auge die Verlegenheit des jungen Mannes bemerkt hatte. „Hier ist etwas nicht richtig,“ dachte Euthbert Olivant. „Es ist ein Jammer, daß dieses arme Kind ihm so gut ist.“

Sie gingen in's Haus und setzten sich zum Thee nieder. Jeder schien glücklich zu sein. Walter plauderte gerade so fröhlich, wie in den alten Abenden von Fikroy-Square. Flora saß zwischen ihrem Vater und dem Neuangekommenen, dem Dr. Olivant gegenüber. Der Tisch war klein und die Gesellschaft ziemlich still. Der Doctor schritt vor und machte sich nützlich, aber er sprach wenig und war lange nicht so gesprächig, als er es wohl hatte sein wollen, wenn sie zu Dreien gewesen wären. Aber man sah Keinem eine Veränderung an.

Mr. Chamney lehnte in seinem Sessel, schlürfte seinen Thee und beobachtete die beiden jungen Leute. Es war eine solche Freude für ihn, ihre frischen, jungen Stimmen zu hören und sich in ihrem Lächeln zu sonnen. Und Walter, der so wenig Widerstandsfähigkeit hatte, wie die Wasserblume, welche von jeder Regung des Stromes bewegt wird, ließ sich von dem angenehmen Augenblick betören und benahm sich, als sei eine Person Namens Loo gar nicht vorhanden, als sei das Alles ein Traum gewesen.

Flora hatte ein Klavier gemietet. Nach dem Thee ging es an die alten Duette, die zarten Mozart'schen Weisen, die altväterlichen, englischen Balladen, welche eigens für Flora componirt zu sein schienen, so vorzüglich gab ihre frische, junge Stimme Worte und Melodie wieder. Flora's Gesang war der einzige Zauber, dem Walter nicht zu widerstehen vermochte. Ihre Unterhaltung war nicht so anziehend, als die Loo's, ihre Schönheit nicht so auffallend, aber ihr Gesang riß ihn hin. So lange er lauschte, war er ihr Sklave. Mark Chamney saß am offenen Fenster, rauchte seine Cigarre und horchte zufrieden auf die Stimme seiner Tochter. Er wußte nicht, daß sie vollendet sang, er wußte nur, daß er diesen Gesang am liebsten mochte.

Es war eine unaussprechliche Freude für ihn, die Weiden zusammen zu sehen und das Band, das er zwischen ihnen geträumt hatte, fester denn je zu glauben. Das Zaudern des jungen Mannes hatte ihn betrübt, aber wie Flora, hielt er sein Erscheinen für ein Zeichen von liebevoller Ergebung.

„Wie könnte er mein Kind nicht lieben?“ dachte Mark.

Nach dem Gesang zeigte Flora Walter ihre neue Domäne, den kleinen Garten, die Mauer, die mit Myrthen und Rosen bewachsen sein sollte, wenn sie nächstes Jahr wieder nach Branscomb kämen; sie würden auf jeden Fall wieder kommen, erzählte sie ihm; denn sie hätten Branscomb zu gern, um es einen Sommer mißsen zu können.

„Wollen Sie uns auf unserem Spaziergang begleiten, Dr. Olivant?“ sagte sie freundlich und fügte in dem Gefühle, den Freund ihres Vaters seit Walter's Ankunft etwas vernachlässigt zu haben, hinzu: „Bitte, kommen Sie und helfen Sie mir, die Schönheiten Branscomb zu zeigen. Bitte, bitte, kommen Sie.“

„Müßte er nicht gehorchen!“

„Der Sklave folgt, da die Herrin befiehlt,“ sagte er und warf lachend seine halbe Cigarre fort. Dann gab er Flora den Arm, als wollte er sagen: „Wenn ich mitkomme, so will ich wenigstens etwas davon haben.“

Nun konnte Walter nicht gut auch noch ihren anderen Arm in Anspruch nehmen und begnügte sich, an ihrer Seite zu gehen. So gingen sie durch das mondbeschienene Gras — der Mond hatte sich seit seinem letzten ländlichen Zusammensein mit Loo erneuert — den Rand der Klippe entlang auf einem schmalen Fußsteige mit prächtiger, romantischer Aussicht. Flora zeigte Walter die niedrigen, alten Holzhäuschen mit den ungleichen Fenstern und ihrem heitern Lichterschein. Die Badezeit hatte für Branscomb begonnen. Dann führte sie ihn an den steinigen, unwegsamen aber äußerst malerischen Strand mit den Fischerbooten, dem überall zerstreuten Tafelwerk und dem hübschen Strandwächterhause, welches auf einem kleinen entfernten Vorsprung fest in die See blickte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 175.

Mittwoch, den 30. Juli

1890.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich empfehle meine aus bestem **Vielefelder Ketten-Flachsgarn** gefertigten **Leinen** zu folgenden **enorm billigen** Preisen:

84/85 Ctm. breites Handleinen, reeller Preis	Mk. 1.20, jetzt	Mk. —.95	per Meter.
" " " " " "	1.25, " "	1.—	" "
" " " " " "	1.50, " "	1.25	" "
" " " " " "	1.80, " "	1.50	" "
160/65 " Bettuchleinen, " "	2.30, " "	2.—	" "
" " " " " "	3.—, " "	2.50	" "

➡ Fertige Betttücher à Mk. 3.—, Mk. 4.— und Mk. 4.50. ➡

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

14834



Turn-Verein Wiesbaden.

Heute Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:

Vorstellung der beiden von uns zum Mittelrheinischen Turnfest nach Coblenz zu entsendenden

Musterriegen.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie alle Freunde der Turnerei zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Nach dem Turnen findet Besprechung über die Zeit der Abfahrt nach Coblenz statt. 378



Männer-Turnverein

(Gesangriegen).

Heute: Wiederbeginn der Gesangsproben.

Der Obmann.

Männer-Gesangsverein.

Sonntag, den 3. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Sonntags-Fahrtarte):

Ausflug nach Oestrich (Hotel Steinheimer),

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. 116

Der Vorstand.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, **Reconvalescenten**, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Glasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken Kinderlegen. Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Meister'scher Männer-Gesangsverein.

Sonntag, den 3. August d. J., findet unser

Familien-Ausflug

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladen.

Abfahrt mit der Rheinbahn Morgens 8 Uhr 55 Min. nach Walluf, Budenheim, Lenienberg, Gonsenheim, Mainz.

Für Musik und sonstige Unterhaltungen ist Sorge getragen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis Samstag bei unserem Präsidenten, Hrn. **M. Ballhaus**, Langgasse 39, und im Vereins-lokale Maderhöhle, Hrn. **Seibel**, auf und wird daselbst noch nähere Auskunft ertheilt. 104

Der Vorstand.

Morgen

Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Leisler** aus dem Nachlasse der Frau Rentner **E. Pander, Wwe.**, in der Villa 6 Gainerweg 6:

1 compl. Bett mit Haarmatratze, 5 Brüssel-Salon-Teppiche, 4 fl. Teppiche, Bettvorlagen, 1 Bronze-Lüster, 2 Bronze-Wandleuchten, 1 4-flamm., 3 2-flamm. und 4 1-flamm. silberne Leuchter, 1 silbernes Huilier, 1 Kleiderschrank, Waschkommoden, Küchenschränke, Klappische, weiße Vorhänge, Portièren, Rouleaux, Waschgarnituren, Porzellan, Stagedren, Gebreter, Tischdecken, Gallerien, Stelleiter u. bergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22. 208

Mal in Gelée — Kiel. Bündlinge

per Portion 30 Pfg. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Ein Baum Frühäpfel und 1 Baum Frühbirnen zu verkaufen bei **K. Fischer**, Oranienstraße 25. Daselbst ist eine Bohnen-Schneidmaschine zu verleihen.

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 18917
Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter **Schulgasse 5.**

Verschiedenes

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistanz, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von **Magnetopath Kramer, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 U. 14333**

Italienisch.

Wer übersetzt einem theiligen Geschäft zeitweise kleine italienische Briefe und Karten? Näh. Marktstraße 14, im Laden.

Gesucht in der Nähe der **Nicolasstraße** per 1. Aug. für einen Herrn gut. kräft. Mittag- und Abendtisch, event. auch ganze Pension. Offerten mit Preis unter **W. 50** bis Mittwoch Abend an die Tagbl.-Exp. erb.

Feiner Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 14344

Mineral-Bäder

werden mit und ohne Badewanne pünktlich und nach jeder beliebigen Wohnung sehr billig geliefert.

Gustav Bree, Adlerstraße 27.

Karren-Fuhrwerk

gegen hohen Lohn gesucht

14352

Bauplatz Gustav-Adolfstraße.

G

Nur um schnödes Gold der Verrath? Ist das die Hochherzigkeit? Hab' es längst begriffen.

Verpachtungen

Bessere Wirthschaft, prima Lage, unter sehr coulantem Bedingungen an erfahrene tüchtige Wirthsleute per October zu verpachten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Alte Silbermünzen und altes Papiergeld

zu kaufen gesucht.

13766

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstidereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim, Mehrgasse 20, 1 St.** 4653

Gebrauchte Möbel, sowie ganze Einrichtung sammt zu guten Preisen

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Gut erhaltener leichter **Kinderswagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. No. 4** sofort an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine große Parthie alter **Pflastersteine** zu kaufen gesucht. Näh. Neugasse 4 bei **H. Weygandt.**

Verkäufe

Ein sehr guter schwarzer **Cachemirstoff** ist für 15 Mark (für ein vollständiges Kleid) abzugeben. Zu sprechen Nachmittags **Helenenstraße 9, Hinterhaus 1 St.**

Wegzugs halber

sind folgende Möbel im Auftrage zu verkaufen: Eine nußbaum-polirte **Schreibkommode** zu 18 Mk., ein zweithüriger **Kleiderschrank**, noch neu, 32 Mk., ein einthür. **Kleiderschrank**, zum Abschlagen, 14 Mk., eine gute **Bettstelle** 10 Mk., ein vollständiges **Bett** mit Federzeug 28 Mk., ein neues **Bett**, vollständig mit Federn, 42 Mk., ein **Deckbett** mit zwei Kissen 18 Mk., eine gute **Matratze** 8 Mk., ein **Küchentisch** 3 Mk., ein gutgehender **Regulator** 12 Mk.

Schachtstraße 9.

Wegen Umzug.

Ein einthüriger **Kleiderschrank** zum Abschlagen 20 Mk., **Küchenschrank**, groß, passend für Restauration, 28 Mk., 1 gute vier-schubl. **Kommode**, fast neu, 38 Mk., 1 zweithüriger **Kleiderschrank**, ganz neu, 38 Mk., 1 **Secretär** 30 Mk., 1 gutes **Sopha** 32 Mk., 1 feiner **Querspiegel**, Nußbaum, 22 Mk., 1 **Bettstelle** 7 Mk., 1 **Nachttisch** 5 Mk., 1 **Deckbett** und 2 Kissen, gute Federn, 16 Mk., 1 **Nußbaum-Tisch** 6 Mk., 1 kleiner **Kleiderschrank**, auch für Weißzeug, 10 Mk., 1 **Regulator** mit Schlagwerk 16 Mk., verschiedene **Silber** sogleich zu verkaufen

Castellstraße 1, 1 St. links.

Ein gut erhaltener **Krankentwagen**, sowie ein dazu gehöriger **Personenaufzug** sind zusammen oder getheilt zu verkaufen. Näh. Langgasse 33, im Cigarrengeschäft. 14348

Zu verkaufen gebrauchte **Wegger- oder Milchwagen**, 1 leichte **Federrolle** und 1 **Schnepffarn** **Helenenstraße 18, beim Schmied Volk.** 14349

Baumstüben werden abgegeben **Adlerstraße 61.** 14347

Hund, hochfeiner, 1 Jahr alter **Porterrier**, nachweislich achte Zucht, sofort abzugeben **Adolphsallee 24, Part.** 14345

Familien-Nachrichten

Herzlichen Dank

Allen für die vielen Beweise innigster Theilnahme, welche bei dem uns so schmerzlichen Verluste entgegengebracht wurden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familien Rosel und Röder.

Dohheim, den 28. Juli 1890.

14121

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 8 1/2 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Karoline Brugmann,

im 72. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr**, vom Sterbehause, **Dohheimerstraße 11**, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1890.

14340

Feuerwehr.

Zu der Beerdigung des verstorbenen Herrn

Regierungs-Präsidenten von Wurm,

werden die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr auf **Mittwoch, den 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr**, in Uniform in den **Acisehof** geladen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1890.

86

Der Brand-Director.
Scheurer.

**Wiesbadener Militär-Verein.**

Zu der morgen Nachmittags 6 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn **Regierungs-Präsidenten von Wurm** ladet die Mitglieder zur zahlreichen Theilnahme ergebenst ein.

Der Vorstand.

Zusammenkunft 5 1/2 Uhr im Vereinslokal.

199

**Rassanischer Kriegerverband
Wiesbaden.**

Unser Ehrenmitglied, Herr

Regierungs-Präsident von Wurm,

ist verstorben.

86

Die Beerdigung desselben findet **heute Nachmittags 6 Uhr** vom Sterbehause, **Louisenstraße**, aus statt, wozu wir die Vereine des Verbandes ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Germania-Allemania.

An der heute Nachmittags 6 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Königl. **Regierungs-Präsidenten, Herrn von Wurm**, wird der Verein in corpore Theil nehmen und werden unsere Mitglieder ersucht, sich zu diesem Zwecke **punkt 5 1/2 Uhr** im Vereinslokal **voll-**

ständig einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

169

**Krieger- und Militär-Verein.**

Heute Nachmittags 6 Uhr findet die Beerdigung des Herrn

Regierungs-Präsident von Wurm,

Ehrenmitglied des **Rass. Kriegerverbandes**,

statt.

Die Kameraden werden ersucht, sich um 5 1/2 Uhr möglichst zahlreich im Vereinslokal einzufinden.

Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

201

Der Vorstand.

**Turn-Gesellschaft.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied,

Herr Regierungs-Präsident von Wurm,

verschieden ist.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch, den 30. Juli, Nachmittags 6 Uhr**, statt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich **heute Nachmittags 5 1/2 Uhr** im Vereinslokale behufs Theilnahme an der Beerdigung recht zahlreich in Vereinskleidung einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

885

6. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Juli 1890 Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Wohne Gewinne.)

129 204 385 460 [3000] 590 614 704 30 44 903 69	1000 [3000] 130
98 262 [300] 362 410 54 83 558 626 43 76 99 842	2015 19 115 78 432
639 984 3065 115 84 232 [1500] 355 563 621 83 97 802 72 953 67 4023	35 56 331 468 [1500] 522 871 [1500] 99 927 [500] 5274 435 821 914 32
61 [3000] 74 6023 174 213 86 403 552 678 853 965	7002 10 98 172
268 302 28 406 14 627 701 2 10 11 81 855	8115 49 214 26 70 456 535
727 840 921 9051 65 169 99 411 22 607 733 76 870	
10059 66 101 59 96 257 [300] 609 14 [300] 29	29 58 708 861 949 [300]
96 11006 58 94 98 225 63 321 440 83 836 46 984	12047 125 60
253 553 579 98 647 92 995 13047 87 168 71 874 452 519 43 [300] 606	63 963 86 14037 [3000] 121 257 352 60 421 51 588 626 705 [1500]
53 15007 21 68 192 254 83 386 457 533 694 714 78 856 78 80 914	16068 77 449 93 526 84 895 17103 341 67 99 438 99 605 65 798 892
968 85 89 19055 212 63 306 76 435 56 74 706 13 949 19104 14 33 423	15001 712 62 804 80 937
20062 188 217 353 85 434 42 511 39 644 810 11 909 21077 105 36	291 374 424 33 36 [1500] 69 642 73 815 58 900 31 41 48 74 94 22133
207 94 337 43 90 93 452 521 95 629 798 906 44	23212 48 70 [500]
358 [1500] 438 531 45 64 714 807 24011 16 76 [3000] 82 292 372 451	97 846 25081 109 [1500] 99 275 455 513 23 976 26127 287 321 23 38
65 66 404 76 609 36 87 [3000] 644 [500] 729 810 [300] 912 51	27102
252 414 547 90 772 814 [500] 968 [300] 28004 142 373 77 401 91 509	621 88 [1500] 800 71 923 58 29008 [3000] 75 173 279 385 445 734 86
846 908 34 [1500]	
30216 44 65 69 [500] 89 352 84 515 77 725 46 [3000] 94 859 75 968	83 21112 32 238 49 383 624 60 62 95 600 874 902 32040 [1500] 71
163 351 486 604 [1500] 61 [500] 72 770 83 832 90 942 23108 26 473	572 98 724 57 88 34015 52 155 66 223 549 60 96 618 74 721 37 [3000]
73 801 37 938 35031 134 447 77 631 78 710 45 36202 466 673 89	729 62 822 37070 93 112 716 898 [500] 948 38008 55 119 [3000] 78
87 [500] 292 349 490 613 711 89 823 78 94 39270 79 422 [300] 45 656	70 859 96 [1500]
40092 97 122 80 81 324 558 [300] 88 705 69 900 920 41143 98 311	67 78 571 [3000] 612 85 [500] 94 722 956 97 42098 174 330 575 [500]
99 692 94 901 26 43014 188 224 312 558 650 77 838 51 944 44118 23	61 312 58 508 60 98 733 82 831 922 46 64 45049 67 174 263 78 95 [500]
427 53 505 793 46126 525 85 91 626 723 54 96 [5000] 810 57 47099	186 313 30 407 98 503 5 52 61 791 824 900 19 48016 178 362 482 91
657 99 814 49027 65 56 177 211 375 695 729	
50162 628 47 752 86 905 95 51002 [3000] 17 28 151 324 [300]	437 573 656 [500] 916 37 52084 106 225 380 483 646 65 758 78 88
851 914 [1500] 53123 [1500] 237 327 [500] 448 [500] 693 709 45 54142	78 98 216 38 388 442 542 602 [1500] 729 55035 235 44 48 56 89 467
543 92 676 703 78 945 50030 277 [3000] 514 98 816 932 79 57002	499 [1500] 541 672 764 97 951 [1500] 58092 354 404 67 97 505 84 600
745 [3000] 64 66 89 926 [1500] 30 69 50179 217 20 519 686 766 918	60053 80 85 [3000] 130 33 88 91 261 77 353 435 76 [3000] 517 98
15001 616 705 840 60 970 61017 18 97 133 [3000] 251 336 441 581 644	725 897 943 [1500] 62005 139 56 220 21 82 [3000] 326 437 39 540 847
69 63116 57 71 312 40 60 658 72 764 871 973 64002 109 25 74 95	236 45 398 546 64 623 65105 45 256 77 308 730 803 66 87 935 [1500]
54 66119 81 88 [3000] 208 743 896 914 67044 129 288 337 563 632 62	995 68028 87 230 51 452 507 96 749 918 74 69008 65 253 77 97 [3000]
411 83 97 724	
70038 193 232 [500] 99 400 18 42 [500] 608 22 54 [3000] 517 87	71042 249 388 443 573 96 679 736 50 889 976 80 72088 215 98 433
675 771 856 77 947 73369 441 612 18 [3000] 68 723 878 924 46 74042	67 [3000] 229 43 559 735 861 972 83 75059 512 81 763 76078 169 317
506 83 616 715 56 906 12 47 77026 106 13 19 75 224 63 442 519 98 96	605 702 397 77010 93 [500] 266 316 75 593 656 59 81 832 49 82 905
65 79038 262 [300] 337 479 91 627 736 [300] 93 821	80233 327 41 73 623 33 740 [3000] 65 81115 201 83 89 349 482
506 67 95 900 55 82091 141 91 424 51 [3000] 604 825 52 83120 243	97 538 54 62 680 [300] 847 905 48 56 63 84018 39 48 [500] 141 335
627 864 72 85298 460 519 34 44 52 745 [3000] 86105 621 811 96 913	87006 10 139 93 230 320 55 [3000] 414 47 88 749 818 972 88016 6
147 202 3 311 65 518 42 677 713 70 903 9 79 80011 63 98 188 306 445	931 45 58

Fruchtgelée,

Aprikosen-, Himbeeren-, Kirschen- und Johannisbeeren-Marmelade,
sowie verschiedene Gelées empfiehlt hochfein die

Seiffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Stth.

Prima neues Mainzer Sauerkraut

empfehl

14337

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Gartenmöbel!

verschiedene, und diverse andere Möbel sofort zu ver-
kaufen Michelsberg 20, Stth. 1 St.

Verloren. Gefunden

Ein goldenes Armband verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung Müllerstraße 3.

Silb. Armband (Andenken) Sonntag verloren. Gegen gute
Belohnung abzugeben Kirchgasse 17. 2 St.

Verloren

am Sonntag Abend eine hellbraune Damen-Jacke in der
Nähe des Koch-Monuments bei der Leichterweishöhle. Abzugeben
Fischerstraße 3. 14313

Forstamtliche Acten gefunden. Abzuholen gegen
in der Tagbl.-Exp. Einrückungsgebühren. Näh. 14354

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Dachshund (schwarz mit rostbraunem Abzeichen) hat sich
verlaufen. Abzugeben Althaidstraße 18, Part.

Ein brauner Hühnerhund mit gelben Füßen hat sich verlaufen
Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 27.



In Jagst, Hausnummer 73, ist ein junger
Jagdhund zugefallen. Derselbe kann gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld binnen zehn
Tagen von dem Eigenthümer abgeholt werden.
Zugeflogen ein kleiner grüner Papagei mit grauem Hals.
Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Heinrichsberg 10.

6. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barentheile beizulegen.
(Ohne Gewähr.)

16 64 84 306 34 37 90 517 68 (5000) 688 706 83 816 54 69 72 919 68
(1500) 1234 427 697 759 72 88 988 2255 571 96 707 (1500) 814 29 37
76 93 906 3097 343 436 506 79 809 81 (3000) 926 68 4030 92 392 97
403 92 907 34 76 5056 (3000) 189 371 539 686 847 53 6005 55 113
339 472 642 59 773 96 7046 213 367 402 576 743 8016 (5000) 50 103
527 417 19 42 551 610 34 61 98 713 935 47 9015 41 344 581 (3000) 653
773 803 6 10 40 43
10190 480 592 647 734 871 97 932 11065 123 77 453 586 (5000) 632
769 93 821 (5000) 43 901 53 12072 136 225 408 42 59 556 670 83 757
13024 53 196 299 456 820 911 (3000) 79 14151 64 79 258 85 327 452
64 589 631 731 84 (5000) 86 15042 47 71 964 70 894 464 91 512 625
726 16154 343 404 40 639 880 17326 43 91 508 603 702 910 42
14058 203 62 89 327 63 401 (3000) 93 (1500) 506 33 847 54 59 95
19210 26 (3000) 551 61 627 35 88 935
20047 86 125 70 293 382 464 76 516 906 43 21056 120 203 38
366 72 714 79 842 964 (3000) 68 22131 236 (3000) 65 89 404 (5000) 727
80 949 23233 593 400 509 713 821 901 24125 55 218 57 352 74 89 517
601 8 801 995 25011 61 132 410 63 609 852 920 88 26157 80 347 466
27013 31 33 187 227 62 96 398 (5000) 459 91 548 (3000) 665 838 907
22 90 25162 289 91 93 328 47 65 594 735 91 96 98 912 64 22092 158
322 77 516 29 716 41 44 809 95 (1500) 981
30059 66 291 (1500) 361 428 68 78 92 511 711 804 22 942 82 31100
40 257 89 424 533 603 739 (5000) 868 (3000) 917 32047 125 457 767
895 (3000) 33017 37 124 43 213 310 458 902 (5000) 35 44 55 34059 62
96 160 70 234 451 690 866 35056 238 438 582 657 743 36196 223
386 662 727 49 843 937 (3000) 37092 138 335 66 91 446 665 86 743
964 86 38108 622 26 81 (5000) 641 739 63 887 953 39015 266 323 32
492 554 89 902 37 48 (5000) 76 86
40038 321 31 538 820 900 41016 77 117 70 319 704 812 91 913
(10000) 42124 259 404 614 91 95 930 43036 41 81 133 457 74 (3000)
544 48 89 623 24 33 42 71 88 986 (5000) 44085 (5000) 214 314 424 521
773 (1500) 801 12 28 947 45038 102 (3000) 15 234 363 435 56 93 583
46252 (5000) 95 656 736 46 983 47084 (3000) 124 285 341 66 762 876
908 60 48159 (3000) 212 417 86 570 631 49 70 782 88 49193 208
30 66 80 344 98 636 782 826 53 943
50003 179 225 445 67 526 27 605 927 51049 (3000) 58 260 76 339
435 519 52248 627 732 59 98 824 36 (3000) 81 53474 570 73 649 700
18 43 52 804 14 52 60 920 60 54105 206 70 321 (3000) 409 (1500) 23
(3000) 66 72 709 10 832 905 30 89 55010 45 103 65 82 262 483 507 23
36 722 838 58078 138 54 204 62 490 531 46 845 94 99 57177 297 383
576 (3000) 919 58150 204 410 565 710 843 59003 109 74 87 274 328
470 506 684 774 76 845 332 58
60007 74 151 212 302 412 44 96 538 691 745 54 82 920 29 71 95
61001 130 74 332 74 637 742 (3000) 68 557 919 79 62086 382 470 777
262 63164 358 467 89 (15000) 90 95 641 618 37 791 (3000) 64110 (15000)
266 444 524 607 755 65038 39 48 133 62 60 296 374 661 74 728 819
(3000) 27 33 65 67 914 48 66125 298 348 98 424 708 25 67038 159
213 588 704 15 808 66 974 69095 111 (3000) 513 98 620 757 892 69006
104 203 5 26 89 304 (3000) 45 638 84 93 99 715 53 860 85 (3000)
951 (5000)
70021 48 143 283 304 485 579 (3000) 616 87 711 851 (5000) 909 12
71026 76 145 367 81 409 30 59 74 78 547 655 (3000) 763 816 72025
319 511 37 63 648 715 930 52 73099 139 94 321 52 56 462 68 610 601
92 733 99 988 (30000) 74056 101 322 (3000) 91 416 77 511 76 742
43 890 (3000) 41 950 89 75039 102 58 68 413 500 647 853 975 77
76038 217 315 464 503 7 69 649 99 903 77071 73 188 320 94 413 709
14 869 954 (3000) 70 78015 94 309 38 59 512 726 51 853 70 79473
510 65 708 92 827 59 967 69
80147 60 543 53 663 (30000) 795 804 10 932 48 66 81001 230 412
15 667 742 806 75 91 915 82087 166 306 60 73 454 555 60 611 735
83012 93 230 341 880 911 31 87 84059 112 (30000) 204 43 604 724 828
901 85049 79 267 68 369 508 624 25 89 741 42 97 911 24 86217
(3000) 315 51 84 404 627 805 919 87077 375 402 29 549 63 644 89 310
95 88151 (15000) 71 213 74 354 408 535 651 953 56 90061 95 136 236
571 611 50 52 (15000) 737 889 (15000) 93 973 84
90177 97 339 627 32 890 40 53 97 722 56 61 953 91158 229 31
42 44 52 300 791 92060 123 72 387 488 (15000) 97 586 961 96 93066
187 206 591 763 94008 19 61 123 352 627 67 734 95234 356 526 53

614 760 856 68 96052 191 337 81 93 415 567 650 779 822 23 (5000) 99
356 90 97001 82 (8000) 121 (3000) 56 282 310 73 434 85 546 69 703 891
976 98057 131 265 351 67 401 562 664 67 71 745 65 67 93 915 68
99254 559 726 84 306 18 19 99 949
100101 216 62 76 (30000) 538 (15000) 92 911 72 101207 381 413 67
521 23 56 92 656 791 887 (3000) 927 43 102334 91 (5000) 466 76 98 686
800 91 3 103141 456 684 807 33 949 104030 70 102 39 245 616 45
598 105133 33 256 349 487 645 765 62 82 (5000) 85 802 9 55 106021
561 641 758 88 887 107038 163 (30000) 233 54 91 818 72 409 534 95
648 64 762 869 108020 23 99 295 389 496 531 633 783 940 100282
312 434 598 653 54 747 69 808 26 89 986
110007 47 80 93 146 264 89 881 470 741 809 21 995 111440 573
674 93 818 70 939 112324 442 81 84 542 653 721 41 45 86 878 992
113101 91 92 386 96 543 63 682 744 (5000) 97 820 960 69 76 114033
175 91 271 88 399 403 14 17 96 (50000) 716 34 68 900 49 115115 26
50 (3000) 256 339 538 980 116081 143 54 71 480 655 58 87 90 700 35
812 908 88 117315 98 473 528 621 32 761 58 900 118007 20 118 329
(15000) 432 49 524 700 23 914 76 (3000) 119050 158 205 37 322 434 39
594 645 708 (3000) 837
120078 229 91 433 624 23 47 717 815 29 (30000) 69 121255 394
481 629 41 82 742 837 949 122060 257 470 (5000) 589 71 634 711 903
76 123180 253 80 (5000) 306 577 717 884 91 926 124066 445 (30000)
87 558 70 639 781 57 829 125000 77 143 54 85 380 85 453 54 60 643
743 76 908 126224 307 98 677 99 816 (3000) 127060 341 44 741 51
61 808 87 906 (15000) 13 62 128049 101 25 221 347 437 514 85 618 30
62 73 737 878 129113 266 302 407 17 35 689 826 982
130038 197 357 58 414 39 607 13 778 891 904 131151 72 341 51
514 68 638 71 718 48 950 132036 90 96 33 527 52 603 19 69 790
853 908 (3000) 62 94 133032 127 63 358 69 (3000) 77 607 15 715 39 518
918 31 134027 44 147 207 11 19 348 421 552 672 83 84 135163 236
504 679 726 29 899 136065 232 341 431 (15000) 678 96 756 890 53
137078 92 (5000) 120 48 212 43 61 65 477 39 585 607 11 68 (3000)
138063 92 110 25 34 340 65 85 415 69 691 776 99 871 139133 37
342 416 (15000) 25 641 617 71 72 708 (15000) 34 942 61
140099 492 94 513 617 789 835 46 72 141017 54 100 205 45 80
(5000) 397 (5000) 25 59 412 81 508 17 32 762 807 994 142092 217 92
13001 389 401 18 95 542 610 742 91 827 (30000) 42 61 986 143083 183
(15000) 549 631 (5000) 61 733 69 938 144043 52 (5000) 313 23 493 505 8
21 37 683 (3000) 723 91 (5000) 835 913 145027 290 331 421 74 564 684
917 146208 301 604 53 87 778 (30000) 801 83 922 64 147041 74 148
325 550 702 858 950 64 69 95 148080 237 54 96 312 78 405 (3000) 16
444 (5000) 626 (3000) 754 834 35 939 76 (15000) 94 149039 82 129 250
334 (30000) 97 465 576 604 783 46 900
150171 200 355 514 32 754 66 996 99 151005 105 39 598 665 70
738 78 96 981 (5000) 152071 228 57 342 424 (30000) 62 547 67 626 67
70 774 78 823 153125 83 224 87 346 421 530 85 608 89 837 154019
88 205 324 39 424 772 914 19 32 67 155188 294 395 443 592 609 21
705 23 944 156091 210 328 412 89 634 777 842 907 91 157156 203
10 80 90 443 692 36 40 65 688 (30000) 723 (3000) 48 996 158189 341
65 434 59 558 759 884 159036 63 82 272 79 376 431 644 715 36 72
924 36
160032 334 439 530 735 819 31 161007 296 398 (15000) 477 850 67
162121 304 50 575 714 61 (3000) 76 877 81 995 99 163213 68 413 22
36 94 611 724 851 928 164032 43 178 341 46 75 82 717 87 874 918 91
165012 31 147 234 81 (5000) 307 18 19 41 466 87 613 746 801 43 936 37
166078 91 125 27 209 452 578 962 95 167013 178 240 49 366 80 437
598 604 49 778 814 69 84 168048 126 37 92 252 335 27 531 640 726
62 888 939 169004 81 176 85 94 269 305 506 24 47 751 49 (5000)
942 83
170359 509 (300000) 81 663 977 171023 37 90 95 296 346 (30000)
491 944 77 172159 348 58 (15000) 93 886 922 88 173076 85 233 38
60 62 (30000) 381 423 43 538 47 64 65 (3000) 697 848 926 46 174064 86
113 (15000) 207 12 61 (30000) 79 420 56 584 667 709 803 53 79 910 175155
227 464 72 87 95 (3000) 515 601 5 10 13 (30000) 769 907 65 67 176093
(3000) 135 64 425 (100000) 523 688 (15000) 98 942 177026 112 384 581
688 739 60 878 904 45 178015 99 234 463 (30000) 556 644 64 94 867
966 179024 152 90 224 76 326 404 (30000) 47 633 54 771 849 962 63 66
180043 127 235 39 48 97 304 574 657 870 972 181027 65 83 212
910 47 648 871 86 996 182152 358 815 25 83 93 (5000) 909 10 76
183282 364 432 84 538 608 (3000) 39 707 80 939 184062 17 140
(3000) 402 37 740 884 993 (5000) 185035 46 53 144 92 241 83 372 92
447 508 64 75 89 843 995 186038 477 548 75 93 681 (5000) 778 941
70 187278 450 60 574 748 968 75 82 188034 230 475 609 947 189092
219 326 89 493 656 862 955

Vermietungen

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblierte Zimmer.

Herrnhühlgasse 5 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. St. h.

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts, möbl. Zimmer zu verm. Ein junger anständiger Herr sucht zum Mitbewohnen eines großen luftigen Zimmers einen Herrn. Näh. Friedrichstraße 18, 2. St. links.

Zu vermieten Rheinstraße 31, Seitenbau Part., ein einfach möbliertes Zimmer; auf Wunsch Beköstigung.

Ein freundl. möbl. Parterre-Gästzimmer sofort oder per 1. August zu vermieten Schulberg 11.

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Wellstr. 26, II. 14327

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Wellstr. 26, II. 14351

Ein möbliertes Zimmer, nahe am Wald, an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14331

Mansarde mit Bett gleich zu verm. Neugasse 4, II. I. Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle St. Kirchgasse 3, II. 14380

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbliertes freundliches Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 6.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Bsp.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht franz. und deutsche Damen, Erzieherinnen für's Ausland, fein bürgerl. Köchin, tücht. Alleinmädchen zu Fremden, 20 Mk., Herrschaftsköchin und Hausmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 15. Gesucht zwei geprüfte Erzieherinnen, zwei Kammerjungfern nach Frankreich, ein Kinderfräulein, mehrere Köchinnen, versch. Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen d. Bür. Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht eine Kammerjungfer, welche perf. schneidert, eine Verkäuferin, welche womöglich englisch spricht, in ein Cigarrengeschäft, ein einf. Servierfräul. u. Schwalbach, sowie ein sol. tücht. Alleinmädchen, w. gut kocht, in kl. seine Familie (20 Mt.) z. 15. Aug. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

In mein Kurz- und Modewaarengeschäft suche ein junges Mädchen als angehende Verkäuferin u. auch ein **Lehrmädchen. Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 14343**

Eine durchaus tüchtige Directrice, welche schon längere Zeit in der Confections-Branchen thätig war, gegen hohes Salair gesucht; daselbst auch ein Lehrmädchen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an **Lina Friedlehe, Wiesbaden, Adlerstraße 9.**

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für sofort ein Lehrmädchen. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihülfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Mehgerladen 14309

Geübte Näherinnen gesucht. **A. Opitz, Weberg. 17. 14302**

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernt und sich weiter ausbilden will, wird gesucht Heltenstraße 18, Hth. 2 St.

Ein Monatsmädchen gesucht Philippsbergstraße 17, 2 St. I. 14305

Eine brave tücht. Monatsfrau zu einem einz. Herrn für die Zeit von 7—12 und 2—6 Uhr gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14319

Ein Mädchen zu einem Kinde den Tag über gesucht. 14311

Wellenstein, Kl. Burgstraße 10.

Eine gefetzte Person mit guten Empfehlungen auf einige Wochen zur Aushülfe zu zwei kleineren Kindern gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 14329

Kaufmädchen gesucht Tannusstraße 8, Blumenladen. 18757

Ein Mädchen ordentlicher Eltern als **Auslaufmädchen** gef.

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32. 14353

Zwei tücht. Restaurationsköchinnen, ein Hotelzimmermädchen, zwei Kindermädchen, Allein- u. Küchenmädchen f. Grünberg's Bür.

Ein tüchtiges Hausmädchen

zum 1. August gesucht **Villa Fischer, Sonnenbergerstraße 15.**

Ein junges Hausmädchen gesucht Louisestraße 12, 2. St.

Ein williges starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Friedrichstr. 29, Part. 14339

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 18972

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michaelsberg 10. 14178

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Mauergasse 14. 14196

Zu größeren Kindern ein tüchtiges Mädchen, das im Nähen und in Hausarbeit bewandert ist, gesucht. Gute Zeugnisse. Näh. Marktstraße 23. 14205

Ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, auf gleich gesucht. Näh. Nerostraße 34, Spezerelladen. 14261

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 14286

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches sämtliche Hausarbeit, sowie die bürgerliche Küche versteht, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. zwischen 1 und 3 Uhr Albrechtstraße 37, 1 St. 14280

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 48.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gef. Näh. Querstr. 3, Part., Morgens von 10—12 Uhr. 14236

Ein junges braves Mädchen vom Lande, freundlich, und willig das Nützliche zu erlernen, findet leichte Stelle Geisbergstraße 21.

Ein Mädchen, das etwas Feldarbeit versteht, auf's Land gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14229

Gesucht ein gewandtes Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, für 1. August Emserstraße 2, Part. links.

Ein fleißiges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 45 a, III I.

Ein gebildetes Fräulein, hier ansässig, welches sich einige Stunden Vor- und Nachmittags einem größeren Kinde widmen könnte, wird gesucht. Näh. Wilhelmstraße 9, 2 Tr., früh 9, Nachmittags 3 Uhr.

Ein braves zuberl. Mädchen für Küche und Hausarbeit (leichte Stelle) sofort gesucht Jahnstraße 24, Part.

Ein propres reinliches einfaches Mädchen als Köchin für gute bürgerliche Küche zum baldigen Eintritt gesucht Adolphsallee 24, Part. 14346

Ein braves sauberes Mädchen zu Kindern gesucht. **Denckel, Kl. Burgstraße 5.** 14341

Ein starkes Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36.

Ein ev. Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit versteht, wird für allein zum 9. August gesucht Wilhelmstraße 8, II.

Ein reinliches braves Dienstmädchen wird gesucht Kirchgasse 40, im 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht bei **W. Höhne, Kirchgasse 8.** 14350

Gesucht nach Westfalen zu einer einzelnen Dame ein gebildetes älteres Mädchen, welches kochen kann.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen für sofort und zum 15. August durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Einfaches Mädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Römerberg 32, II.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

E. gut empf. Kindergärtnerin, mehrere angeh. Jungfern, perf. Kammerjungfern, Haushälterin und Stützen d. Damen, deutsche Bonnen, Zimmermädch. u. Köchinnen empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Eine tüchtige Ladnerin, cantionsfähig, sucht Stelle oder selbstständ. kleines Geschäft zu übernehmen. Näh. durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Fräulein mit hübscher Figur, tüchtige Verkäuferin, die auch das Aendern

und Richten der Confection versteht, sucht Stelle. Gefl. Off. unter **M. N. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterh. 2 St.

Eine v. Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Eine Frau empf. sich zum Waschen. Näh. Adlerstraße 24, Part.

Ein Monatsmädchen sucht Stelle Schwalbacherstraße 55.

Gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 3, 3 St.

Eine anständige Frau wünscht eine **Monatsstelle.** Näheres Bleichstraße 12, Hinterhaus.

Ein junges gebild. Mädchen wünscht das Kochen zu erlernen. Gefl. Offerten unter **A. S. 39** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stellen suchen verschiedene Haushälterinnen mit guten Zeugn., Repräsentantinnen, Kinderfräulein, sechs Fräul. z. Stütze d. Hausfrau, aus nur guten Familien, d. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine ältere gute Köchin sucht sofort Stelle in einem Herrschaftshaus, hier oder auswärts. Näh. Friedrichstraße 28.

Perfekte Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stellen suchen zwei tüchtige Köchinnen mit guten Zeugnissen durch Bureau Victoria, Nerostr. 5.


Fein bürgerliche Köchin, die einer größeren Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht gleich Stelle durch **Fr. Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen, sowie ein einf. Hausmädchen empf. **Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**


Gesehte, gut empfohlene fein bürgerl. Köchin empfiehlt zum sofortigen Eintritt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstraße 20.

Ein Mädchen, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder auch als Mädchen allein. Näh. Schulgasse 1, 2 St. r.


 Gebildetes Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer nach England. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14316

Ein jung. geb. Mädchen wünscht Stellung zu größeren Kindern, als Stütze oder zu einer einzelnen Dame. Offerten unter **S. K. 17** postlagernd erbeten.

 Ein Mädchen vom Lande, welches das Weißzeugnähen und Kleidermachen erlernt hat, wünscht in einem Geschäft oder auch Privatstelle zu arbeiten. Näh. Nerostraße 24, Seitenbau.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adolphsallee 22.


Ein Mädchen (Württembergerin) mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Moritzstraße 42, Dachlogis.

 Ein Fräulein, welches das Kochen erlernt hat, wünscht Stelle in einem feineren Hause zum 1. October. Off. unter **M. G. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. bei **Feilbach**, Schulgasse 17.

Eine alleinstehende zuverlässige Frau sucht Stellung zu Kindern oder in e. kleinen Haushalt. Näh. Hermannstraße 6, Dachl.

Zwei arbeitssame Mädchen suchen Stellen. Näh. Selenenstraße 22, Vorderhaus 2 St.

 Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit und Nähen versteht, sucht sofort Stelle durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht passende Stelle. Näh. bei

Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für dauernde Stellung ein

Comptoirist

gefesten Alters, der sich für Baurechnungsweisen eignet, oder rasch einarbeitet. Offerten unter **X. 100** an die Tagbl.-Exp.

Schreinergefelle gesucht Mühlgasse 9. 14088

Schreiner gesucht Stiftstraße 21.


Rahmen-Glaser,

tüchtige, auf dauernde Arbeit gesucht von (No. 21831) 149

A. Baumgärtner, Hauptweg, Mainz.

Maler und Tüncher

gesucht Rheinstraße 95. 14202

 **Gyps- und Cement-Arbeiter** gesucht Dohheimerstraße 48. 14204

Tünchergehilfe (Speisearbeiter) ges. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

Schneidergehilfe, ein junger solider, findet Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 14355

Ein junger

gewandter **Restaurationskellner** mit gutem Zeugnisse wird gesucht Kirchgasse 20. 14328

Sofort gesucht jüngere Kellner, ein Hotelchef und ein Herrschaftsdiener durch **Grünberg's Bureau,** Goldgasse 21, Laden.

Kräftiger Junge kann die Steindruckerei erlernen bei 14315

Rud. Bechtold & Comp.

Ein braver **Junge** kann das Spenglergeschäft erlernen. 14322

H. Brodt, Häfnergasse 10.

Friseur-Zehring gesucht. 11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Grundgräber


gesucht **Schachtstraße, am Renbau.**

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 14288

Ein kräftiger solider **Hausbursche** gesucht bei gutem Lohn: **A. Westenberger, Metzgergasse 22.** 14284

Ein junger Bursche als **Hausknecht** gesucht. 14284

C. Koch, Hoflieferant.


 **Kräftiger junger Hausbursche** gesucht Kirchgasse 35, 1. St.

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Steingasse 32, 1 St. 14250

Ein tüchtiger **Ackerknecht** gegen hohen Lohn gesucht von **W. Kimmel, Moritzstraße 29.** 14065

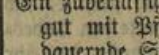
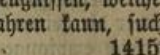
Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 13536

Männliche Personen, die Stellung suchen.

 Ein junger Mann von 21 Jahren sucht Stellung auf einem Bureau für leichtere Arbeiten gegen geringes Salair. Offert. unter Chiffre **F. D. 20** a. d. Tagbl.-Exp.

Ein junger sol. **Mann,** cautionsfähig, sucht Stelle als Kassirer oder Kassenbote. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14342

Ein zuverlässiger tüchtiger **Mann** mit guten Zeugnissen, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, sucht dauernde Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14158

 **Krankenpfleger,** 

wieder frei, sucht Stellung; geht auch als solcher oder als Diener mit auf Reisen. Näh. **Gustav-Adolfstraße 4, im Laden.**

Ein tüchtiger

Kammerdiener,

25 J. alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht zum baldigen Eintritt Stellung.

Offerten unter **O. A. 333** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 157/7) 11

Die Andere.

Stizze von J. v. Dirliko.

Die See ging hoch. Der Wind wurde immer heftiger, das Schiff schwankte stark. Es war ein Dampfer, der nach einem Nordseeabende fuhr und über 100 Passagiere an Bord hatte. Auf dem Vorderdeck unter den Passagieren dritter Klasse stand ein schlantes, blasses, städtisch gekleidetes Mädchen und schaute sinnend in die Schaumkronen der wildbewegten See. Wie die Maschine arbeitete! Im tollen Jagen schossen die haushohen Wellen vorüber, unaufhaltsam die eine nach der andern. Der Ansturm war ein furchtbarer; die Matrosen rannten hin und her; ein Unwetter war im Anzuge. Die meisten der Passagiere hatten sich in die Kajüten geflüchtet, aber das junge bleiche Mädchen rührte sich nicht vom Fleck, bis eine Sturzwelle ihr einen Sprühregen zusandte und sie fast umwarf. Nun raffte sie sich empor und schritt langsam auf einen der Selbststühle zu. Sie wollte das Verdeck nicht verlassen. Da hörte sie neben sich bekannte Stimmen. Unter dem überhängenden Dach der Kajüte plauderten zwei Männer, die ihr den Rücken zugewandt hatten. „Bageffen hat das Gut des alten Doers gekauft und wird Nachbar vom Kolon Berndsen. Sein Vater war ein Achtundvierziger und mußte außer Landes sterben; und sein Sohn macht nun doch sein Glück.“

„Wieso?“ fragte der Andere, „hat er das große Loos gewonnen?“

„Um, fast so gut, er wird sich mit der Tochter des Berndsen verloben; sie hat das viele Geld; auf diese Weise kann er mit Glanz den Gutsbesitzer spielen.“

„Die älteste Tochter, das Kind der ersten Frau, der reichen?“ verwunderte sich der Andere. „Das bleiche kranke Guhn wird wohl nur sein Geld hergeben müssen. Die hat den Krankheitskeim der schwindsüchtigen Mutter mit auf die Welt gebracht. Ob Bageffen das nicht weiß?“

„Möglich, daß er es weiß; aber diese Heirath hat der alte

Bernhsen auf dem Gewissen. Er, Gust Bageffen hat zuerst um die jüngste Tochter vom Bernhsen gefreit. Aber der Alte hat seinen Starrkopf aufgesetzt und gesagt: Es geht bei uns Alles nach der Reihe. Ich weiß auch, meine Aelteste hat ihr Auge auf Dich geworfen. Ihr paßt gut zusammen, denn wenn Du Deinem Alten nachschlägst, wie ich höre, so bist Du ein Brausekopf; meine Sophie ist still, sanft und gut. Das gleicht sich wunderbar aus; die Kleine aber ist hzig, weißt Du, kleine Häsen tochen leicht über — und das gäbe einen Landkrieg zwischen Euch Beiden, dafür danke ich."

"Woher weißt Du Alles so genau, Wort für Wort; vom Alten oder vom Gust?"

Mit Spannung horchte das junge Mädchen — aber hier brach der Faden ab. Die Beiden hatten ihren Platz wohl zu kühl gefunden und waren die Treppe hinabgestiegen.

Starr schaute das einsame bleiche Kind vor sich hin. Was hatte sie gehört? Also doch, also doch, wie sie es in letzter Zeit oft befürchtet hatte. Gust war also ein Bewerber auf Befehl und ein Vermögensjäger? O mein Gott, o mein Gott! stahl es sich über die feinen blaffen Lippen. Sophie Bernhsen hatte den Todesstreich empfangen, indem sie Zeuge des Gesprächs wurde, das ihr Aufklärung über Alles gegeben, was ihr bis jetzt ein Räthsel gewesen war. Sie dachte in diesem Momente wieder an den Tag, als ihr Gust Bageffen zum ersten Mal begegnet war. Wie aufmerksam war er gewesen, wie gut und freundlich zu ihr. Nicht eben viel freundlicher, wie alle Welt zu ihr war. — Aber der Unterschied war der, daß er sie geküßelt aufsuchte, so oft er zu Besuch gekommen war. Zuerst hatte er ihr einen Brief von ihrer Stiefschwester gebracht, die in der Stadt in Pension war. Er hatte ihr lachend erzählt, daß er zufällig mit der kleinen Wetterhere bekannt geworden, die das Heimweh verzehre. Sie hatten dann stets so viel miteinander zu plaudern, über Alles, Alles — den Namen ihrer fernen Schwester nannte er nie, nie. Wie hätte sie auf den Gedanken kommen können, daß sein Herz ihr, der Agnes, gehörte — und daß er erst dann um sie, die Aeltere, angehalten, als der Vater ihm die Hand der Jüngsten verweigert hatte. O, wie erbärmlich war er. — Wie ein Nebel legte es sich vor ihre Augen. Sie fühlte sich elend, elend zu Sterben. — Und doch — nein, nein! er war nicht schlecht, er war nicht falsch! Einzig die Nothwendigkeit hatte ihm geboten, so zu handeln, wie er gethan hatte. Sie gedachte der Schwierigkeiten, die ein Landwirth ohne Vermögen, der mit der Welt um seine Existenz ringt, zu überwinden hat. O, sie kannte auch einen Ehrgeiz. Dem Vater war Schmach angethan worden in der alten Heimath, der Sohn wollte und mußte zeigen, daß er den Namen, die Ehre des geschmähten Verbannten wieder herzustellen bemüht sein werde.

An alles das, was den Geliebten in ihren Augen rechtfertigen konnte, dachte sie — und dann fiel es ihr wieder aufs Herz, ihr namenloses Elend. — Wie konnte sie das Band lösen — nachdem sie die Gründe erfahren, die ihn an sie gebunden hatten — das Bild einer Andern im Herzen. — Ganz in ihrem Brüten verloren schrak sie jäh zusammen, als sich eine kleine Frauenhand auf ihre Schulter legte. Ein blondes rosiges Mädchen war leise an sie herangetreten. "Sophie!" rief sie in vorwurfsvoll sorgenden Tone, "Du willst Dich wohl gar mit Gewalt verführen. Komm doch in die Tsjüte. Du sollst Dich schonen und hüpfst wieder. Der Arzt hat es Dir doch heute noch ernsthaft ans Herz gelegt."

Sophie lächelte trübe. "Was thuts, Agnes, wenn ich auch sterbe," hauchte sie. "Ich fühle es nur zu deutlich, der Tod nagt still an mir. Es ist mir angeboren, früh zu sterben."

Jetzt ersticken Thränen ihre Stimme. Aber es war gut so. Thränen brachten ihr Erleichterung. Die Starrheit war von ihr gewichen. Sie nahm die Hand der Schwester und streichelte sie sanft. Agnes war bleich geworden. Sophie sah es und suchte das Gespräch abzulenken.

"Schau nur," rief sie, "wie sich der Himmel umzieht. Wer weiß, ob wir glücklich landen werden. Wenn wir nur nicht in Lebensgefahr schweben. Gott sei uns gnädig!"

Das Wasser rauschte gewaltig, Möven schrieten und der Wind pff hohl. Mit wachsender Angst schaute Sophie auf den vorüberfliehenden Matrosen. "Der Tanz geht los, an die Pumpen!" schrie eine helle Stimme. Der Capitain stand mit wirrem Haar und entblöhten Hauptes, der Wind hatte ihm die Mütze entführt,

auf dem Verdeck; ein Durcheinander herrschte plötzlich auf dem Schiffe. In den Kojen ächzten die Seefranken. Kinder weinten, Männer raunten mit verstörten Mienen hin und her. Da hieß es: der Mastbaum ist durch einen furchtbaren Wasserschwall durchbrochen; die Plattform, welche den Kessel schützt, ist beschädigt, das Schiff ist ein Spielball der furchterlichen Wellen geworden. Der Lärm steigt. Sophie ergreift den Arm ihrer Schwester, sie hat ein entsetzliches Wort vernommen: "Wir sind verloren." Der Capitain hat es vor sich hingemurmelt. "Barmherziger Gott!" stöhnte Sophie, "sei uns gnädig und stehe unserm armen alten Vater bei! Sein Eins und Alles, seine beiden Kinder müssen so zu Grunde gehen."

Agnes zitterte an allen Gliedern; aber es konnte ja nicht wahr sein. Die Jugend kann sich den Tod nicht so nahe denken — und sie war noch so jung.

"Der Vater und Gust! o Gott, der arme, arme Gust," schluchzte die Kleine jetzt. Sophie hörte es und ein trübes Lächeln umzitterte ihren bleichen Mund. "Sie denkt an Gust mehr als an den Vater," flog es durch ihren Geist, "sie liebt ihn also, und die Liebe ist geduldig, demüthig, selbstlos und opfermüthig! O, sie wären doch glücklich geworden miteinander. Weshalb nun so, nun so?" — "O, barmherziger Vater, Gnade, Gnade!" rang es sich über ihre Lippen. Sie sank in die Knie. Der Tumult um sie herum war entsetzlich. Jetzt legte der Capitain selbst Hand an, er vertheilte die Rettungsgürtel. Die Boote wurden aus ihren Verschnürungen gerissen; ein herzzerreißendes Flehen um Hilfe schrie über Deck. Nur der tobende Sturm gab Antwort. Es schien, als ob alle Elemente entfesselt wären, das Schiff zu zerschmettern. Hohl und dumpf rauschte das Wasser.

Der Eine betete, der Andere schrie und tobte, wie irrsinnig. Alle sahen ihren Untergang voraus. Die Matrosen hatten Mühe, sich durch die jammernde Menge Bahn zu brechen. Mütter umschlangen ihre Knie, daß sie ihre Kinder retten sollten. Am gefaßtesten war Sophie; sie hielt die schluchzende Schwester in ihrem Arm. Ihr Gesicht war todtblau und ihre Lippen flüsterten Gebete zum Himmel — nur ihr Herz wußte, um was sie flehte. "Nette sie, aber mich nimm dafür zum Opfer an; laß mich sterben, Herr, rette sie, wenn es dein heiliger Wille ist." "Agnes!", sagte sie, "schau, sie legen das Rettungsboot aus, dränge Dich hinzu, Du mußt leben bleiben für den Vater, für Gust, für Gust, hörst Du, mache ihn glücklich, wenn Du gerettet wirst! Ich will hier bleiben, meine Kräfte sind erschöpft und siehe dort die Mütter, sie suchen Platz für ihre Kinder. Elke Dich, Agnes, um Gotteswillen, geh!" Sie wollte sie mit Gewalt von sich in den Trübel der Menge, die sich in das Boot rettete, stoßen. "Und Du, die Braut — wie wird er sich grämen, Du mußt mitkommen, sonst gehe ich nicht," schrie Agnes laut und hielt den Arm der Schwester umklammert.

"Ja, o ich bin dem Tode geweiht, Agnes und Gust liebt mich nicht, er liebt Dich, aber wer denkt daran im Angesichte des Todes; Gott sei uns Allen ein gnädiger Richter!"

"Ich muß auf meinem Posten sterben," hatte der Capitain gesagt; die Matrosen verloren allen Muth, denn das Schiff begann zu sinken, langsam aber immermehr. Raketen flogen in die Luft auf; wahre Feuerregen flogen in die Nacht hinaus; allein kein Signal einer Dampfpeife gab Antwort, daß ein Schiff zur Hilfe in der Nähe sei.

Das letzte Boot wurde ins Wasser gelassen. "Es ist noch Platz für zwei Personen," rief einer der Matrosen, "schnell herbei, in zwei Minuten müssen wir fort. Schnell, schnell, wer will hinein?!" Wieder drängten sich ein paar Frauen hervor, aber die Eine wurde ohnmächtig, einer Andern gebrach es an Muth, den Sprung zu wagen. — Da schob sich ein junges Mädchen an die Brüstung. "Nettet mich und meine Schwester!" schrie sie, "Sophie zuerst, dann mich!" Aber der Matrose an Bord hatte das Mädchen umfaßt und schleuderte sie ins Boot. Jetzt sollte auch Sophie an die Reihe kommen, da hieß es, nein, es geht nicht mehr, das Boot ist überfull, — und mit einem Ruck stieß das Boot ab, in See und schoß langsam schwerfällig weiter, immer weiter von dem sinkenden Schiffe hinweg. Rasch glitt das Boot in die Nacht hinaus. Auf dem Schiffe lehnte ein bleiches Mädchen, das Gesicht gen Himmel gerichtet. Sie war ruhig. Der liebe Gott hatte ihr Gebet erhört, ihr Opfer angenommen. Der Vater im Himmel würde auch ihren und ihren unglücklichen Schicksalsgenossen ein gnädiger Richter sein.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.

G. Braddon. (19. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Andere.** Skizze von J. v. Dirlin.

in der Textbeilage: **Nochmals: Mode-Thorheiten.**

Ein Hundertjähriger.

Locales und Provinzielles.

-o- **Das Vogelschießen des Bürger-Schützen-Corps** wurde am Montag Vormittag um 9 Uhr unter starker Betheiligung der Vereins-Mitglieder fortgesetzt. Um 1 Uhr vereinigte ein von dem Schützenwirth Herrn Ries vortrefflich bereitetes Festmahl Schützen und Freunde des Corps in großer Zahl in der Schießhalle. Die heiteren Weisen einer Musikkapelle, sowie ernste und launige Reden verließen dem Mahle noch eine besondere Würze. Nach Aufhebung der Tafel wurde das Schießen wieder aufgenommen und so eifrig betrieben, daß es gegen 6 Uhr beendet war. Dem Kaufmann Herrn Wilhelm Reiz war es unter starker Concurrenz gelungen, den Königsschuß zu thun. Unter Ueberreichung der Königs-Ausignen, einer schweren silbernen Kette, wurde er feierlichst als König proclamirt. Als Trophäenschützen wurden sodann noch decorirt: Herr Anton Weigle für zwei Trophäen, für je eine Trophäe, einen Theil des Adlers, die Herren Wilhelm Steinebach, Carl Meinede, Wilh. Reiz (der König), Fr. Groß, Wilh. Horne, B. Kälzer, Chr. Römer, Math. Rossi, Georg Spieß und Dachdecker W. Reiz. Um 9 Uhr Abends hatte das in allen Theilen auf das Schönste verlaufene Fest sein Ende erreicht. In einem endlosen Zuge, welcher von zahlreichen Lampen und bengalischen Flammen beleuchtet war, wurde der Schützenkönig durch verschiedene Straßen der Stadt nach seiner an der Markstraße belegenen Wohnung geleitet, worauf sich der Zug nach der „Kaiser-Halle“ bewegte. Dort beschloß eine gesellige Nachfeier das diesjährige Schützenfest.

-o- **Gesichts-Exerciren.** Am Montag Vormittag war der Commandeur der 21. Infanterie-Division, Se. Excellenz Herr General-Lieutenant von Lindquist von Frankfurt a. M., hierher gekommen, um einem Gesichts-Exerciren des hiesigen 1. Bataillons Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 im Walddistrict „Nabengrund“ beizuwohnen. Nach Beendigung der Uebung ritt der Herr Divisions-Commandeur an der Spitze des Bataillons zum Bahnhofe und fuhr direct nach Frankfurt a. M. zurück.

-o- **Alarmirung.** In der Nacht zum Dienstag wurde die hiesige 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 durch den Abtheilungs-Commandeur, Herrn Major Steffen, alarmirt. Es handelte sich dabei um eine Beleuchtungsprobe mit Magnesiumlicht, welche gut ausgefallen sein soll.

-o- **Militärisches.** Gestern sind beim hiesigen 1. Bataillon vom Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 28 ehemalige Einjährig-Freiwillige verschiedener Jahrgänge zu einer achtwöchentlichen Uebung eingerückt und werden dieselben an dem Manöver Theil nehmen. Die gleiche Anzahl Einjährig-Freiwilliger ist bei jedem Bataillon des XI. Armeekorps eingezogen worden. Manche der jungen Leute verlieren durch diese Uebung ihre Stellung.

-o- **Dampf-Straßenbahn.** Der Beauftragte gegenüber, vor den Bogen der Zahnradbahn, ist man jetzt mit den Grundarbeiten zur Anlage eines großen und tiefen Wasser-Reservoirs beschäftigt, aus dem nach Fertigstellung die Maschinen der Dampf-Straßenbahn und der Zahnradbahn gespeist werden sollen. Das Wasser in dem dort vorbeischießenden Bache ist seit einiger Zeit so gering, daß es dem Bedarfe nicht entspricht und die Bahn-Verwaltung zur Ausführung jenes kostspieligen Reservoirs nöthigte.

-o- **Dampf-Desinfection.** Die Direction des städtischen Krankenhauses stellt ihren Dampf-Desinfections-Apparat von jetzt ab dem Publikum gegen mäßige Vergütung Dienstags und Freitags Nachmittags zur Verfügung. Es wäre im sanitären Interesse der Bewohner unserer Stadt zu wünschen, daß von diesem dankenswerthen Entgegenkommen recht viel Gebrauch gemacht wird. Namentlich empfiehlt es sich, Leib- und Bettwäsche, sowie Bettwerk von Kranken durch jenen Apparat gründlich desinficiren zu lassen.

-o- **Die Distenkenkarte des Rheingau und Taunusgebietes,** im Verlag von Moritz & Mänzel hier erschienen, hat innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren bereits drei Auflagen erfahren, dies beweist, wie beifällig dieselbe insbesondere von dem reisenden Publikum aufgenommen worden ist. Die neue Auflage ist nochmals genau revidirt und bedeutend erweitert. Die Karte umfaßt jetzt das ganze Gebiet des Rhein-

gau und Taunus und ist besonders bei Ausflügen zur Orientirung über bemerkenswerthe Punkte z. außerordentlich brauchbar und beliebt.

-o- **Eine für Ortskrankenkassen-Mitglieder wichtige Entscheidung** wurde durch die Berliner Civilkammer als Berufungsinstanz gefällt: Ein Mitglied einer dortigen Ortskasse hatte sich von einem anderen als dem angestellten Kassenarzt behandeln lassen und war ihm deshalb die Auszahlung des Krankengeldes verweigert. In erster Instanz abgewiesen, erzielte Kläger bei der Civilkammer ein obliegendes Urtheil, „da es nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen haben kann, Jemanden zu zwingen, sich von einem Arzt behandeln zu lassen, zu dem man kein Vertrauen habe; vielmehr könne das Vorhandensein von Krankheit, welche den Anspruch an die Kasse begründet, von jedem approbirtten Arzt bescheinigt werden.“

-o- **Krankheiten der Kanarienvögel.** Die Klage über Erkrankung von Vögeln ist häufig. Im Ganzen wird gegen den niedlichen Gesellschaften durch verkehrte Behandlung geklagt. Unzweckmäßige Käfige, ungeeignete Plätze, — am Fenster in Zugluft oder Sonnenhitze, unter der Zimmerdecke oder hoch an der Wand, wo die Zimmerbünste sich sammeln, auch in der Nähe von Gas- und Petroleumflammen, — ungenügende Pflege in Bezug auf Futter, unreines Wasser und Nichtreinhaltung der Käfige tragen vielfach die Schuld. Finden solche Vernachlässigungen nicht statt, so kann eine Krankheit durch die Mauer entstanden sein, welche jeden Vogel mehr oder minder angreift. Wenn der Vogel seit 3-4 Wochen Federn verliert und seit dieser Zeit eine belegte Stimme hat, so kommt es daher und hat nicht viel auf sich, da nach beendeter Mauser sich die Stimme gewöhnlich wieder findet. Es greift die Mauser aber manchmal sehr an und dann ist es nöthig, um dieselbe zu fördern, daß der Vogel recht kräftig gefüttert wird mit frischem, gesundem, gemengtem Futter, täglich etwas Ei, noch besser Vogel-Biskuit, welches sich besser hält als Ei und dieselben Dienste thut. Wenn zu haben, stecke man öfters an den Käfig ein Stückchen rothe Gurke, damit der Vogel davon frisst, anderes Grün bleibe während dieser Zeit fort. Ebenso ist es sehr rathsam, etwas Asafetida aufzustreuen. Ist die Krankheit schon länger ohne Mauser aufgetreten, so ist es eine Erklärung, welche in den meisten Fällen eine hartnäckige ist. Vor Allem ist der Vogel warm zu halten und vor Zug zu schützen, auch die angegebene Fütterungsweise zu beobachten, und falls der Vogel nicht in die Mauser kommen will, außer der Gurke täglich etwas frische Ameiseneier oben auf das Futter zu geben. Um die Heiserkeit zu heben, ist folgender Veruch zu machen: In ein kleines Näpfchen gebe man jeden halben Tag Mannafast zum Trinken, während das Trinkwasser zu dieser Zeit weggelassen wird. Der Vogel ist in die Sonne zu stellen, wenn sie nicht heiß brennt. Ein kleines Stückchen ungesalzene Butter in den Käfig zu geben, ist sehr dienlich. Wenn ein Vogel sich aufbäumt und kurzen Athem hat, so muß er etwas weichen Nohn bekommen, außer seinem gewöhnlichen Futter und etwas Vogel-Biskuit. Ins Wasser giebt man etwas guten Nothwein. Alles Grüne ist wegzulassen, außerdem ist das Thierchen, wenn thöricht, an die Sonne zu bringen, aber nicht ans offene Fenster. Sollte der schwere Athem nicht bald vergehen, so dient etwas Kamillenthee mit Zucker. Es kann vorkommen, daß Krankheit durch Ungeziefer (Milben oder Vogelläuse) entsteht. Dann trägt Vernachlässigung die Schuld. Dagegen hilft nur bestes Insectenpulver, das dem Thierchen mittelst verdiminten Glycerins an Stellen beigebracht wird, die es mit dem Schnabel nicht erreichen kann. Der Käfig muß mit siedendem Wasser und Leinöl desinficirt werden und zwar zu wiederholten Malen, bevor der Vogel wieder hineingelassen wird.

-o- **Ein Zerkauter.** Es ist ein kleiner Fuchs, der ein stacheliges Kleid trägt, das Licht scheut und sich ängstlich beim Nehen eines jeden größeren lebenden Wesens verbirgt, weil er weiß, daß ihn in der Regel von dem letzteren nachgestellt wird. Wir meinen den Zgel. Gleich seinen Geschwütern, den Erdwühlern Maulwurf und Spitzmaus, gehört auch er zu den gefräßigsten Insecten-Vertilgern. Sein Heißhunger ist so groß, daß er täglich fast so viel Nahrung zu sich nimmt, als er schwer ist. Deshalb beschränkt er sich nicht allein auf Insectenkost, sondern stellt auch größeren Thieren nach. Mäuse und Frösche, Kröten und Schlangen verzehrt er, sogar die giftigen unter den letzteren, die Kreuzottern, ohne daß deren Gift oder Biß ihm schadet. Nebenbei verschmäht er auch gefallenes Obst nicht, doch ist er im Uebrigen der Pflanzenkost abhold. Sein Gebiß, das ein vollständiges Raubthier-Gebiß ist, weist ihn schon von vornherein auf Fleischnahrung hin. Während des Tages ruht er zumeist zu einer Kugel zusammengerollt, in seiner Höhle, die er vermittelst seines Wühlrüssels und seiner starken Pfoten gräbt, mit Laub ausfüllt und mit Zweigen überdeckt; sie hat gewöhnlich zwei Ausgänge. Beim Anbruch der Dämmerung geht der kleine Räuber auf die Jagd. Ein scharfes Gehör, ein feiner Geruch und eine große Behendigkeit seiner Bewegungen ermöglichen ihm das Aufspüren seiner Beute und die Annäherung an dieselbe. Auf seinen behaarten Sohlen schleicht er sich wie auf Filzwanntoffen ungehört an sein Opfer heran und schießt dann plötzlich auf dasselbe los. Seine Mahlzeit verrichtet er sofort an Ort und Stelle und setzt dann seine Streifereien fort. Fast alle Raubthiere stellen ihm nach; in der Regel weiß er sich durch Zusammenfugeln zu retten. Nur dem Fuchs entgeht er nicht, wenn er von diesem in der Nähe eines Wassers ertappt wird. Der Schlammeier rollt die Kugel in's Wasser, und wenn sich der Zgel streckt, fahrt er ihn an der Kehle. Sonst sind die Zigeuner große

Verbreiter von Igelfleisch; am liebsten braten sie den armen Burschen lebendig. Andere verfolgen den Igel aus Aberglauben oder ganz ohne Grund. Unbegreiflich; denn man kann dem Thiere doch keinen Schaden, den es dem Menschen bringen soll, nachweisen.

K. „Kritischer Tag“. Nach Rudolf Falb's Theorie ist der 31. Juli, an welchem der Mond als Vollmond in die Erdnähe (Perigäum) tritt, ein „kritischer Tag erster Ordnung.“

— Kleine Notizen. Montag Abend wurde an dem ersten Neubau auf dem Terrain des ehemaligen „Karlruher Hof“ der Tannenbaum aufgeführt zum Zeichen der Fertigstellung des Fundaments. Sämmtliche dort beschäftigten Arbeiter wurden Abends in üblicher Weise bewirthet. — Gestern Vormittag gerietten zwei vor ein Milchfuhrwerk gespannte Hunde plötzlich in eine so bissige Fehde, daß sie im schärfsten Galopp die Rheinstraße entlang rannten und erst am Bahnhof aufgehalten werden konnten. Der Wagen stürzte um, wodurch natürlich sein Inhalt zu Schaden kam. — Der Kellner, welcher vor Kurzem vom Neroberg mit 20 M. Wechselgeld verduftete und außerdem einem hiesigen Zeitungsverleger einen Gelddbetrag von ca. 80 M. unterschlagen hatte, hat sich auch noch in einem hiesigen Abzahlungsgeſchäfte vor seiner „Abreise“ von hier einen Anzug erschwandelt. Die Nachricht, der Gauner wäre in Gesellschaft einer „Dame“ in Mainz verhaftet worden, bestätigt sich übrigens nicht. — Bei dem Begräbniß des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurm, heute Mittwoch Abend 6 Uhr, werden, wie wir vernehmen, auch die Glocken der Marktkirche geläutet werden.

— Besitzwechsel. Frau Rohrmeyer S. Elsing Wwe. hat ihr Haus Moritzstraße 12 an Herrn Schreinermeister Jos. Ochs verkauft. Der Abschluß geschah durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18. — Das Haus Mauerstraße 3/5 ging durch Kauf um die Summe von 48,000 M. in den Besitz des Herrn Albert Gittel hier über.

*** Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Saxonia“ veranstaltet Sonntag, den 3. August, Nachmittags, eine gemüthliche Zusammenkunft nebst Tanz im „Rheinischen Hof“ (C. Steyer) in Dieblich. — Im „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“ (Platterstraße 2) findet heute Mittwoch, Abends 8^{1/2} Uhr, Monats-Versammlung statt.

— Wiesbaden, 29. Juli. Kürzlich fand dahier die zweite Sitzung des Directoriums des „Vereins nass. Land- und Forstwirthe“ statt, in welcher ein reichhaltiges Material zur Verathung gelangte, u. A. ein Antrag des 14. landw. Bezirksvereins, betreffend Weinfrage. Wir entnehmen darüber dem Verhandlungsbericht Folgendes: In der am 11. Mai d. J. stattgehabten Frühjahrs-Versammlung des 14. landw. Bezirksvereins zu Johannisberg wurde beschlossen, das Directorium, als den bernstenen Vertreter des Wingerstandes, zu ersuchen, dasselbe möge in einer an den Reichstag zu richtenden Eingabe im Interesse des Wingerlandes eine Beibehaltung bezw. Verschärfung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 erbitten. Schon im Vorjahre war unter dem 30. Januar seitens des Directoriums an den Reichstag in Berlin eine Eingabe gerichtet worden des Inhalts: „Dem hohen Reichstage unterbreiten wir in Nachstehendem ganz gehorsamt einen Antrag unseres 14. landw. Bezirksvereins (Rheingaukreises), welcher in der hauptsächlich von Wingern besuchten Versammlung einstimmige Annahme gefunden hat: „Die am 13. Januar 1880 stattgefundene Versammlung des 14. landw. Bezirksvereins (Rheingaukreises) erklärt, daß ein Bedürfnis zur Abänderung des Nahrungsmittelgesetzes vom Jahre 1879 nicht vorliegt. Gleichzeitig beschließt die Versammlung, das Directorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe“ zu ersuchen, beim hohen Reichstage dahin vorstellig zu werden, daß die Anträge der Wiesbadener, Mainzer, Bingerer und Coblenzer Handelskammer eine Berücksichtigung nicht finden mögen. Im Falle aber der hohe Reichstag ein neues Weingesetz beraten würde, so möchte hierzu das neue Gesetz als Grundlage dienen. Die Rheingauer Winger sprechen sich ferner entschieden dafür aus, daß alle fabricirten Weine zur Vermeidung von Täuschungen nur unter ihrem wahren Namen verkauft werden dürfen.“ Indem wir uns den Ansichten und Beschlüssen des genannten Bezirksvereins vollständig anschließen, sprechen wir die ganz gehorsamste Bitte aus, der hohe Reichstag wolle im Interesse unseres Weinbaues und damit der gute Ruf, dessen sich unser Rheingau wegen seiner reingehaltenen und der Gesundheit zuträglichsten Weine zu erfreuen hat, erhalten bleibe, den Antrag unseres 14. landw. Bezirksvereins, in welchem der Standpunkt der Winger des Rheingaus zum Ausdruck kommt, einer geeigneten Würdigung unterziehen — dagegen den Anträgen der Handelskammern in Wiesbaden, Mainz, Bingen und Coblenz eine Folge nicht geben.“ Auf diese Eingabe, erl. am 2. April 1880 durch die gleichlautenden Beschlüsse des 15. landw. Bezirksvereins in der am 23. März 1880 stattgehabten Versammlung zu Camp, sowie auf ein an den Herrn Reichskanzler gerichtetes Schreiben desselben Inhalts ist eine Antwort nicht erfolgt. Nach einer kurzen Besprechung des Antrages des 14. landw. Bezirksvereins durch die Herren Fendel (Sord), v. Dettinger (Erbach a. Rh.) und Stachth (Hof Oestenthal) beschließt das Directorium einstimmig, an den im Vorjahre aufgestellten Grundfragen festzuhalten und demnach im Sinne des Antrages des 14. landw. Bezirksvereins neuerdings eine Eingabe an den Reichstag und an den Herrn Reichskanzler zu richten.

— Siebrich, 28. Juli. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Eingelprüfungen weit schwerer zu bestehen sind, als vollständige Klassen-Examen. Nur vollkommen fähigsten Schülern, welche eine gediegene Bildung genossen haben, gelingt es, die Schwierigkeiten zu überwinden. Heute fand eine solche besondere Prüfung an der renommirten Künker'schen Knaben-Privatschule dahier statt; das Resultat war trefflich und der Abiturient erhielt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst.

Δ Schierstein, 29. Juli. Zur Feier des 20-jährigen Gedächtnistages von Sed an bewilligte der Gemeinderath dem „Krieger-Verein“ aus Gemeindegeldern 100 M.

— Rambad, 28. Juli. Das Concert des „Evangelischen Kirchengesangs-Vereins“ von Wiesbaden zum Besten unserer Kapellen-Neubaus fand unter außerordentlicher Theilnahme statt. Sämmtliche Chornummern fanden die vollendetste Wiedergabe; nur allzu rasch ging der wahre Kunstgenuss zu Ende. Herr Concertmeister Schneider von Frankfurt a. M., ein Rambacher Kind, erhöhte die Feier durch Vortrag zweier Opus („Elegie“ von Mendelssohn, Concertstück von Bizettem); auch Herr A. Müller, Schüler des Herrn Sebony, erntete durch den Vortrag eines Opus von Ganglan warmen Beifall. Die Concert-Einnahme belief sich auf die für Rambad gewiß ansehnliche Summe von 125 Mark. Herr Pfarrer Schupp dankte Namens der Gemeinde für diese Veranstaltung, in Sonderheit dankte er dem mitschreitenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Pfarrer Beejenmeyer, für seine nie ermüdende Thätigkeit für Rambad und hoffte, recht bald wieder, besonders aber bei der hoffentlich nicht zu lange sich verzögernden Einweihung des neuen Gotteshauses den „Kirchengesangs-Verein“ mit seinem thätigen Präsidenten hier begrüßen zu können. Also auf Wiedersehen!

*** Langenshwalbach, 28. Juli.** Dem Bürger-Ausschuß lag heute der Antrag, betreffend die Genehmigung des mit der deutschen Genossenschafts-Bank, Commandite Frankfurt a. M. abgeschlossenen Vertrags über Aufnahme von 300,000 M. Capital und Ausgabe von vierprocentigen Obligationen, vor. Ferner der mit der Firma: „Vereinigte Gaswerke“ abgeschlossene Vertrag über den Ankauf der Gasfabrik. Beide Anträge wurden genehmigt.

— Cronberg, 27. Juli. Unser rühriger Herr Bürgermeister Jamin hat in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderath eine Polizeiverordnung erlassen, die sich während der wenigen Wochen seines Besichtigens vorzüglich bewährt hat und anderen Orten, namentlich solchen mit zahlreicher Fabrikbevölkerung und vielen auf den Unterstüßungs-Beruf sich berufenden Arbeitsschichten, bestens empfohlen werden kann. Die Polizeistunde ist auf Nachts 12 Uhr festgelegt. Nach dieser Zeit ist der Aufenthalt in den Wirthschaftslokalen nicht mehr gestattet und den Wirthen verboten, noch Getränke zu verabreichen. Der Besuch der Wirthschaften ist untersagt den Einwohnern, welche ihre Gemeindegeldern nicht entrichten oder aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Wirth, welche an die ihnen in einem Verzeichniß namhaft gemachten Personen Getränke verabreichen, werden bestraft und wird im Wiederholungsfalle das Verfahren wegen Concessionsentziehung eingeleitet. Der moralische Werth dieser Polizeiverordnung macht sich bereits bemerklich, der finanzielle Vortheil für unsere Stadtkasse wird sich bald zeigen.

— Frankfurt a. M., 27. Juli. Unter dem Vorsitze von Oberbürgermeister Brint (Osenbach) hielt heute hier der Verband für Reform des Feuerbestattungswesens und facultative Feuerbestattung seine vierte Jahresversammlung ab. Vertreten waren 13 Vereine (Alzheim, Berlin, Baden, Chemnitz, Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Mainz, Mannheim, Ober-Ingelheim, Stuttgart, Wien und Zürich) mit 3300 Mitgliedern durch 19 Abgeordnete. Dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre in Baden-Baden, Mainz und Stuttgart neue Vereine für Feuerbestattung entstanden sind, welche sich dem Verbands angegeschlossen haben, während der Verein zu Dresden ausgeschieden ist. Der Versammlung wohnte auch der schwedische Oberst Klingenskierna bei, welcher eingehend über den Stand des Feuerbestattungswesens in seiner Heimath berichtete und anführte, daß seit 1887, wo die erste Feuerbestattung in Stockholm stattfand, dort und in Gothenburg bereits 100 Leichen verbrannt wurden. In ähnlicher Weise berichteten die Herren Siedel (Wien), Ober-Medicinalrath Dr. Witz (Darmstadt), Gemeinderath Fischer (Stuttgart), Oberbürgermeister Ohly (Darmstadt), Weimer (Chemnitz), Dr. Langt (Baden-Baden), Brösler (Frankfurt) über die Bestrebungen zur Geltendmachung der Leichenverbrennung in Oesterreich, der Schweiz, in Württemberg, Hessen, Sachsen, Baden und Preußen. — Zu dem Zwecke, die mit einer Feuerbestattung verbundenen Kosten den Hinterbliebenen tragen zu helfen, wurde die Gründung einer Versicherungskasse unter dem Namen „Mutter“ beschlossen, und sodann die Stellung der Verbands-Zeitschrift „Phönix“ neu geregelt. Außerdem wurde der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, die Anschaffung eines Verbrennungs-Apparates in Angriff zu nehmen. Derselbe soll es ermöglichen, auch an Orten, wo kein Crematorium besteht, eine Leichenverbrennung vorzunehmen und man beabsichtigt, falls die Behörden dagegen einschreiten sollten, durch Anrufung der Gerichte die Rechtsfrage entscheiden zu lassen, ob ein Verbot der Feuerbestattung gerechtfertigt ist oder nicht. Der geschäftsführende Ausschuss für das neue Verbandsjahr wurde aus den Herren Siedel (Wien), Rechtsanwalt Dr. Zirnhofer (Frankfurt) und Dr. Lange (Baden-Baden) gebildet und zum Ort des nächstjährigen Verbandstages Baden-Baden gewählt.

— Vom Westerwald, 28. Juli. Die Generte, welche eben allenthalben in der hiesigen Gegend begonnen hat, liefert im Allgemeinen einen guten Ertrag. Derselbe geht aber bei dem meist ungünstigen Wetter langsam von statten. — Das Korn, welches hier erst in einigen Wochen geerntet wird, verspricht eine gute Ernte zu liefern. Auch Hafer und Kartoffeln, diese Hauptgewächse des Westerwaldes, stehen gut und versprechen reichlichen Ertrag.

*** Baffel, 29. Juli.** Die städtischen Behörden haben nunmehr dem Project des Herrn Ingenieur v. Miller für die Errichtung eines städtischen Electricitätswerkes zugestimmt und den Kostenanschlag, der sich auf annähernd eine halbe Million Mark beläuft, genehmigt. Die Ausführung ist Herrn v. Miller übertragen worden.

Nachmals: Mode-Chorheiten.

Wir können der Versuchung nicht widerstehen, hier Einiges aus den erwähnten trefflichen Straßpredigten des Dr. C. Meineri in Wien wider die Mode-Chorheiten wiederzugeben. Er fährt unter anderem aus:

Frauenmoden, welche nachtheilig wirken, giebt es wie Sand am Meer. Stellen Sie sich nur eine schmuckbeladene Dame vor! Welche Menge von Aufmerksamkeit hat sie aufzubieten, wenn weder am Thurm noch ihrer eigenen und fremden Haare, noch am hübschen Sitz ihres coquetten Lächelns, noch an den Falten ihres malerisch um die Schultern geworfenen Schleiers etwas in Unordnung gerathen soll! Und wenn sie sich gar geputzt hat, so muß das complicirte Bauwerk mit wachsfingernartiger Ruhe stehen, um nicht durch einen Schritt oder einen Athemzug nach der Art gewöhnlicher Sterblicher eines der Tausend in ihren Locken hängenden Staubkörnchen zu Falle kommen zu lassen. Sie haben gewiß schon bemerkt, wie solche Verlegenheitswerke um Alles in der Welt es nicht wagen dürfen, ein kunstvoll drapirtes Haupt zur Seite zu wenden, sondern es vorziehen, in ihrer ganzen Gestalt zu drehen, gerade so, wie die großen in den Schaufenstern rotirenden Modepuppen.

Wenn solcher Aufwand fern liegt, der kann sich schwer eine Vorstellung machen von der Tyrannei, die derselbe ausübt. Am ehesten werden es diejenigen begreifen, welche gelernt haben, einen Stab auf der Nase zu balanciren. Bei diesem Kunststückchen muß in gleicher Weise jeder Schritt berechnet werden; man darf nicht rechts und nicht links blicken, sonst fällt der Stab herunter. Manche Damenkleidungsstücke sind geradezu darauf angelegt, die Gliedmaßen zu fesseln. Da giebt es Mäntel, welche nur den unteren freien Bewegung erlauben, während sie die Oberarme wie angetrennt festhalten, und manche Damen gefallen sich in Kleidern, welche die Hände so fest umgürten, daß sie nur mit den Unterarmen spazieren zu gehen vermögen.

Der bevorzugte Tummelplatz modistischer Kunstleien ist begreiflicher Weise der Kopf. Da fallen die Anderen am meisten in die Augen. Ich will mich nicht eines längeren über die barbarische Sitte verbreiten, den Ködern Löcher durch die Ohrläppchen zu stoßen. Denn die Ohrringe, die durch Löcher gezogen werden, kommen glücklicher Weise immer mehr aus der Mode. Den meisten Frauen und Mädchen läßt sich schon aus der Art, wie sie ihr Haar zu ordnen pflegen, ablesen, wie geistes Kind sie sind. Will man beispielsweise der Genremaler ein züchtiges, häusliches, sanftes Weib vorführen, so wird er ihm das in des Hauptes Mitteltheil gefächelte Haar ungekämmt über die Schläfen herabwallen lassen; wenn es sich aber für ihn um die Darstellung weiblicher Coquetterie, Leichtfertigkeit, Eifersucht und ähnlicher Charakterfehler handelt, da paßt das nicht, da wird er die Haare einer Dame mehr oder weniger zu Berge stehen lassen, wird hübsche Schnörkel abrannte Löcher, falsche Unterlagen und ähnliches Beiwerk anbringen. Die Ueberlegung, daß eine Dame mindestens eine Stunde gebraucht haben muß, um ihre Haare in all' die kunstvollen Bahnen hineinzuzwingen, gereicht immer zur Ehre. Man wird sie für gefälligst halten, wird sich sagen, daß sie ihre Zeit nützlich anwenden könnte, und wird ihr bei so viel Vorliebe für Neuerscheinungen keinen sonderlichen inneren Werth zutrauen. Auch mancher Schaden für die Gesundheit entspringt aus derartigen Kunstleien. Wenn Friseur es z. B. mit sich bringt, daß seine Haare fortwährend in eine der natürlichen Wachstumsrichtung entgegengesetzte Richtung gedrückt werden, der wird sich nicht wundern dürfen, wenn jener Kopfschmerz ihn plagt, welchen das an den Haaren Gezwungenwerden nun einmal mit sich bringt.

Wenn wir Männer eine parfümirte Dame riechen, da ist unser erster Gedanke: „Mit der ihr's nicht ganz richtig!“ Was kann wohl Jemand mit den Wohlgerüchen, die er um sich verbreitet, bezwecken? Gewiß höchst selten etwas Gutes und Anerkennenswerthes! Wenn der Anatom seine den Geruch zerlegter Leichname nach Hause tragenden Hände mit Eau de Cologne wäscht, so läßt sich nichts dagegen einwenden. Ebenfalls wird man es Denjenigen, welche mit einer üblen Hautausschüttung behaftet sind, verzeihen, wenn sie sich parfümiren, und Sie können getrost, um ja Niemandem Unrecht zu thun, bei der Begegnung mit wohlriechenden Damen oder Herren an die Möglichkeit denken, daß Sie Unglückliche vor sich haben, die einen üblen Geruch vor der Welt verbergen müssen. Wenn die Parfümiren wüßten, daß Jedermann so etwas bei ihnen muthmaßt, dann würde das Parfümiren schnell aus der Mode kommen. Thatsächlich würde das Parfümiren die meisten dieser Leute aus recht frivolen Beweggründen, die wir am besten verstehen, wenn wir einen Blick in das Thierreich werfen. Wir finden nämlich bei den Thieren von den höchst organisirten abwärts bis zu den niedrigsten recht häufig die interessante, der Fortpflanzung dienende Einrichtung, daß das eine der beiden Geschlechter vom Schöpfer mit einem Nichtstoffe ausgestattet ist, welcher das andere Geschlecht anlockt. Wer Schmetterlinge sammelt, wird das wissen, und Sie alle werden es beispielsweise vom Moschusthier gehört haben. Rund herum gesagt, spielen die Paraden- und Moschusdüfte in der menschlichen Gesellschaft keine andere Rolle, als die Nichtstoffe im Thierreich: sie dienen dazu, die Aufmerksamkeit des anderen Geschlechts zu erregen! Vermag schon der Geruch gewisser Blumen reizbare Naturen in einen gelinden Rausch zu versetzen, so ist's kein Wunder, wenn bei leicht zu entflammenden Jünglingen der durch Coquetterie erzeugte Rausch eine romantische Färbung annimmt. Das gilt in erster Linie vom Moschus, der sich denn auch bei den auf den Männergang ausgehenden Frauenzimmern einer entsprechenden Beliebtheit erfreut. Ich denke, Sie werden es mit mir schmähen finden, wenn ein civilisirter Mensch den Nichtstoff, mit welchem ein weilt hünen auf dem Hindustan und am Baikal-See herumspirgendes Thier sein Weibchen anlockt, sich um theures Geld zu verschaffen wissen, um die Wirkung desselben auf Mitmenschen vom anderen Geschlecht auszuprobiren.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die „Freie Bühne“.** Nachstehende Erklärung geht den Berliner Blättern mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Die Unterzeichneten erklären, daß sie jede Verbindung mit der von Herrn Dr. Otto Brahm in Berlin herausgegebenen Wochenschrift „Freie Bühne für modernes Leben“ abgebrochen haben und dieses Blatt nicht als Organ ihrer Anschauungen anerkennen. Hermann Bahr, D. J. Bierbaum, Paul Ernst, Arno Holz, Iven Kruse, Detlev Frh. v. Liliencron, Bernhard Mühlke, Johannes Schlaf. Da Hermann Bahr auch als Karl Venz, B. Schwind, Globe Trotter und Schnigel, Johannes Schlaf auch als Karl Benda und Paul Köchlin an der „Freien Bühne“ Theil genommen, verliert das Blatt durch diese Erklärung 14 seiner Mitarbeiter.“

* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus Kopenhagen wird geschrieben: Der Director des hiesigen Dagmar-Theaters hat seinen Joseph Kainz zu einem größeren Gastspiel verpflichtet. — Man berichtet aus London: Christine Nilsson, die seit längerer Zeit leidend ist, muß auf ärztlichen Rath den Winter in Madeira zubringen. — Herr Hans Neupert, das bekannte Mitglied der „Münchener“, ist für das Deutsche Volkstheater in Wien verpflichtet worden.

* **Viertes deutsches Sängerbundesfest in Wien.** Aus Wien wird geschrieben: Je näher die Festtage der deutschen Sängerschaft rücken, um so eifriger wird gearbeitet, um Alles zum Empfang der lieben Gäste auf das Beste zu bestellen. Die großartige Festhalle im Prater steht nun vollendet da; sie ist an sich eine Sehenswürdigkeit. In 25 höhngebohrten Bögen ohne jede Stütze ragt sie empor, einen Festraum bietend, wie ihn wohl noch kein deutsches Nationalfest aufzuweisen hatte. Dabei ist die Fassade reich ausgestattet, und schlanke Thürme an den vier Ecken, sowie zierliche Pavillons an der Längsseite bringen reiche Abwechslung in den schönen und imposanten Bau. Außen und innen ziehen sich Galerien um die ganze Halle, deren Aussicht ebenfalls schon erprobt und als vorzüglich befunden wurde. Der Festplatz wird bereits am 9. August eröffnet, und werden von da ab täglich Unterhaltungen verschiedenster Art: Musikvortrage, ein Schachturnen der Schüler u. s. w. stattfinden. Der Festzug wird sich sehr großartig gestalten. Bis jetzt sind 6 große Festwagen sichergestellt. Verschiedene Landsmannschafts-Vereine werden sich in ihren Nationalcostümen an demselben betheiligen; mit den angemeldeten 12,000 Sängern werden insgesamt 16,000 Personen den Zug bilden. Was die Unterbringung der vielen Tausende erwarteter Gäste betrifft, so wird auch dafür bestens gesorgt sein. Nach Sitzplätzen für die zwei großen musikalischen Aufführungen in der Festhalle, sowie die Sänger-Commerse herrscht jetzt schon lebhafteste Nachfrage. Die Festzeitung, welche Beiträge der hervorragendsten deutschen Schriftsteller, Componisten und Künstler aufweist, hat in der Sängerkunst großen Anklang gefunden.

* **Das Grabmal der Weltausstellung** für die Pariser Bühnen und Bühnendichter liegt nun auch ziffernmäßig vor. Vom 1. März 1889 bis 28. Februar 1890 haben, wie der „Voss. Zig.“ mitgetheilt wird, die Pariser Theater zusammen 25,408,996 Frs. eingenommen oder 7,218,548 mehr als im Vorjahre. Die Schauspiel- und Ton-Dichter haben davon einen Zehnten von 2,550,531 Frs. oder 720,000 Frs. mehr erhoben.

* **Von der Universität Gießen.** Am Montag Morgen um 10 Uhr wurden die neuen Kliniken der Universität Gießen in Gegenwart des Großherzogs und des gesammten hiesigen Staats-Ministeriums eröffnet. Zuerst hielt Herr Minister Finger eine Ansprache, die Entstehung der Bauten darlegend. Dann folgte eine Ansprache des Univ.-Directors Philippi und die Festrede des Professors Riegel. Um 12 Uhr wurde das Liebig-Denkmal enthüllt, ebenfalls in Gegenwart des Großherzogs. Nach einem Vortrage des Gesangsvereins fiel die Hülle des Monuments, von Schaper's Meißnerhand. Die Festrede des Professors Hofmann schilderte Liebig's Thätigkeit, wissenschaftliche Bedeutung und Charakter. Darauf erfolgte die Uebernahme des Denkmals durch den Bürgermeister Namens der Stadt Gießen, Schlussspruch und Gang um das Denkmal. Um 2 Uhr Mittags fand das von der Stadt den Ehrengästen gegebene Festmahl statt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser blieb am Montag den ganzen Tag über an Bord des „Hohenzollern“ und erlebte Regierungsgeschäfte. Bei Ankunft des Kaisers auf der Rheide in Wilhelmshaven wurde er von den Salutschüssen des gesammten Marine-Geschwaders und der Salut-Batterie begrüßt. Hierauf dampfte die Yacht „Hohenzollern“ in den Hafen ein. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit dem Vice-Admiral Deinhard und empfing sodann die eingelaufene Post an Bord der Yacht. — Die Kaiserin Friedrich ist am Montag Vormittag von Porto Empedocle in Gironde eingetroffen. Vier englische Schiffe gaben Salutschüsse. Die Kaiserin besichtigte Alterthümer. — Der Prinzregent von Bayern empfing die Glückwunsch-Depeschen der Bundesfürsten und nahestehender ausländischen Fürsten, den Besuch des Diplomaten-Corps und der Staatsbehörden. Der Prinzregent hat eine unbedeutende Hautabschürfung an der rechten Hand. Er ordnete die Straßlosigkeit des betheiligten Hofstüchers und des Trambahnführers an. Der Erzbischof verfügte einen Dantogottesdienst. — Fürst Ferdinand von Bulgarien und die Prinzessin Clementine sind aus Coburg in München eingetroffen. — Am Mittwoch Abend sind die königl. Equipagen und Pferde in Kissingen angekommen, um dem Fürsten Bismarck während seines Aufenthalts zur Verfügung zu stehen. Ueber die Ankunft des Fürsten selbst ist noch nichts Genaues bekannt. — In Homburg v. d. G. ist die Fürstin Bismarck am Freitag Abend zu einer mehrwöchigen Kur eingetroffen. — General-Major von Saph-Jaworski, der frühere

Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Gessisches) No. 80, zuletzt Commandeur der 2. Infanterie-Brigade, ist in gleicher Eigenschaft zur 12. Infanterie-Brigade (Brandenburg a. d. S.) versetzt worden.

— Gesetzes-Commentar. Der durch seine lebhafteste Theilnahme an den Geschäften des Reichstages und des Landtages bereits weithin bekannte Abgeordnete für Greifeld, Rechtsanwalt Dr. jur. Carl Bachem, läßt in nächster Zeit einen Commentar zum Reichsgesetz, betr. die Gewerbe-gerichte, erscheinen (Köln, bei J. B. Bachem). Man darf auf dieses Werk um so gespannter sein, als Dr. Carl Bachem in seiner Eigenschaft als Referent der Commission des Reichstages zur Vorberathung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Gewerbe-gerichte, in hervorragender Weise an dem Zustandekommen des Gesetzes Theil genommen hat und somit einer der berufensten Erklärer dieses neuen Gesetzes sein dürfte. Wir werden auf den Inhalt des werthvollen Buches noch zurückkommen.

*** Rundschaun im Reich.** Die Torpedoboot-Flottille ist Montag Nachmittag wohlbehalten in den Hafen von Wilhelmshaven eingelaufen. — Gegenüber der Nachricht, daß die Absicht bestehe, Herrn Dr. Peters in den Reichsdienst zu übernehmen und ihm in Ostafrika selbst eine Thätigkeit anzuweisen, berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“, Verhandlungen mit Dr. Peters hätten in dieser Richtung nicht stattgefunden. — Mit Bezug auf die von München aus verbreitete Nachricht, daß die Reise des Schatzsecretärs Freiherrn v. Matschahn nur private Zwecke habe, sagt die „Frankf. Ztg.“, es unterliege keinem Zweifel, daß auch für das Reich Steuerprojecte geplant sind, über die ein vorläufiger Gedanken-austausch stattfindet. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt von zuverlässiger Seite aus Straßburg, daß in der Handhabung des Patzwesens für Elsaß-Lothringen insofern eine weitere Erleichterung eingetreten ist, als Personen französischer Nationalität, welche einem Familiensitze dieses Reichs der Grenzen bezuwohnen wünschen, Aufenthaltsscheine (ohne Paß) für einen oder mehrere Tage bewilligt werden. — Anlässlich der Centennarfeier der Central-Thierarzneischule in München fand Montag ein Festakt statt, dem zahlreiche Gäste, Staats- und Stadtbehörden beiwohnten. Director Rahn hielt die Festrede. Der Cultusminister gab bekannt, daß der Prinzregent beschlossen habe, die Anstalt zur Hochschule zu erheben. — Eine Arbeiter-Versammlung in Neunkirchen (Saargebiet) wurde am Sonntag im Laufe der Verhandlungen polizeilich aufgelöst. — Der „Reichsanzeiger“ tritt den in der Presse an den Versuch des Cultusministers in zwei Kölner und einem Bonner humanistischen Gymnasium geknüpften Betrachtungen über die Stellung des Ministers zu den Real-Anstalten entgegen. Die Ausführungen wären vielleicht mehr eingeschränkt worden, wenn beachtet worden wäre, daß der Minister in Koblenz das Realgymnasium länger besucht hat, das humanistische Gymnasium nur flüchtig. — Der „Reichsanzeiger“ vernimmt, daß im preussischen Justizministerium das bürgerliche Gesetzbuch unter dem Vorstehe des Ministers und unter Mitwirkung praktischer Juristen beraten wurde. Der allgemeine Theil, das Schuldverhältnißrecht, das Sachenrecht und das Familienrecht wurden erledigt. Im September beginnen die Verhandlungen des Erbrechtes.

Die Revolution in Argentinien.

In der Beurtheilung der Vorgänge in Argentinien gelangen die Blätter zu seiner einheitlichen Ansicht, weil die über Paris und London einlaufenden Meldungen kein abgeschlossenes Bild der Vorgänge geben und namentlich die Ursachen der Revolution nicht genügend erkennen lassen; nur das wird als ausgemacht angesehen, daß die Verschönerung von langer Hand vorbereitet ist und wenigstens in Buenos-Aires die Mehrheit und damit den Erfolg für sich hat. Die am Montag noch eingegangenen Nachrichten lauten:

London, 28. Juli. Der „Times“ werden aus Buenos-Aires Einzelheiten über die Revolution berichtet, bis 5 Uhr am Samstag, wo das Stöbel unterbrochen wurde. Ein Regiment Artillerie und drei Regimenter unterstützten die Revolutoren, welche von der Polizei und den loyal gebliebenen Regimenten bekämpft wurden. Die Straßenkämpfe dauerten den ganzen Tag und es wurden viele Personen getödtet. Präsident Gelman ist nach Rosario entflohen. Der Polizeichef ist verwundet und der Kriegsminister soll, wie verlautet, getödtet worden sein. Das revolutionäre Comité berief die Nationalgarde ein. Der frühere Finanzminister ist zu den Insurgenten übergegangen. Zwei Angriffe der Polizei gegen die Artillerie-Garnison wurden zurückgeschlagen. Die Flotte hat sich der Revolution angeschlossen. — Dem „Bureau Reuter“ wird aus Buenos-Aires gemeldet, daß die Straßenkämpfe gestern Nachmittag fortgesetzt und die Regierungstruppen zurückgeschlagen wurden. Ein 24-stündiger Waffenstillstand beendete den Kampf. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses verlas Fergisson ein Telegramm aus Buenos-Aires vom 27. Juli, 6 1/2 Uhr, welches besagt, daß die Revolution fortdauere, daß schwere Geschützfeuer vor längerer Zeit hörbar gewesen sei. Vier Kriegsschiffe hätten sich für die Insurgenten erklärt und bombardierten die Stellung der Regierungstruppen. Der Präsident sei zurückgeblieben. Waffenruhe sei bis heute 10 Uhr früh vereinbart. Im Hafen befanden sich zwei britische Kriegsschiffe. Die Stadt wäre augenblicklich ruhig. — Die Regierung wies telegraphisch die südatlantische englische Flotte an, sofort nach Buenos-Aires zum Schutze der britischen Unterthanen zu gehen. Prinz Georg von Wales begleitet die Flotte auf seinem Kanonenboot. Die Morgenblätter erklären, die Revolution in Buenos-Aires sei keineswegs eine einfache Militär-Revolution, sondern ein tiefgewurzelter, volkstümlicher Protest gegen die selbstmörderische Finanzpolitik der Regierung.

Paris, 28. Juli. Aus Buenos-Aires wird gemeldet, daß heute 10 Uhr früh die Regierungstruppen beträchtliche Verstärkungen erhalten hätten. Der Präsident Gelman ist zurückgekehrt. Die Börse und die

Banken sind noch immer geschlossen. Der Waffenstillstand ist bis 2 Uhr verlängert.

Buenos-Aires, 28. Juli. Nachdem der Waffenstillstand nochmals verlängert worden, ist durch Konferenzen der Regierung mit den fremden Gesandten behufs friedlichen Ausgleichs ein Einvernehmen erreicht worden. Die Bildung eines Versöhnungs-Cabinetes gilt für wahrscheinlich.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Herausgeber des „Glasier Journals“, Herr G. Fischbach, hat in Carlsbad mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien eine Unterredung gehabt, über welche er in seinem Blatte berichtet. Der Fürst sprach sein Erstaunen und sein Bedauern darüber aus, daß die französische Presse ihn so heftig angreife. „Warum“, sagte er, „zeigt sie dieselbe Erbitterung, dieselbe Heftigkeit, ich möchte sagen, denselben blinden Haß, denen in den Blättern eines anderen großen Landes freier Lauf gelassen wird, welche aber, von dieser Seite kommend, mich nicht in Erstaunen setzen können? Daß zwei Nationen wie Rußland und Frankreich Jeneigung zu einander besitzen und sich ihre Sympathien gegenseitig zu bezeugen suchen, daran wird Niemand etwas auszusetzen finden. Aber ist es nothwendig, daß die eine auch die Antipathien der anderen zu den ihrigen macht? ... Warum wendet sich die französische Presse an notorisch verdächtige Quellen, um daraus ihre Nachrichten über Bulgarien zu schöpfen? Man sollte in der That glauben, daß Sofia am Ende der Welt gelegen und es viel leichter ist, sich über die Vorgänge im äußersten Orient zu informieren, als über die Zwischenfälle, welche sich in dieser Stadt ereignen. Ich war auf das Höchste erstaunt, als ich in den letzten Tagen in Pariser Blättern las, daß in Bulgarien Anarchie herrsche, daß man sich in den Straßen schlage, daß es Tödtet und Verwundete gegeben habe und daß ich nicht mehr in das Land zurückkehren könne, das mich zu seinem Herrscher erwählt hat. Kann man aber, wenn man in irgend einem bulgarischen Flecken mit dem Bürgermeister nicht mehr zufrieden ist und diese Anzufriedenheit in etwas lärmender Weise kundgibt, deshalb schon sagen, daß in Bulgarien Unruhen ausgebrochen seien? Kommt es nicht auch zuweilen in Frankreich vor, daß man vor dem Hause eines Maire, welcher den Leuten nicht mehr gefällt, ein Concert veranstaltet? Wer denkt aber daran, daraus den Schluß zu ziehen, daß Frankreich der Anarchie preisgegeben ist? Aber in dieser Weise werden die Nachrichten aus Sofia aufgebauscht, wenn sie den Weg über Petersburg nehmen.“ — In den Gesprächen mit seinem Onkel, dem Herzoge von Sachsen-Coburg, welcher zwei Tage bei ihm zugebracht habe, sei das Wort „Abdankung“ nicht gefallen und es sei eine unwürdige Verleumdung, seiner Mutter nachzuweisen, daß sie ihm ehrgeizige und gefährliche Rathschläge gebe. Ebenso wenig wie mit dem Herzog von Coburg, habe er mit seiner Mutter die Möglichkeit einer Abdankung besprochen. Seine Mutter sei zuweilen nach Sofia gekommen und werde auch in Zukunft in seine Hauptstadt kommen, wo man sie liebe und verehere und wo er (Fürst Ferdinand) sich bisher auf seinen einsamen Spaziergängen durch alle Stadtviertel „mehr in Sicherheit gefühlt habe und auch in Zukunft fühlen werde, als an irgend einem anderen Punkte Europas.“

*** Frankreich.** Da es den französischen Behörden seit längerer Zeit nicht gelungen ist, einen „Spion“ zu entdecken, so beschuldigt man die Tauben der Spionage. Der „Glasier“ behauptet, die Deutschen hätten früher öfters Körbe mit Tauben nach Frankreich geschickt und Eisenbahnbeamte dafür bestochen, daß sie die Thiere unterwegs freiließen. Seitdem habe man eine Controle über Taubensendungen eingeführt und bestimmt, daß alle Körbe plombirt sein müssen. Jetzt suchen die Deutschen belgische Jäger zu bestechen, daß diese ihre deutschen Tauben in ihre Sendungen aufnehmen und nach Frankreich einschmuggeln, um sie dort fliegen zu lassen. Eine Controle darüber, ob alle belgischen Schläge auch nur belgische Tauben enthielten, sei schwer möglich.

*** Belgien.** Anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm in Ostende sprach der König den Wunsch aus, einen besonders glänzenden Empfang zu organisiren. Zwei Bacterboote sollen der Hohenzollern entgegenfahren und den Kaiser begleiten. Zwei Hafendämme werden mit deutschen Flaggen geschmückt. Der König erwartet den Kaiser am Seebahnhof. Abends findet ein Galadiner statt. Die Straßen, welche der Zug passiert, werden feierlich beleuchtet. Außer der Garnison in Ostende werden auch Truppen von Brügge, Yperns, Gent, Tournai herbeiführen. Die Vorbereitungen zum Empfang werden eifrig betrieben.

*** Großbritannien.** Eine Anzahl Arbeiter der Tilbury-Docks hat die Arbeit eingestellt, weil sie die Bedingungen für die Contractarbeit als fernerhin unannehmbar betrachten. Eine Ausdehnung des Strikes wird befürchtet. — Im Unterhaus wurde in der Einzelberathung der Helgolandsbill ein Amendement Maciell, die Einwohner Helgolands betrefsend der Abtretung der Insel zu befragen, mit 172 gegen 56 Stimmen verworfen. Fergisson erklärte, die Ansicht der Einwohner hierüber zu erfahren, wäre vielleicht unmöglich; ganz unmöglich wäre es aber, eine Abänderung der Vorlage vorzunehmen, welche den Erfolg der Abmachungen gefährden könnte, die Britannien große Vortheile gewährt. Ein Amendement Nolans, welches die Ausschließung vom Militärdienst der Kinder eingeborener Helgoländer, die innerhalb 20 Jahren nach Abtretung geboren werden, bezweckte, wurde mit 191 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Fergisson berechnete, in seinen Gebieten Einfuhrzölle zu erheben. Dies könnte zwar den Handel von Sanibar nach den deutschen Häfen theilweise ablenken, jedoch sei zu erwarten, Sanibar werde dafür ein Äquivalent durch die allgemeine Ausdehnung und Entwicklung auch seines Handels erhalten, welche aus dem englisch-deutschen Abkommen sicherlich entstehen werde. — Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Helgolandsbill ohne Abstimmung an.

*** Spanien.** Der spanische Gesandte in Tanger telegraphirte, die Regierung von Marokko habe ihr Bedauern über die jüngsten Angriffe auf die spanischen Truppen bei Melilla ausgedrückt und scheinbar geneigt zu sein, der Beschwerde Spaniens, welche dem Sultan unterbreitet worden sei, Beachtung zu schenken. — Eine Arbeiter-Versammlung in Barcelona beschloß, den Strike in Manresa weiter zu unterstützen. — Der Strike in Malaga ist beendet. Der Arbeiter-Ausstand in Catalonien geht infolge der Uneinigkeit der Arbeiter zurück. — Die Cholera ist zur Zeit auf die Vororte der Stadt Valencia beschränkt, wo sie täglich fünf bis zehn Opfer fordert. — Zum Vorkämpfer in Berlin ist Graf Bannelos auserschieden. Graf Venomar geht als Vorkämpfer zu dem König von Italien.

*** Serbien.** Es wird dem „B. L.“ aus Belgrad gemeldet, daß der leidige Ehescheidungs-Proceß des serbischen Erzhinogs Paars wirklich kürzlich nahe daran gewesen ist, wieder aufgenommen zu werden. Metropolit Michael, der Feind Milan's und Freund Natalien's, hat öffentlich wie privatim niemals ein Geht daraus gemacht, daß er die Ehescheidung, welche vom Metropolit Theodosius zu der Zeit, wo er, Michael, noch in der ihm von Milan anferlegten Verbannung weilte, ausgesprochen ward, für ungültig halte. In einer am 14. d. M. unter Michaels Vorsitz abgehaltenen Sitzung hatte nun die Synode auf das Gerüchten Natalien's um Wieder-Aufnahme ihres Processus, dahin entschieden, daß die Ehescheidung ungültig und hinfällig sei. Milan, heimlich hiervon in Kenntniß gesetzt, eilte sofort zu Nikitsch und erinnerte diesen an die ihm bei seiner Abbanfung gegebene Zusage, daß an der Ehescheidung niemals gerüttelt werden solle. Infolge dessen begaben sich die Regenten Nikitsch und Belimartowitsch zum Metropolit Michael und setzten denselben ebenso deutlich wie energisch auseinander, daß er, der von ihnen nach Milan's Abbanfung aus der Verbannung Zurückberufene, nicht die geringste Befugniß habe, das bis zu seiner Wiedereinsetzung Vorgegangene für illegal zu erklären. Nikitsch scheint selbst mit Drohungen nicht zurückgehalten zu haben, denn schließlich gab der Metropolit nach und das Gericht des Erzhinogs wurde von der Synode abschlägig beschieden. — Der mit der Königin Natalie in enger Beziehung stehende „Dnevnik“ meldet, daß dieselbe sofort nach der Rückkehr des Königs von Nisch Serbien gänzlich verlassen und nach Rußland überfiedeln werde.

*** Türkei.** In Konstantinopel entstand am Sonntag während des Gottesdienstes in der Kathedrale ein Aufruhr. Der Patriarch flüchtete in ein nahegelegenes Gebäude. Die nachfolgende Menge griff den Patriarchen tätlich an; als die Polizei einschritt, entstand eine blutige Schlägerei, wobei ein Gensdarmes-Officier getödtet und auf beiden Seiten mehrere Leute verwundet wurden. — Das Trabe, betr. die bulgarischen Bischofs-Fragen, wurde vom dem Sultan genehmigt.

*** Afrika.** Aus Capetown, 28. Juli besagt eine Meldung des „Bureau Reuter“: Der neue Premierminister Rhodes brachte im Repräsentantenhause eine Resolution ein, des Inhalts, daß das Haus es bedauere, daß die Regierung Kaplands über den englisch-deutschen Verrath, soweit er das Gebiet südlich des Zambesi betreffe, nicht um Rath befragt worden sei. Die Regierung sollte bei jedem künftigen Uebereinkommen betreffs dieses Gebietes gehört werden.

*** Amerika.** Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ verloren die Truppen von Guatemala in der Schlacht bei Chingo 600 Mann und die Truppen von Salvador 2 Officiere und 87 Mann todt und verwundet. — Aus Rio de Janeiro, 28. Juli, liegt folgende Depesche vor: Es verlautet, daß die Regierung beabsichtige, die Gesandten bei denjenigen Mächten abzurufen, welche die neue Regierung noch nicht anerkannt haben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 29. Juli. (Ferien-Strafkammer.) Vorfigender: Herr Landgerichts-Director Cappel. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Geh. Justizrath Moris. — Drei junge Burichen von Kleeberg bei Wüngen: der Müller und Landmann Phil. J., der Landmann Heinrich R. und der Landmann Heinrich W., haben am 23. März an einer Spinnstube Theil genommen, gerietzen aber dabei mit einem Altersgenossen in Streit, weil derselbe angestrunken war und deshalb die Spinnstube verlassen sollte. Als dieser jedoch drohte, die „Stube putzen“ zu wollen, d. h. Alles hinauszuerwerfen, und dabei drohend seine Tabatspfeife schwang, wurden die „Spinnstübler“ handgemein. Es entwickelte sich eine regelrechte Kellerei, in welcher der „Stubenputzer“ den Kürzeren zog. Mit seiner Pfeife und einem Messer wurde er so übel zugerichtet, daß er, aus mehreren Wunden blutend, vor der Spinnstube regungslos liegen blieb. Da nun keiner der Burichen so ehrlich ist, sich als der Messerheld zu bekennen, so kann bei der Strafmessung kein Unterschied gemacht werden; sie werden für ihre rohe That mit je 6 Wochen Gefängniß belegt. — Der Drechsler Georg Friedrich Karl John von Berlin ist zwar erst 24 Jahre alt, aber mit den Strafgelehen schon vielfach in Conflict gerathen. Anfangs Juni d. J. hatte er seine letzte, wegen schweren und einfachen Diebstahls erlittene 18-monatliche Gefängnißstrafe in Hamburg verbüßt, reiste von da nach Wiesbaden und verübte gelegentlich einer Betteltour am Renberg bereits wieder einen Diebstahl. In der „Villa Friedberg“ daselbst entwendete er nämlich zwei goldene Damenuhren mit Ketten im Werthe von ca. 300 M. Eine derselben verlegte er in Mainz, die zweite wurde bei seiner Verhaftung noch in seinem Besitze gefunden. Der unverbeßerliche Dieb ist geständig und bekennt, daß dies das „letzte Mal“ gewesen sei. Er wird unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der zuletzt hier wohnhafte Kellner Christian L. von Dorfwil hat offenbar die ausgeprägte Neigung, Leute mit denen er in irgend welchen Beziehungen gestanden, durch Drohbriefe zur Hergabe von Geld zu veranlassen. Wegen einer solchen Erpressung — der Bedrohte ist ein hier an-

fässiger Rentner — hat er sich heute zu verantworten. Die Verhandlungen hierüber werden unter Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt. Für die niederrichtige Handlungsweise des L. erachtet der Gerichtshof 9 Monate Gefängniß als eine angemessene Strafe. — Die weitere Verhandlung richtet sich gegen einen Heirathsschwindler, den 25 Jahre alten Georg H. von Marktb. Er ist zwar kein Adonis, hat aber doch immer Glück bei Frauen. Von den Vielen, denen er schon das Heirathen versprochen, treten heute zwei als Zeuginnen gegen ihn auf. Mit einem dieser Mädchen hatte er 1. J. in Mannheim ein Verhältniß angeknüpft. Dies hinderte ihn jedoch nicht, in 1889 einem hier bediensteten Mädchen, Helene B. von Westerb. burg, welche er gelegentlich kennen lernte, ebenfalls das Heirathen zu versprechen. Als er hörte, daß das Mädchen Vermögen besitze, schwindelte er ihr vor, er sei in Mannheim an einem Geschäfte theilhaft, habe bereits 2000 M. dafür eingezahlt und bedürfe momentan noch 5000 M. zur Vergrößerung desselben. Da er die alsbaldige Hochzeit in Aussicht gestellt hatte, war die Helene gerne bereit, das Capital einzuweisen dem lauberen Bräutigam zu geben. Ihr Bruder, der ihr Vermögen verwaltet, schenkte dem unbekannten Bräutigam aber glücklicher Weise nicht so blindlings sein ganzes Vertrauen und sandte nur 300 M. Ihren Vorrathstand mit 45 M. legte Helene noch hinzu und gab dem H. 345 M., welcher damit nach Mannheim ging, dort noch ähnliche Schwindelen verübte und deshalb zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden ist. Die Theilhaberschaft an dem Geschäft daselbst war lediglich ein falsche Vorspiegelung, mit der er die Helene B. zur Hergabe des Geldes veranlaßte. Unter Einrechnung der Mannheimer Strafen wird H. heute zu einer Gesamtkstrafe von 2 Jahren Gefängniß und 150 M. Geldstrafe event. 25 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 22 Jahre alte Dachdecker Alexander R. von Buttsch ist geständig, am 2. September d. J. einem Backsteinbrenner zu Sossenheim einen Anzug, Hut und Zugstiefel im Werthe von 30 M. und am 16. Juli c. auf der Verpflegungstation zu Stöcken ein Portemonnaie mit 625 M. Inhalt und eine Cylinderuhr entwendet zu haben. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängniß. — Wegen Brandverbringung ist der Fuhrmann Heinrich R. zu Gypstein mit 1 Woche Gefängniß belegt worden und hat gegen dieses schöffeengerichtliche Urtheil Berufung eingelegt, welche er im heutigen Verhandlungs-Termin zurücknimmt.

Ein Hundertjähriger.

Unsere jubiläenreiche Zeit hat einen ganz merkwürdigen Jubilar vergessen. Wer das sei? Nun — in civilisirten Ländern lebt keiner, der ihn nicht kennt und sogar in uncivilisirten wird er stets auffallend rasch beliebt. Obwohl er eben hundert Jahre alt geworden ist, begegnet er uns doch überall, wo es in Freud und Leid etwas zu feiern gilt, und obwohl er auch viel Feinde besitzt, hat ihm doch noch keiner etwas anzuhaben vermocht. Der Jubilar, den wir meinen, der jugendfrische Hundertjährige, ist der — Cylinder.

Es scheint ganz vergessen worden zu sein, daß unser Cylinderhut, der nach Buch so schön ist, wenn man ihn besitzen thut, in diesem Jahre seinen hundertsten Geburtstag feierte. Die vom literarischen Institut von Greiner & Co. herausgegebene „Feuilleton-Zeitung“ erwirbt sich das Verdienst, auf dieses Jubiläum aufmerksam zu machen.

Die Einsetzung des Cylinders als „Modest“ ist eng mit der Erinnerung an den großen amerikanischen Staatsmann Benjamin Franklin verknüpft und ging natürlich, wie fast alle Moden, von Paris aus. Gegen Ende 1776 bereits war der staatskluge Quäker als Vertreter des amerikanischen National-Congresses in der französischen Hauptstadt angelangt, wo er 1778 einen Allianzvertrag abschloß und dann mit hoher diplomatischer Kunst den Frieden vom 3. September 1783 zu Stande brachte. Die Pariser waren entzückt von dem schlichten Manne mit den milden Zügen und dem bescheidenen Wesen, der im einfachen Quäkerkleide ohne Orden und Stern, im weißen, natürlichen Haar ohne Puder und Perücke und mit einem seltsamen hohen Hute auf dem Kopfe einherging und ebenso auch an dem glänzenden Hofe von Versailles erschien. Er wurde in hohem Grade populär in der Hauptstadt, und als nun die Nachricht von seinem am 17. April 1790 erfolgten Tode eintraf, da hatte ein findiger „Koppschneider“ — wie der Wiesbadener den Hutmacher nennt — den glücklichen Einfall, Nachahmungen jenes originellen Hutes als „Franklin-Hüte“ zur Erinnerung an den berühmten Verstorbenen in den Handel zu bringen, die alsbald reißend abgingen.

Dieser Franklin-Hut aber war kein anderer, als unser heutiger Cylinder, der seitdem mannigfache Umgestaltungen erlitten hat, in seiner Grundform aber doch derselbe geblieben ist. Er fand in Frankreich rasche Verbreitung, da ihn aber vorwiegend die Revolutionsmänner trugen, so ward er in Deutschland verboten, und in Rußland belegte man das Tragen dieser Kopfbedeckung sogar mit scharfen Strafen. In den vierziger Jahren dagegen änderte der Cylinder plötzlich seinen Charakter und wurde bei uns das Symbol der „Gutgeinten“, während die breitkrempigen und niedrigen Feder- oder Demofraten-Hüte bei der Polizei in Verfall gelangten, die doch heute ganz allgemein getragen werden.

Wir sehen gegenwärtig eine Menge von Hutförmern bei der Männerwelt in Gebrauch, aber der Cylinder ist und bleibt doch der „Festhut“, die Kopfbedeckung bei feierlichen Gelegenheiten.

Es ist erstaunlich, welches Ansehen sich diese Kopfbedeckung seitdem zu erwerben und zu erhalten gewußt hat. Sogar Negershäuptlinge in Central-Afrika schmückten sich das wollige Haupt mit abgelegten Exemplaren dieser Hüte, in der Meinung, sich dadurch ein höheres Ansehen zu geben. Witt- steller und Granulanten, Hochzeitsgäste wie Leidtragende fühlen sich ohne Cylinder beklommen, und in den abgelegten Dörfern sieht man Sonntags die Familienväter in „Schlosserhüten“ — wie man in Schwaben sagt — von oft vorjünglicher Façon aus der Kirche kommen.

Auch in der Politik und in den Parlamenten spielt der Cylinder eine Rolle. Sieht der Präsident sich genöthigt, eine Sitzung wegen irgend eines Zwischenfalles zu schließen, so bedeckt er sein Haupt mit dem Cylinder. Wenn viele dabei nicht der berühmte geworden, derwechselte Hut des Präsidenten v. Bismarck-Dollfus in der stürmischen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 11. Mai 1863 ein, in dem gleich der ganze Kopf des würdigen Vorsitzenden verschwand.

Im englischen Unterhause behalten die Mitglieder während der Sitzungen ihre Cylinder auf dem Kopf, was auf den Fremden zuerst einen ganz verblüffenden Eindruck macht. Sie halten das Haupt aber nur bedeckt, so lange sie sitzen, — wer z. B. durch den Saal zu seinem Plaz geht, muß den Hut in die Hand nehmen, ebenso, sobald er aufsteht, sei es, um eine Rede zu halten, oder auch nur, um mit einem Kollegen ein paar Worte zu wechseln. Geht einer von einem Mitgliede des Hauses eingebrachten Vorlage durch den Sprecher Erwähnung, so hat der Betreffende den Hut zu lüften, auch, wenn ein anderes Mitglied seinen Namen nennt, und wenn der also Erwähnte den Cylinder gerade abgenommen hat, so muß er ihn geschwind aufsetzen, um jener Vorschrift der parlamentarischen Etiquette nachkommen zu können.

Interessant ist eine vergleichende Betrachtung der verschiedenen Nuancen, Formen und Farben der Cylinder, die seit seinem ersten Auftreten bereits Mode gewesen sind, doch würde uns ein näheres Eingehen darauf hier zu weit führen. Als besondere Aart ist höchstens der chapeau claque zu erwähnen, ein Seidencylinder, der durch einen Mechanismus nach zusammengelegt werden kann. Im vorigen Sommer war den kleinen Prinzen des deutschen Kaiser-Paares der Mechanismus eines solchen Hutes erklärt worden, und als sie nun am Tage darauf im Vorzimmer ihres kaiserlichen Vaters einen Cylinder stehen sahen, glaubten sie, an ihm ihre neu erworbene Kenntniß gleich erproben zu müssen. Die beiden ältesten Prinzen bemüht sich eifrig, den Hut, der jedoch kein Claque-Hut war, niederzubrühen, aber es gelang natürlich nicht. Da ging endlich dem kleinen Kronprinzen die Geduld aus und er gebot seinem jüngeren Bruder Citel-Fritz: „Sei! Dich drauf!“ Dieser gehorchte sofort, und ein hörbarer Knack belündete, daß das Werk gelungen sei. Nun brachen die prinziplichen Brüder in lautes Entrückenseufzen aus, das den Kaiser veranlaßte, in's Vorzimmer zu treten, um nachzusehen, was geschehen sei. Auf seine Frage trat der Kronprinz mit stolzem Selbstgefühl militärisch grüßend vor und auf den niedergebückten und aus allen Fugen gegangenen Hut weisend, der dem gerade vom Kaiser empfangenen Hofprediger Frommel gehörte, brach er in die Worte aus: „Erst wollte der nicht, nun ist's aber doch gegangen.“ Der Anblick war so komisch, daß Kaiser Wilhelm II. die schon auf seinen Lippen schwebende Strafpredigt unterdrückte und nur durch einen Diener für den Herrn Hofprediger einen neuen Hut holen ließ.

Trotz aller Anfeindungen und Auflehnungsversuche gegen die Oberherrlichkeit des Cylinders, an denen es in diesen hundert Jahren seines Bestehens nicht gefehlt hat, behauptet er doch immer noch den Vorrang als „fashionable“ Hauptzierde. So ist es im 19. Jahrhundert gewesen, ob aber auch im 20. sein Privilegium noch andauern wird, — wer möchte das vorher sagen wollen, wo es sich um ein so unerschöpfbares und launisches Ding handelt, wie die Mode es ist und immer bleiben wird.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Arth (Zugerssee) stürzte Sonntag Abend bei großem Menschenandrang die Dampfschiffbrücke ein. Etwa 50 Personen wurden aus dem See gezogen, Niemand ertrank. — Das schmucke Dorf Broc im Greyserlande ist in der Nacht zum 28. total abgebrannt. 4 Personen sind umgekommen. Die dortige Wallfahrts-Kirche ist unversehrt. — Vom „Vilatus“ stürzten Sonntag zwei deutsche Arbeiter ab, einer von der Gießspitze, ein anderer auf der Westrampe des Berges. Sie wurden schwer verletzt im Abgrunde aufgehoben. — Montag Morgen fand, wie aus London gemeldet wird, ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, welche Arbeiter nach den Werkstätten am Schiffahrts-Canal in Manchester führten. Die Locomotivführer beider Züge und zwei Arbeiter wurden getödtet, zahlreiche Arbeiter schwer verwundet. — Der Bergindustriestadt Wallace in Idaho ist abgebrannt; 1500 Einwohner sind obdachlos und der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. — Beim eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld (schöb Rörting (Hannover) die goldene Medaille. — Das bekannte Berliner „Vergnügungs-Institut“ Orpheum schloß vor einigen Tagen seine Pforten für immer; das gesammte Restaurations-Inventar kommt durch den Auctionator zur Versteigerung. — Auch in Ostpreußen tritt die Nonnenraupe auf. — Der Centralverband der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands hält seinen wölften Verbandstag zu Magdeburg am Sonntag, den 17., Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. August, ab.

* **Zum Morde im Berliner Chiergarten** meldet der „Tägl. R.“ ein Berichterstatter: Am Samstag ist es der Criminalpolizei gelungen, die vermischten, dem Postkassier Wendt gehörigen Goldsachen, Uhr und Ketten, im königlichen Palais in der Linienstraße aufzufinden, nachdem Herr W. noch nachträglich den Pfandschein ausfindig gemacht. Die Herbeischaffung dieser von dem Postkassier wiedererkannten Werthgegenstände ist für die Criminalpolizei ein sehr wichtiger Punkt, da hierdurch eine der vielen Vermuthungen, daß die Gegenstände verschont, vielleicht im Besitze des Mörders seien, hinfällig geworden ist.

* **Der „Charakterlose“ Liebig.** Aus Gießen schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Drollig klingen die Aeußerungen, die man vor dem Liebig-Denkmal von alten Gießenern unwürdigen Schläges hören kann, von Greisen, die noch aus den Zeiten stammen, wo die Bürger der damals vorwiegend Ackerbau treibenden Stadt nur nach ihrem Vieh als „Hehmil und Schandfäcker“ (Hammeln und Grundstücken) ins Gewicht

fielen. „Schön ist das Denkmal,“ heißt es, „aber verdient hat's der Mann nicht!“ Und wenn man nach der Begründung dieses absonderlichen Urtheils fragt, so erfolgt die ebenso apodiktisch abgegebene Behauptung: „Wer mag sage, was mer will, awirer der Mann hat' sein' Charakter ner!“ Die Verstimung, die aus derartigen Aeußerungen der intrasigenten Autochthonen spricht, hat aber folgenden Anlaß. Als Liebig auf dem Zenith seines Ruhmes stand und sich besonders mit Feststellung der Bedeutung der organischen Substanz am Boden beschäftigte, schenkte ihm die Stadt Gießen zur Anstellung seiner Versuche ein Stück Wald an der Grünbergerstraße, das der berühmte Chemiker dann ausroden ließ und in Benennung nahm, und das heute noch, wo eine besuchte Gastwirthschaft darauf betrieben wird, den Namen „Liebigshöhe“ führt. Bei seiner Berufung nach München nun im Jahre 1862 verkaufte Liebig das Grundstück zu billigem Preis an seinen Knecht und seine Magd, deren Nachkommen daselbe noch im Besitze haben; und das haben ihm die Alt-Gießener, wie man sieht, bis heute nicht vergeben können. Wenn sie billig dächten, müßten sie aber doch den Gewinn in Betracht ziehen, den die Bürger während der langen Gießener Lehrthätigkeit Liebig's von den aus allen Herren Ländern zahlreich herbeiströmenden Chemiebessenen hatten.

* **Der französische Kriegsminister Freycinet** hat jüngst die Legende wieder aufgewärmt, General Brugère habe 1870 als Hauptmann unter feindlichem Feuer „eine Batterie“ preussischer Artillerie erobert. Es handelt sich dabei um eine Epizode in der Schlacht von Beaune la Rolande, welche am 28. November 1870 stattfand und in welcher das 10. Armee-Corps unter General v. Voigts-Rheß und seinem Generalstabschef, Oberst-Lieutenant v. Caprivi, dem jetzigen Reichsstatthalter, unvergängliche Lorbeeren erntete. Das Telegramm des Generals von Bismarck über diese Schlacht, datirt Versailles, den 29. November, lautete: „Der größte Theil der feindlichen Loire-Armee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind hat etwa 1000 Tödtete auf dem Schlachtfelde zurückgelassen; 1600 unverbundene Gefangene, deren Zahl von Stunde zu Stunde zunimmt, sind in unseren Händen. Wir haben eine Kanone verloren, deren Bedienungsmannschaft und Pferde getödtet waren, und nicht ganz 1000 Tödtete und Verwundete, darunter verhältnißmäßig wenig Officiere.“ Und in dem Generalstabswerke über den deutsch-französischen Krieg (II. Theil, I. Band, Seite 473) wird diese Epizode der Schlacht von Beaune la Rolande folgendermaßen dargestellt: „Da die französischen Schützenwägen ungeachtet des ihnen entgegengebrachten heftigen Artillerie- und Gewehr-Feuers in sprunghaftem Vorgehen bis auf 100 Schritte an die nunmehrige Stellung der Deutschen herangelangten und deren rechte Flanke bedrohten, so festen diese um 12^{1/2} Uhr den Mächtig längs der Scharstraße fort. Ein Geschütz der ersten leichten Batterie, dessen Bedienungsmannschaften und Pferde größtentheils todt oder verwundet waren, fiel hierbei trotz aufopfernder Gegenwehr der preussischen Infanterie in die Hände des Feindes.“ Bei Beaune la Rolande waren, wie das Generalstabswerk besonders feststellt, die Deutschen anfangs nur mit etwa 11,000 Mann und 70 Geschützen dem ungefähr 60,000 Mann und 138 Geschützen starken Gegner entgegengetreten, bis Nachmittags die 5. Division, welche der Hochcommandirende, Prinz Friedrich Karl, dem 10. Armee-Corps zur Hilfe geschickt hatte, auf dem Kampffeld erschien und so dem Feind auf der ganzen Linie zurückgeschlagen wurde. Der Tapferkeit der Franzosen, einschließlich natürlich des damaligen Hauptmannes Brugère, erweist das Generalstabswerk alle Anerkennung; aber eine Kanone und nicht eine Batterie wurde von ihm weggenommen, das muß gegenüber der Behauptung des französischen Kriegsministers nochmals festgesetzt werden; überdies wurde die Kanone später wieder erobert.“

* **Ein origineller Gaunerstreich** ist unlängst in Wien verübt worden. Dort erschien in einer sehr vornehmen und theuren Gastwirthschaft Abends ein fein gekleideter Herr und ließ sich ein ausserordentliches Mahl anrichten und vergaß auch nicht, die entsprechenden Weine zu trinken. Als er damit fertig war und noch an einem Gläschen Desertweins nippte, zündete er sich gemächlich eine bei dem Kellner bestellte Havana an und ließ dann den Wirth rufen, da er ein guter Bekannter desselben sei und mit ihm zu sprechen wünsche; er nannte auch einen Namen. Der Wirth entsann sich zwar nicht, einen Bekannten dieses Namens zu haben, folgte aber doch dem Rufe und der Einladung des Gastes, sich an dessen Tisch niederzulassen. Der Fremde sagte ihm nun ganz kaltblütig: „Wie ich sehe, sind die anderen Fische vom vornehmsten Publikum befreit. Ein Scandal würde Ihnen gewiß sehr unangenehm sein und es würde dem Rufe Ihres Restaurants wohl sehr schaden, wenn hier Leute freien würden, die kein Geld haben, um ihre Beche zu bezahlen. Sehen Sie mich an, ich bin ein solcher Mensch, ich kann meine Mahlzeit nicht bezahlen. Sie sind Bettmann und Gastwirth und werden es zu würdigen wissen, wenn ich mich ohne Aufsehen entferne. Auch müßten Sie sich schämen, wenn Ihre Kellner von der Sache Kenntniß bekämen. Sie werden daher die Güte haben, mir zwanzig Gulden zu leihen, daß ich die Beche bezahlen kann. Ich weiß, was Sie über mich denken, aber Sie werden mir die Summe vorstrecken.“ In der That gab ihm der Wirth, um nur kein unliebsames Gerüde hervorzurufen, heimlich die zwanzig Gulden. Der nette Gast bezahlte darauf die Rechnung im Betrage von achtzehn Gulden und gab die letzten zwei Gulden als Trinkgeld. Die tiefen Bücklinge der Kellner herablassend beantwortend, entfernte er sich darauf gelassenen Schrittes.

* **Eine köstliche Jagdgeschichte** aus der schönen Frühjahrszeit der Auerhahnjagd haben Wiener Blätter jetzt in den Hundstagen ausgebreitet. Der Förster im Graf Lodron'schen Jagdrevier Leoben, Martin Penker aus Eisenkratten, hatte, so heißt es, einen Hahn an mehreren Morgen verjagt, fand denselben jedoch einen Tag vor dem bestimmten Abschuss nicht mehr vor. Vorsichtig umherpärlend, hört der Förster einige „Klopfer“, denen er nachgeht. Bald gewahrt er auch den balzenden Hahn am Boden (!) und sich niederbäuernd, will er das Abstreichen des Hahns abwarten, um, ohne den Hahn zu tödten, vom Plaz

u kommen. Mit dem Rücken gegen den Hahn gerichtet, hört der Förster den Hahn immer näher kommen, und urplötzlich fängt er denselben auf seinem tief gebeugten Rücken. Statungleich figt der Förster, während der Hahn gar lustig zu balzen beginnt, wobei er endlich auf den Kopf seines Opfers steigt. Durch das übliche Tanzen des balzenden Hahnes verliert sich langsam der Hut des Försters und fiel endlich zu Boden, was den Hahn veranlaßte, mit weit vorgestrecktem Halse dem ihm fremden Dinge nachzuschauen. Der Hahn machte noch einige Klopfer und strich dann endlich an dem Kopfe des in Schweiß gebadeten Försters ab!

*** Aus der Schule.** In der Provinz Sachsen wurde eine Landschule vom Kreis-Schulinspector besichtigt. Als dieser eintraf, behandelte der unterrichtende Lehrer gerade den Schluß des ersten Hauptstückes (Be-schluß der Gebote). Der Schulinspector hörte dem Unterrichte einige Zeit zu, dann ergriff er das Wort und richtete an die Kinder die Frage, wie sich Gottes Gerechtigkeit zu seiner Gnade verhalte. Er erwartete natürlich die Antwort zu hören: Gottes Gnade ist größer, als seine Gerechtigkeit. Nach einer Pause erhielt er die Antwort: „Gottes Gerechtigkeit verhält sich zu seiner Gnade wie 1 zu 250.“ Als der erlauchte Schulinspector eine Begründung zu dieser Behauptung wünschte, erklärte der Knabe Folgendes: „Gott will strafen bis in's vierte und wohlthun bis in's tausendste Glied. Beim Strafen zeigt er seine Gerechtigkeit, beim Wohlthun seine Gnade. Demnach ist das Verhältniß zwischen Gerechtigkeit und Gnade wie 4 zu 1000 oder wie 1 zu 250!“

*** Aus dem Reiche der Thiere** erhält das „Berl. Tagebl.“ Nachrichten, welche ein sehr bezeichnendes Licht auf die Rechtspflege in den russischen Provinzen werfen; es scheint, als ob in optima forma dort eine Judenbegeisterung inscenirt werden soll. Der Stadthauptmann von Odesa und der Gouverneur von Moskau ordneten an, daß Juden, welche sich gegen jemanden eine Unehrbarkeit zu Schulden kommen ließen, auf administrativem Wege (d. h. durch Verbannung nach Sibirien) zu bestrafen seien. In Wladiwostok berief der Kreis-Adelsmarschall die angesehenen Juden zu sich und eröffnete ihnen: „Wenn sie nicht aufhören würden, den Anstand zu verletzen, wenn nach wie vor frech und dreist ihre Kinder auf den Straßen lärmten, so würden die Schuldbigen ohne Rücksicht der Person öffentlich geächtet werden!“ Der anwesende Staats-anwalt bemerkte: „Wir werden sie einfach auf dem Markte durchwalken lassen!“ Der Adelsmarschall wiederholte dies und fügte hinzu, um ein Exempel zu statuieren, würden die angesehensten Juden herausgegriffen werden, und das bei dem geringsten Anlaß.

*** Wenn man in Canada kauft.** Aus Montreal wird vom 5. d. M. berichtet: Ein junger Engländer, Namens Gordon, der mit der Tochter einer angesehenen hiesigen Familie verlobt ist, machte kürzlich mit seiner Braut einen Spaziergang in einem städtischen Park. Die Liebenden setzten sich auf eine Bank und im Laufe des Gespräches küßten sie sich auch. Da plötzlich stellt sich ein Parkpolizist mit erhobenem Knüttel vor sie hin und trotz lebhaften Protestes behauptet er sie wegen unordentlichen Betragens. Sie werden auf die Polizeistation gebracht und erst nach Stunden durch Vermittelung von Freunden befreit. Die junge Dame ist infolge der ausgefallenen Aufregung erkrankt und ist seitdem bettlägerig. Der Bräutigam erscheint vor dem Richter de Montigny, setzt ihm die Geschichte auseinander, aber keine Entschuldigung fruchtet etwas, denn der weise Herr Richter — zu seiner einzigen Entschuldigung sei bemerkt, daß er ein hartgegotter Jungegeißel ist — verurtheilt Herrn Gordon zu einer Geldstrafe von 15 Doll. und die junge Dame zu einer solchen von 10 Doll. Das ist zwar unangenehm, aber immer noch nicht so schlimm als das, was in demselben scheinheiligen Amerika noch vor zweihundert Jahren möglich war. Damals wurde im Staate Massachusetts ein Schiffscapitain gehängt, weil er, von längerer Reise zurückkehrend, in der Freude des Wiedersehens seine Frau an einem Sonntage geküßt hatte.

*** Ueber die Goldproduction in Californien** seit der Entdeckung des Edelmetalls auf der Sutter'schen Farm bei Sacramento im Jahre 1848 bringt die „San Franciscoer Post“ eine interessante Berechnung. Nach derselben ist vom Jahre 1848 bis zum Jahre 1888 für 1,100,337,165 Dollar Gold aus Californien ausgeführt worden. Am größten war die californische Goldproduction im Jahre 1852, nämlich 81,794,000 Dollar, und im Jahre 1851, wo sie 79,933,232 Dollar betrug. Nach 1852 fiel sie ab. Nach den Versicherungen des californischen Staats-Mineralogen ist der Metallreichtum des Goldstaates kaum angerührt. Er sagt in seinem letzten Jahresbericht: „Was die Ausdehnung und Ertragsfähigkeit unserer Edelmetall-schätze anbelangt, so ist sie fast unbegrenzt und uner schöpflich. Es ist noch für hundert Millionen Capital und für Millionen fleißiger Arme Verwendung. Von den ungeheuren Erzlagern, welche der Staat Californien in seinem Erdinnern birgt, ist nur ein ganz kleiner Procentatz erschlossen, von den erschlossenen auch nur ein unvernünftigmäßig kleiner Theil productiv gemacht. Wir haben nur einen guten Anfang gemacht — nicht mehr.“

*** Die Amerikaner** sind — das bleibt ihnen unbestritten — uns Europäern immer und bei jeder Gelegenheit um ein Double vor, und so wird auch die Chicagoer Weltausstellung wieder etwas Neues, im alten Europa noch nicht Dagewesenes bieten. Wie amerikanische Blätter nämlich melden, hat die große Commission für die Weltausstellung Chicago einstimmig den Beschluß gefaßt, daß ein Verwaltungsrath von Damen errichtet werde, bestehend aus je einer Delegation und deren Stellvertreterin aus jedem einzelnen der Unionsstaaten. Dieselben sollen von der betreffenden Staats-Commission vorgeschlagen, vom Präsidenten ernannt werden und unter dem Namen „Frauen-Departement der Columbia-Weltausstellung“ bezeichnet sein. Die Frau als Mitglied der Weltausstellungs-Commission — das ist die neueste weibliche Errungenschaft jenseits des großen Wassers, die vielleicht, wie schon so vieles Andere über kurz oder lang ihren Weg zu uns herüber machen dürfte ...

*** Humoristisches.** Depesche. Sohn (telegraphirt): „Wo bleibt Geld?“ Vater (antwortet): „Bei mir!“ — Zur Schillerforschung. A.: „In welchem Titel eines Schiller'schen Gedichtes kommen zwei Vornamen vor?“ B.: „Ich weiß nicht.“ A.: „In Resignation.“ B.: „Wie so denn?“ A.: „Na: Resi und Nazi!“ — Gutmüthig. „Über Männchen, hast Du Dir denn wirklich keinen einzigen Preis in Berlin erschossen?“ „Weißt Du, Frau, ich wollte keinen Anderen darum bringen!“

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 29. Juli. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 267 1/2, Disconto-Commandit-Actien 220 1/2, Staatsbahn-Actien 209 1/2, Galizier 178 1/2, Lombarden 120 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 166 1/2, Schweizer Nordost 144 1/2, Schweizer Union 120 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 141 1/2, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 168 1/2. Die heutige Börse verliefte in sehr fester Haltung und waren besonders österreichische und Schweizer Bahnen bei großen Umsätzen beliebt und steigend. Auch Kohlen-Bergwerke fest. Schluß animirt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Paris, 29. Juli.** Der „Liberté“ zufolge sollte die Zollcommission, entgegen der Anschauung der Regierung, den Zoll auf ausländischen Dynamit nur um 50 Centimes herab, also auf 2 Francs. — Die Bemerkungen der italienischen Regierung betreffs des Exequaturrechts auf Madagascar sollen nach der „Liberté“ nicht beratig sein, um dem günstigen Stand der französisch-englischen Verhandlungen zu beeinflussen. In London ist aus Indochina der Dampfer „Dinklong“ eingetroffen mit 101 anamitischen Gefangenen, welche er nach Guyana deportirt. — Dem „Temps“ zufolge geht Carnot nach Schluß der Kammer nach Fontainebleau auf einen Monat und später zur Eröffnung des Hafens nach Venedig.

*** Zarau, 29. Juli.** In Rittigen, wo kürzlich zwei Mal Feuersbrünste stattfanden, ist gestern Abend abermals ein Schadenfeuer ausgebrochen; vier Wohnhäuser sind abgebrannt, sieben Familien sind obdachlos geworden.

*** Gergenti (Südküste der Insel Sicilien), 29. Juli.** Die Kaiserin Friedrich nahm an Bord des „Surprise“ eine Neube über das britische Geschwader ab und besuchte mit ihren Töchtern die hiesigen Sehenswürdigkeiten. Abends war der Hafen prachtvoll elektrisch erleuchtet, auch fand zu Ehren der Kaiserin Feuerwerk und Serenade statt.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Lissabon D. „Galicia“ von Südamerika; in Dover der Hamburger D. „Dania“ von New-York; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York.

*** Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 27. Juli bis 2. August** (mitgetheilt von Braich & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 27. Juli: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Bayer“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Ostafrika; „Suevia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Allemannia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Saghalien“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China u. Japan. Montag, den 28.: „Strasbourg“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo; „Matapan“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Bresil u. La Plata; Dienstag, den 29.: „Suevia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 30.: „Fulda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Allemannia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Berlin; „Germania“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Ohio“ (American Line), Liverpool-New-York; „Larne“ (Royal Mail St. Co.), London-Colon; „Sawarden-Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag, den 31.: „Fulda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Cephalonia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Glyde“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo; „Kaiser I Hind“ (Peninsular & Oriental), London-Bombay; „Paranagua“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 1. August: „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Océanien“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Australien. Samstag, den 2.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Hungaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Spaarnadam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Rhynland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Etruria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. Général Transatl.), Havre-New-York.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele in Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 30. Juli:

Opernhaus:
Lohengrin.

Schauspielhaus
Die Journalisten.

Mittwoch, den 30. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei. Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Moser'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung. Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend. Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend. Stenographen-Verein „Arendt“. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde. Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus. Dramatischer Verein „Hestia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung. Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend. Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend. Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge. Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.4	750.4	749.9	750.9
Thermometer (Celsius)	14.3	25.3	17.1	18.4
Dampfspannung (Millimeter)	10.1	11.5	12.6	11.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	48	87	73
Windrichtung u. Windstärke	S. still.	S.O. still.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	thlw. heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
31. Juli: Wolkig, warm, vielfach sonnig, theils bedeckt u. Strichregen, windig.

Rheinwasser-Wärme: 17 1/2 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 956*
1035† 1141† 1211 1† 1304 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
240* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 326* 428† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
* Nur bis Kassel.	* Nur von Kassel.
† Verbindung nach Ebern.	† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7† 840 85† 1046 1115 1232†	633* 915 1115 1153* 1232 240
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 232 414 510 655 1015*	43† 554 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.
† Nur bis Rheinhafen.	† Nur von Rheinhafen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 839
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)	

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 759 1123 237 648	639 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Sumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Neröberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Course.

Frankfurt, den 28. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 28. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90-95 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80-85 bz.
Dufaten	„ 9.54—9.60	London (Sfr. 1) M. 20.43 bz.
Dufaten al marco	„ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.35—20.39	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St.	„ 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.85 bz. G.
Ganz f. Scheideg.	„ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoch. Silber	„ 146.70—148.70	Schweiz (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Niederr. Silber	„ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 176.10 bz. G.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Juli: Dem Herrenschneidergehilfen Philipp Heinrich Carl Wagner e. S., Carl Friedrich Franz Ludwig. — 23. Juli: Dem Dienstmann Johann Albert Mayer e. L., Hilba Emma. — Dem Herrenschneider Ludwig Mondorf e. L., Caroline Catharine. — 24. Juli: Dem Instaltateurgehilfen Carl Friedrich Brandstädter e. L., Bily Anna Christine. — 26. Juli: Dem Königlich Regiments-Major Ferdinand Wilhelm Hans Mandel zu Köln e. S., Hans Hermann Heinrich Kurt.

Zugelassen: Fabrikant Alfred Grünberg aus Birtscheid, Kreis Nachen, wohnh. zu Berlin, vorher zu Birtscheid wohnh., und Ida Lang aus New-York in Nordamerika, wohnh. hier. — Schreinergehilfe Carl Christian Georg Meyer von hier, wohnh. hier, und Dorothea Catharine Wilhelmine Caroline Dreier aus Wehen im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Kaufmann Georg Joseph Kreter aus Hattersheim, Kreis Höchst, wohnh. hier, und Alhda Catharine Maria Häbler von hier, wohnh. hier. — Bildhauer Georg Friedrich Wisse von hier, wohnh. hier, und Susanne Wilhelmine Mathilde Wertz von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Herrenschneider Johann Philipp Pauli aus Niedelbach, Kreis Uffingen, wohnh. hier, und Margarethe Krämer aus Bockenheim am Berg, Cantons Dürkheim in Rheinbayern, bisher hier wohnh. — Steinhauer-gehilfe Friedrich Lehna aus Diez, wohnh. hier, und Elisabeth Catharine Ida Henriette Göttert aus Oberwallmenach, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh. — Sergeant der 3. Compagnie Rheinischen Train-Bataillons No. 8 Albert Wilhelm Müller aus Marienberg im Oberwesterwaldkreis, wohnh. zu Ehrenbreitstein, und Emilie Schmidt aus Marienberg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 26. Juli: Catharine Christine, geb. Specht, Wittve des Schuhmachers Johann Wilhelm Kleber, 66 J. 6 M. 2 T. — Catharine, geb. Moser, Wittve des Schüfers Andreas Böcher aus Haintchen, Kreis Uffingen, 73 J. 7 M. 23 T. — 27. Juli: Marie Catharine Fischer aus Liebslos, Kreis Gelnhausen, 56 J. 9 M. 9 T. — Landmann Johann Philipp August Hies aus Breithardt im Untertaunuskreis, 66 J. 7 M. 8 T. — Auguste Babette Kunigunde, L. des Metzgergehilfen Johannes Mertel, 10 M. 7 T. — Bureaugehilfe August Müller, 20 J. 9 M. — 28. Juli: Königl. Regierungs-Präsident Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Lothar von Wurmb, 66 J. 5 M. 23 T. — Hausdiener Heinrich Brodbeck aus Langenschwalbach, 23 J. 9 M.